The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
378
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 3. August 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 182

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Kongreß.

Washington, D. C., 3. Aug. In der Senatskammer wurde schon vor der Eröffnung der heutigen Sitzung vielfach die Meinung ausgesprochen, daß, trotz des neuen „Ausbruches" über die Häute- und Ledertabelle der Senat noch heute zu einer Abstimmung über den Zollkonferenzbericht gelangen werde.

Der Konferenzausschuß, der, wie gemeldet, wieder zusammengerufen wurde, hatte allerdings nach den letzten Berichten noch keine völlige Einigung über den Wortlaut jener Tabellen erzielt, doch wird ein solcher jeden Augenblick erwartet.

Nur wenige Senatoren waren in ihren Sitzen, als die Sitzung eröffnet wurde. Ohne auf ein „Quorum" zu warten, sagte Culberson von Texas: „Nach den Preßberichten zu urtheilen, wurde die Baumwollsackzeug-Bestimmung des Senats auf das Geheiß von einem oder zwei Fabrikanten, welche ein Monopol über dieses Geschäft haben, aus der Vorlage gestrichen."

Culberson kündigte einen Zusatz an, der das Sackzeug zollfrei mache.

Clapp erhob Einwand gegen die Maximal- und Minimalzollklausel, soweit die sechsmonatige Kündigung von Handelsverträgen in Betracht kommt. Aldrich erwiderte, entsprechende Ankündigungen seien schon vor drei Monaten an auswärtige Regierungen erfolgt.

Eine große Anzahl Mitglieder des Abgeordnetenhauses hat die Stadt verlassen. Und sollte beschlossen werden, eine Resolution zur Abhilfe für die Schwierigkeiten einzubringen, welche aus dem angeblichen „Scherz" in der Fassung der Ledertabelle entstanden sind, so wird sich eine interessante Situation im Abgeordnetenhaus entwickeln.

Washington, D. C., 3. Aug. Der Senat hat eingewilligt, eine Abstimmung über den Bericht des Zollkonferenzausschusses am Donnerstagnachmittag um 2 Uhr vorzunehmen.

Dieser Beschluß wurde nach einer Rede Clapp's einhellig gefaßt, auf Antrag von Sen. Bailey. Vorher war ein Versuch fehlgeschlagen, einen Beschluß durchzudrücken, wonach schon Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr eine Abstimmung stattfinden sollte; verschiedene Senatoren waren besorgt, daß bis dahin nicht alle gewünschten Reden gehalten werden könnten. Wie es scheint, will die Minderheit sich angelegentlich darum bemühen, daß Baumwoll-Sackzeug auf die Freiliste gesetzt werde.

Nachdem das Abgeordnetenhaus nur 7 Minuten in Sitzung gewesen, machte es Pause bis 3 Uhr Nachmittags. Clark (Missouri) wollte von Dalzell (Pennsylvanien), welcher den betr. Antrag gestellt hatte, den Grund hierfür wissen. Dalzell erwiderte, dies geschehe, damit die Mitglieder dann über den Konferenzbericht bezüglich des dringlichen Nachtragsetats schlüssig werden könnten, welcher um diese Zeit zu erwarten sei.

„Sie werden nicht die Zollbill hereinbringen?" fragte Clark, welcher argwöhnisch war, daß die Republikaner eine Ueberraschung der Minderheit planten.

„O, nicht heute!" erwiderte Dalzell lächelnd.

Nur sehr wenige Abgeordnete waren beim Zusammentritt des Hauses zugegen, und diese wenigen waren meistens vom Quästor (Sergeant-at-Arms") mühsam „eingefangen" worden, als sie sich eben anschickten, die Stadt zu verlassen.

Washington, D. C., 3. Aug. In der Annahme, daß der Kongreß entweder Donnerstag, spät Abends, oder am Freitag heimgehen werde, hat Präsident Taft Vorkehrungen getroffen, am Freitag Nachmittag nach seinem Sommerheim zu Beverly, Mass., abzureisen, wo er dann Samstag früh eintreffen kann.

In Sachen Thaw.

White Plains, N. Y., 3. Aug. In der heutigen Gerichtsverhandlung über die Frage Harry K. Thaw's geistiger Gesundheit hatten ärztliche Sachverständige wieder das Wort. Dr. Amos T. Baker, Erster Hilfsarzt des staatlichen Asyls für irrsinnige Verbrecher zu Matteawan, welcher noch gestern längere Zeit auf dem Zeugenstand gewesen, wurde heute wieder aufgerufen. Die übrigen Sachverständigen für die Verfolgung, nämlich Dr. Austin Flint und Dr. Carlos B. MacDonald, wurden noch durch Dr. William Hirsch verstärkt. Andererseits hatte Thaw dieselben drei Sachverständigen, welche schon vorher erklärt hatten, daß er jetzt jedenfalls geistig gesund sei.

Thaw ist sehr entrüstet über die Aussage von Dr. Baker über ihn. „Ich bin stets ein musterhafter Gefangener gewesen," sagte er.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinzessin Cäcilie von Bremen; Berlin von Neapel; Venezia von Marseille u. s. w.; Kroonland von Antwerpen.
Montreal: Grampian von Glasgow.
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.

Streiknachrichten.

Pittsburg, 3. August. Ein Ausstand von Straßenarbeitern dahier, welcher schon vor mehreren Tagen ausbrach, wurde anfänglich von der Behörde als eine geringfügige Sache betrachtet, hat aber neuerdings bedenklich weit um sich gegriffen. Schaaren der Ausständigen paradiren und wollen ihren Mitarbeitern darthun, wie vortheilhaft es für sie Alle wäre, sich dem Verlangen nach mehr Lohn anzuschließen.

Alle Vorbereitungen sind getroffen, die 15,000 Arbeiter dieser Art im County Allegheny — lauter Italiener — zu organisiren. Polizeibeamte wollen wissen, daß auch die Organisirung von Gewalthaufen versucht werde.

Pittsburg, 3. Aug. Die Streiklage zu McKees Rock, Pa., gestaltete sich heute wieder ernster. 155 der Leute, welche von der „Hudson River Co." aus New York hierher gesandt worden waren, um eine Anzahl Waggons für die neue Manhatten-Tiefbahn fertigzustellen, schlossen sich ebenfalls den Ausständigen an. Unordnungen kamen neuerdings keine vor; die wachthabenden „Deputies" wurden aber hervorgerufen, um einen etwaigen Tumult zu unterdrücken, da sich die Befriedigung der „Ausländer" über die Gewinnung neuer Streikrekruten sehr laut äußerte.

Unterseeboote für fernen Osten.

Washington, D. C., 3. August. Das Flottendepartement hat Pläne, eine große und leistungsfähige Flotille unterseeischer Torpedoboote für Vertheidigungszwecke nach der Flottenstation der Ver. Staaten zu Cavite, Philippineninseln, zu senden. Zwei große Fahrzeuge dieser Art sind schon dort; in Bälde aber sollen es acht sein. „Moccasin" und „Adder" befinden sich auf der Fahrt dorthin, an Bord des Kohlenbootes „Caesar". (Das zunächst nach Boston und dann über den Suezkanal nach Manila fährt.)

Der Unterschlagung angeklagt.

Anderson, S. C., 3. Aug. Calhoun Harris, Sekretär und Hilfskassirer der „Orr Cotton Mills", wurde hier unter der Anklage verhaftet, $50,000 dieser Gesellschaft unterschlagen zu haben.

Harris, welcher im gesellschaftlichen Leben eine sehr hervorragende Rolle spielt, behauptet, es handle sich nur um Schreibfehler in den Büchern.

Ausland.

Was nun?

Türkische Truppen auf Transportbooten nach Kreta!

St. Petersburg, Rußland, 3. Aug. Die „Nowoje Wremja" bringt eine Depesche aus Konstantinopel, welche meldet, vier Transportboote, mit türkischen Truppen beladen, seien von da nach der Insel Kreta abgegangen, und ein Flottengeschwader sei beordert worden, sie zu geleiten. Es wird die größte Geheimthuerei über diese Bewegungen beobachtet.

(Die Kreter hatten bekanntlich vor Kurzem, sowie die vier Schutzmächte ihre Truppen zurückgezogen hatten, die griechische Flagge gehißt.)

Arbeitskrieg.

Bricht am Mittwoch in Schweden aus!— Schon viele Läden geschlossen.

Stockholm, 3. Aug. Ein Arbeitskrieg in ganz Schweden ist für Mittwoch geplant. Hier in Stockholm dürfte er beinahe den Karakter einer Revolution im Kleinen annehmen. Es besteht ohnedies schon ein Generalstreik nebst Aussperrung.

Die Mitglieder der jungsozialistischen Partei geben sich alle Mühe, der Bewegung einen politisch-revolutionären Karakter zu verleihen.

Andererseits hat die Regierung ausgedehnte militärische Vorbereitungen getroffen, alle Unruhen im Keime zu ersticken. Beim ersten Anzeichen eines Aufstandes in Stockholm wird der Belagerungszustand verhängt!

Es herrscht große Besorgniß und viele Läden haben bereits zugemacht.

Die Banken sind sämmtlich schon geschlossen.

Angesichts der bedenklichen Lage hat König Gustav die Mitglieder des Parlamentes nach Stockholm gerufen, und man erwartet eine Extratagung.

Das ganze Heer Schwedens steht für alle Fälle bereit; außerdem wird ein Zivilgardekorps zum Schutz des Eigenthums organisirt.

Etwa 100,000 Arbeiter sind schon jetzt müßig.

12 Ertrunkene:

Drei Fischerboote bei Stettin im Sturm verunglückt.

Stettin, 3. Aug. In einem heftigen Sturm sind drei Fischerboote in der Nähe von hier in Trümmer gegangen.

Mindestens 12 Personen sind dabei ertrunken; denn so viele Leichen wurden von den Wogen an's Gestade geschwemmt.

„Zeppelin II" hat wieder Pech!

Frankfurt a. M., 3. Aug. Das Luftschiff „Zeppelin II" machte einen zweiten erfolglosen Versuch, die 110 Meilen von hier nach Köln zu fliegen. Als es noch nicht weit gekommen war, brach einer seiner Propellerschrauben, und eine andere wurde locker und fiel auf den Boden.

Das Luftschiff landete an derselben Stelle wieder, von wo es aufgestiegen war.

(Ueber das Ende des ersten Versuches siehe Depesche auf der dritten Seite!)

„Ruhe in Spanien —"

Vereinzelte Gegenden jedoch ausgenommen. — So berichtet die Regierung. — Don Karlos' Sohn versichert, daß er sich nicht einmische. — General Marina bringt Mauren eine Schlappe bei.

Madrid, Spanien, 3. Aug. Den behördlichen Berichten zufolge herrscht jetzt in ganz Spanien Ruhe, ausgenommen in gewissen vereinzelten Gegenden in Katalonien.

Eine Truppenkolonne, bestehend aus Artillerie, Kavallerie und Infanterie, ist jetzt auf dem Marsch nach Sabadell, 10 Meilen von Barcelona, einem der Plätze, welche noch immer von den Aufständischen behauptet werden. Die Trupen haben Befehl, jeden etwanigen Widerstand erbarmungslos zu brechen.

Der Generalstreik hier und in Bilbao ist, ebenfalls der Angabe der Regierung zufolge, durch die behördlichen Vorsichtsmaßnahmen zu einem Fiasko geworden.

Wien, 3. Aug. Don Jaime, der Sohn des verstorbenen spanischen Kronprätendenten Don Karlos, stellt in Abrede, daß er nach Spanien gehen oder irgendwelchen Vortheil von den dortigen Unruhen ziehen wolle. „Die Karlistenpartei ist eine Partei der Ordnung," sagte er; „ich werde niemals Spanier gegen Spanier führen. Sollte ich an der Spitze einer Armee nach Spanien zurückkehren, so würde dies nur geschehen, um die Ordnung wieder herzustellen. Dahin könnte es kommen, wenn die Revolutionäre den König Alfonso vertreiben würden, oder wenn die Wohlfahrt des Landes es verlangen würde."

Er fügte hinzu, daß es mit der Popularität des Königs Alfonso abwärts gehe, und daß die Königin Viktoria noch weniger beliebt sei; Letztere sei zu lange eine Fremde im Lande geblieben.

Don Jaime ist der Meinung, daß der Krieg in Marokko unvermeidlich gewesen sei; er fürchtet, daß derselbe von langer Dauer sein werde.

Paris, 3. Aug. Wie der „Gaulois" meldet, traf in Bajonne eine Depesche aus Melilla, Marokko, ein, welche besagt, General Marina habe zwei Bataillone entsandt, um die Mauren an sich heranzulocken und sie in den Bereich der spanischen Artillerie zu bringen; dieser Plan sei denn auch erfolgreich gewesen, und durch ein mörderisches Granatenfeuer seien viele Mauren getödtet worden.

Paris, 3. Aug. Es wird neuerdings über die Grenze herüber gemeldet, daß 250 Aufständische in Barcelona in den letzten drei Tagen durch Soldaten in dem Fort Montjuich (außerhalb der Stadt Barcelona) erschossen worden seien, und noch fort und fort daselbst Hinrichtungen stattfänden, daß aber die Zensorschaft das Publikum darüber größtentheils in Unwissenheit zu erhalten suche.

An verschiedenen Orten sollen heute neue Aufstände ausgebrochen sein!

Hendaye, Frankreich, 3. Aug. Eine Nummer des Madrider Blattes „El Mondo", welche heute hier eingetroffen ist, gibt die Zahl der Getödteten in Barcelona, während der Unruhen in der letzten Woche, auf 2000, und die der Verwundeten auf 2500 an.

Perpignan, Frankreich, 3. Aug. Die Eisenbahnverbindung zwischen Port Bou (hart an der französischen Grenze) und Barcelona ist wiederhergestellt, die Züge, welche von Barcelona kommen, sind mit Passagieren überfüllt.

Madrid, 3. Aug. Amtliche Depeschen aus Melilla, Marokko, melden, daß die Mauren gestern Nacht ein Blockhaus angriffen, das in der Errichtung begriffen war, aber von den Spaniern zurückgeschlagen wurden. 1 Offizier der Spanier fiel, und 14 Gemeine wurden verwundet!

Melilla, Marokko, 3. Aug. Eine große Streitmacht Mauren — Krieger von den Küsten- sowie von den Binnenlandstämmen — sammelt sich heute vor Alhucemas, der Inselfestung und Sträflingskolonie, an und bereitet sich offenbar zu einem neuen Angriff vor.

Das Kommissariat und die gesundheitlichen Vorkehrungen im spanischen Lager haben sich jetzt bedeutend gebessert.

Kaiser Wilhelm zurück.

Swinemünde, Deutschland, 3. Aug. Kaiser Wilhelm ist heute auf der Jacht „Hohenzollern" von seiner regelmäßigen Sommerrundfahrt in den nordischen Gewässern wieder hier eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Quebek: Lake Manitoba von Liverpool.
Glasgow: Mongolian von Philadelphia; Numidian von Boston; Hesperian von Montreal.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen:

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen. (Zweicentspost): Noordam nach Rotterdam; Goyaz nach Guiana und Nordbrasilien.

Der Wahn ist kurz.

Es ist noch nicht lange her, da entfloh Frl. Estelle Loos aus einer Klosterschule, um sich in Crown Point ihrem Liebhaber, dem Kraftradhändler Hm. M. Springer, anpiegeln zu lassen. Edward J. Ader, ein Freund der jungen Dame, verhalf dieser seiner Zeit zur Flucht in die Ehe. Jetzt leiht er ihr seine Dienste auch zur Flucht aus dieser. Er hat heute im Namen der jungen Frau eine Scheidungsklage angestrengt. Gegen Springer wird der Vorwurf erhoben, er habe seiner Gattin mit einer Frau Hazel Maybee die Treue gebrochen.

Handstreich gegen Flüsterkneipen.

Geheimpolizisten der Staatsanwaltschaft verhaften Emil Bell von Oak Forest.

Auf die Anordnung des stellvertretenden Staatsanwalts William Lundgren hin verhafteten gestern Abend Geheimpolizisten der Staatsanwaltschaft Emil Bell in Oak Forest auf die Anklage des ungesetzlichen Verkaufs von Getränken ohne Lizens und Betriebs einer Spielhölle hin. Die Verhaftung war die Folge zahlreicher Beschwerden, die von den Bewohnern der Ortschaft eingegangen sind. Der Handstreich wurde unter Leitung des Hilfs-Staatsanwalts Furthmann ausgeführt. Bell mußte sich heute im Gerichtshof Richter Kerstens verantworten, doch wurde die Verhandlung bis zum 11. August verschoben. Bell betrieb sein Geschäft in einem großen Zelt nahe dem neuen Armenhaus, und die beim Bau der Anstalt beschäftigten Arbeiter ermöglichten ihm, glänzende Geschäfte zu machen. Die Bewohner der Ortschaft erhoben keine Einwände, bis er Frauenspersonen einführte und es zu Schlägereien kam. Die Geheimpolizisten der Staatsanwaltschaft stellten fest, daß in dem Zelt das unter dem Namen „Craps" bekannte Würfelspiel und eine Art Roulette gespielt wurde. Bell wurde, ohne Aufsehen zu erregen, verhaftet.

Die Verhandlung der Klagen gegen eine Anzahl Grundbesitzer der Westseite, auf Verpachtung von Grundstücken für unmoralische Zwecke lautend, die heute im Gerichtshof Stadtrichter Gemmills an der Harrison Str. zur Verhandlung kommen sollten, wurde bis zum 2. September vertagt. Angeklagt sind Julius und Louis Frank, Inspektor McCanns Ankläger, Chas. Genker, Charles Marks und Louis Marks.

Zufällig ertrunken.

Wahrspruch der Koroners-Geschworenen im Falle Watkins-Sheridan.

Augenzeugen bezeugten heute, daß sie Frau Lillian Watkins, die Haushälterin des Malers Robert Sheridan, 5349 Dearborn Str., über Bord der Pinasse „Telegraph" haben fallen sehen und gesehen haben, wie Sheridan ihr nachgesprungen ist. Der Inquest über den doppelten Todesfall, der sich im Calumetfluß in der Nähe von 129. Str. ereignete, fand heute in einem Bestattungsgeschäft in South Chicago statt, und die Geschworenen erkannten auf Tod durch Zufall bei beiden Personen. Sheridan ist nach Ansicht der Geschworenen, bei dem Versuch, Frau Watkins zu retten, ertrunken.

Frau Allie Kschnelker, eine Schwester von Frau Watkins, aus New Haven, Ind., bezeugte, daß sie seit fast einem Jahre von ihrer Schwester nichts gehört hätte. Thomas Sheridan, ein Bruder des Ertrunkenen, hat seinen Bruder auch lange nicht gesehen gehabt, er schilderte ihn als einen ruhigen, zurückgezogen lebenden Mann.

Robert Gardner, der Arbeitsaufseher, unter dem Sheridan gearbeitet hat, sagte, Sheridan hätte ihm erzählt, daß er kürzlich Frau Watkins geheirathet habe.

Einhaltsbefehl erlassen.

Die Wirren in der Gesellschaft für Steuer-Reform.

In der Gesellschaft für Steuer-Reform gibt es bekanntlich zwei feindliche Faktionen, von denen jede einen Vorstand für den Verein erwählt hat der nun den andern für „ungesetzlich" erklärt. Herr Maxwell Edgar, der sich in der Sekretärstelle des Vereins zu behaupten sucht, hat neulich wieder einen von seinen gefürchteten Briefen an die Steuerrevisoren gerichtet. Herr Frank D. Jones, der von der anderen Faktion zum Vereins-Präsidenten gewählt worden ist, hat nun heute vom Richter Chetlain gegen Edgar sowie gegen Herrn Herbert Millier, der sich ebenfalls als Präsidenten des Vereins betrachtet, einen vorläufigen Einhaltsbefehl erwirkt, der es ihnen untersagt, im Namen des Vereins irgendwelche Schritte zu thun. Herr Edgar sagt, Jones werde dieses scheinbaren Erfolges nicht lange froh bleiben.

Milchkühe sind gesund.

Die drei Kühe, die dem Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt worden sind, um Milch für Säuglinge in ärmeren Bezirken zu schaffen, haben die Untersuchung auf das Vorhandensein von Tuberkulose hin gut bestanden. Sie sind von E. N. Hurley, Edward F. Swift und Edward Tilden zur Verfügung gestellt worden. Vorbereitungen für die Unterbringung der Kühe sind noch nicht getroffen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Nachmittag oder Abend wahrscheinlich leichter Strichregen; heute Abend etwas kühler. Veränderlicher, später Westwind.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im äußersten nördlichen Theil heute Nachmittag oder Abend Strichregen. Im nördlichen Theil heute Abend etwas kühler.
Indiana: Zunehmende Bewölkung, im nördlichen Theil Regenschauer heute Abend oder morgen.
Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen. Kühler.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im äußersten östlichen Theil heute Abend Regenschauer. Morgen kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 74 Grad; Morgens 6 Uhr 73 Grad; Mittags 12 Uhr 79 Grad.

In schwerem Verdacht.

Frau Emily Craig vielleicht das Opfer von Umständen.

Frau Emily Craig, eine junge Frau von 21 Jahren, besuchte heute auf ihrem ersten Gange als Agentin die Wohnung von Frau William Lange, 279 Orleans Str. Als sie sich wieder entfernt hatte, vermißte Frau Lange ihre $163.50 enthaltende Börse und telephonirte den Thatbestand an die Polizei. Zwei Detektives hielten Frau Craig nicht weit von der Lange'schen Wohnung an und sagten ihr auf den Kopf zu, daß sie Frau Langes Börse hätte. Dies stellte Frau Craig entrüstet in Abrede, aber die Detektives fanden die Börse bei ihr zwischen den Papieren, die sie trug, und brachten Frau Craig in die Lange'sche Wohnung zurück. Dort erkannte Frau Lange sehr erfreut in der Geldtasche ihr Eigenthum. Frau Craig begann zu schluchzen.

„Das Schicksal hat sich gegen mich verschworen", klagte sie unter Thränen. „Heute bin ich zum ersten Male als Agentin ausgegangen, um Geld zu verdienen und meinen Mann am Leben zu erhalten. Ich fürchte, er liegt im Sterben, und die Nachricht von diesem Vorfall wird ihn sicher tödten."

Frau Lange und die Detektives, in ihrem Verdacht etwas schwankend geworden, fragten Frau Craig, wie sie zu der Börse gekommen sei, und die junge Frau antwortete, sie müsse sie unversehens mit den Papieren vom Tisch aufgenommen haben. Frau Lange und die Beamten schienen nicht mehr recht an ihre Schuld zu glauben, aber Frau Craig wurde immerhin zur Chicago Ave.-Bezirkswache gebracht und eingesperrt. Sie sagte, sie wohne im Hause 1336 Wabash Ave. Ueber ihren Gatten wollte sie keine Auskunft geben.

Soll $30,000 nachzahlen.

Gerichtsreferent Rogers entscheidet zu Gunsten der Stadt.

Gerichtsreferent George Mills Rogers wird empfehlen, daß die Oak Park- (früher Lake Straße-) Hochbahn verurtheilt werden möge, der Stadt nachträglich $30,000 an Lizensgebühren für Bahnwagen zu zahlen, die sie ihr seit dem Jahre 1894 schuldig geblieben ist. Der jetzige Präsident und frühere Anwalt der Gesellschaft, Herr Knight, hatte seinerzeit bewirkt, daß in die fragliche Lizensordnung das Wort „reguläre Wagen" eingeschaltet wurde, und die Gesellschaft hat daraufhin nur Lizensgebühren entrichten wollen für Wagen, die in stetigem Gebrauch waren. Der Gerichtsreferent hat aber gefunden, daß die Ausnahmebestimmung, falls sie überhaupt im gedachten Sinne zu deuten ist, sich nur auf eine kurze Geleisestrecke in der Wabash Ave. bezieht. Auch erklärt er den Einwand für hinfällig, daß die Stadt zur Einforderung der Lizensrückstände nicht mehr schreiten könne, nachdem sie jahrelang sich mit Theilzahlungen begnügt habe. Der Bericht des Referenten wird erst im Herbst dem Richter Mack zur Bestätigung vorgelegt werden.

Von Hunden gebissen.

Sechs Personen in den letzten 24 Stunden angefallen.

Nach den bei der Polizei heute eingelaufenen Berichten sind in den letzten 24 Stunden sechs Personen von Hunden gebissen worden. Die Gebissenen sind:

M. B. Coyle, 6631 Union Ave., Briefträger, wurde vor dem Hause 6925 Center Ave. in's linke Bein und den rechten Arm gebissen. Er wurde in seine Wohnung gebracht.

Frank Drake 8854 Loomis Str., ein zwölfjähriger Knabe, wurde im Hofe seiner Wohnung in's linke Bein gebissen.

Joseph Kopacz, 56 A Str., Alteisenhändler, vor seiner Wohnung am linken Auge gebissen.

John Hanson, 538 N. Avers Ave., ein fünfjähriger Knabe, beim Spiel im Hofe der Wohnung in den rechten Daumen gebissen.

Edward Horan, 4411 Wallace Str., ein vierjähriger Knabe, beim Spiel auf der Straße in die rechte Hand gebissen.

Nicholas Colley, 16 Jahre alt, 1921 Elston Ave., vor dem Hause 286 W. School Str. in's rechte Bein gebissen.

Alle vergriffen.

Obgleich von den 200,000 Pennies mit dem Lincoln-Kopf, welche dem hiesigen Unterschatzamt zugegangen sind, an keinen Einzelnen mehr als 25 Stück abgegeben worden, sind doch bereits alle vergriffen, und der Liebhaberpreis für diese Münzen fängt deshalb bereits zu steigen an.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
378
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Revisionsbehörde winkt ab.

Erkennt Legislaturausschuß nicht als amtliche Körperschaft an.

Nur ein Bürgerausschuß.

Die Behörde wird ihm wie jedem Bürger alle amtlichen Schriftstücke zur Verfügung stellen und Auskunft ertheilen.— Upham vertheidigt Revisionsbehörde.

Als Bürgerausschuß, nicht als Legislaturausschuß, dem die gesetzgebende Körperschaft des Staates ihre amtlichen Machtbefugnisse übertragen hat, wird die Revisionsbehörde den Unterausschuß des Steuerausschusses des Unterhauses behandeln, der heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Charles Lederer seine zweite Sitzung abhielt, um Beschwerden gegen die Revisionsbehörde wegen angeblicher Bevorzugung gewisser Steuerzahler zu untersuchen. Kanzleivorstand Frank A. Vogler von der Revisionsbehörde, der sich als Vertreter der Behörde eingefunden hatte, machte die Haltung seiner Vorgesetzten gegenüber dem Ausschuß völlig klar. Er erklärte, daß der Ausschuß wie jeder andere Ausschuß von Bürgern alle gewünschte Aufklärung und Auskunft von der Revisionsbehörde erhalten werde, ließ aber klar und deutlich durchblicken, daß der Ausschuß nach Ansicht der Revisoren amtliche Befugnisse nicht habe. Die Akten der Behörde ständen den Ausschußmitgliedern, wie jedem anderen Bürger zur Einsicht offen.

Der Ausschuß nahm die Erklärung Kanzleivorstand Voglers entgegen und begann sofort mit der Untersuchung einer Anzahl Beschwerden, die ihm zugegangen sind, und zwar gegen die Einschätzung der Fahrhabe der Chicago City Railway Co. im Vorjahre, der Western Electric Co. und des Allerhandladens „Fair". Der Untersuchungsbeamte des Ausschusses Charles T. Boyer legte Angaben über die Einschätzungen der drei Firmen in den Jahren 1906, 1907 und 1908 vor, die ergaben, daß die Einschätzungen der drei Firmen durch die Assessorenbehörde von der Revisionsbehörde ganz bedeutend ermäßigt worden waren. Im Fall der Chicago City Railway Co. zeigte sich, daß die Revisionsbehörde im Vorjahr die Abschätzung durch die Assessorenbehörde um $4,700,000 verringert hatte. Kanzleivorstand Vogler wurde aufgefordert, Gründe dafür anzugeben, erklärte aber, daß er sich erst von der Richtigkeit der angegebenen Zahlen überzeugen und die betr. Akten einsehen müsse. Es wurde ihm bedeutet, bis zur nächsten Sitzung am Dienstag die Richtigkeit der angegebenen Zahlen festzustellen und gleichzeitig etwanige Gründe anzugeben, welche die Revisionsbehörde für die Ermäßigung gehabt haben könnte. Es wurde fernerhin beschlossen, die drei Gesellschaften, gegen deren Einschätzung Beschwerden vorliegen, zu der Sitzung einzuladen.

Die ersten Beschwerden.

Die drei Gesellschaften, gegen die Beschwerden vorliegen, sind nach den Angaben des Untersuchungsbeamten des Ausschusses Boyer in den letzten drei Jahren auf ihre Fahrhabe hin wie folgt eingeschätzt gewesen:

	Assessoren	Revisoren
Chicago City Railway Cos., Südseite—		
1906	$1,145,000	$1,145,000
1907	1,200,000	1,200,000
1908	2,400,000	1,460,000
Western Electric Co., 259 Clinton Str.—		
1906	700,000	700,000
1907	800,000	800,000
1908	1,000,000	600,000
Fair—		
1906	180,000	155,640
1907	180,151	151,151
1908	200,000	143,740

Diese Zahlen stellen den Steuerwerth dar. Der wirkliche Werth beträgt das Fünffache des Steuerwerths.

Uphams Erklärung.

Revisor Fred W. Upham, der im Vorjahr zusammen mit Revisor F. D. Meacham den Fall der Chicago City Railway Co. erledigt hat, suchte nach Schluß der Sitzung des Ausschusses die Anschuldigung zu widerlegen. Er erklärte, die dem Ausschuß unterbreiteten Zahlen beträfen nur die Fahrhabe der Gesellschaft auf der Südseite. Was die Ermäßigung anlange, so habe die Gesellschaft gegen die Abschätzung ihrer Fahrhabe durch die Assessorenbehörde, die sie mit $19,000,000 angesetzt habe, energisch bei der Revisionsbehörde protestirt. Die Sache sei in Gegenwart des städtischen Kämmerers und Assessors Weber zur Verhandlung gekommen, der die Einschätzung vorgenommen habe. Weber habe erklärt, daß er der Einschätzung vom Jahr 1907 den Betrag der Kosten des Umbaus während des letzten Jahres zugefügt habe, der sich aus den Büchern der Ingenieurskommission und der Stadtkämmerei ersehen lasse. Dabei sei ihm aber ein Irrthum insofern untergelaufen, als er nicht die Kosten der Umbauten bis zum Schluß des Steuerjahres am 1. April, sondern bis Mitte Juni zugefügt habe.

Was die Einschätzung der „Fair" anlange, so erklärte Herr Upham, daß die Firma stets eine eidlich erhärtete, ins Einzelne gehende Aufstellung über den Werth ihrer Fahrhabe vorlege. Damit müsse sich die Behörde begnügen. Dasselbe gelte bezüglich der Western Electric Co., als deren Vertreter E. B. Sunny, gegenwärtig Präsident der Chicago Telephone Co., der Behörde eidlich erhärtete Angaben gemacht habe.

Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am Dienstag statt.

McVeagh läßt sich nicht sehen.

Finanzminister Franklin MacVeagh, der ein elegantes Haus am Lake Shore Drive besitzt, dessen Inhalt im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $25,000 eingeschätzt war, scheint sich nicht viel um die Vorladungen der Revisionsbehörde zu scheeren. Gleiches gilt von der Firma, die seinen Namen trägt. Er war auf gestern vorgeladen worden, um Auskunft über den Werth seiner Fahrhabe zu geben, der für dieses Jahr von der Assessorenbehörde auf $35,000 eingeschätzt ist, ließ sich aber nicht blicken und entsandte auch keinen Vertreter. Auch die Firma Franklin MacVeagh & Co., Materialwaaren, 29—43 Wabash Avenue, die von der Revisionsbehörde im Vorjahr mit $375,000 eingeschätzt war, deren Fahrhabe für dieses Jahr von der Assessorenbehörde auf $600,000 abgeschätzt worden ist, ließ trotz einer Vorladung nichts von sich hören.

Folgende Privatpersonen und Firmen erlangten heute Ermäßigung ihrer Einschätzungen:

	Assessoren-Behörde	Revisions-Behörde
Westinghouse Air Brake Co., Büros	$ 6,000	$ 4,000
Central Steam Laundry, 104 Indiana Str.	20,000	14,650
Chicago Linen Supply Co.	7,000	1,460
Chicago Mfg. Co.	7,000	725
Sheet Metal Mfg. Co.	10,000	500
Jennie B. D. Wright, 2707 Calumet Ave.	25,000	2,000
B. Booth, 70 Bellevue Place	5,000	—

Eine ganz anständige Erhöhung mußte sich der Pfandleiher M. Rosenthal, 201 W. Madison Str., gefallen lassen. Die Assessorenbehörde hatte ihn mit $3,000 eingeschätzt, was die Revisionsbehörde auf $7,000 erhöhte. Die Einschätzung der Pfandleiherfirma Bauman Loan Co. auf $10,500 wurde bestätigt.

Betheas Nachfolger.

Politische Kreise beschäftigen sich heute bereits lebhaft mit der Frage, wer zum Nachfolger des verstorbenen Bundesbezirksrichters Solomon Bethea ernannt werden würde. Daß die Entscheidung von Senator Lorimer abhängt, darüber besteht nach Ansicht politischer Kreise kein Zweifel. Eine ganze Reihe von Politikern und Juristen mit Verbindungen in politischen Kreisen wird in Verbindung mit der Stellung genannt. Als sicher gilt, daß Sprecher E. D. Shurtleff die Stellung haben kann, wenn er sie wünscht, doch bezweifelt man in politischen Kreisen, daß er sich damit begnügen würde, da er Aussichten hat, die Nomination für das Gouverneursamt zu erhalten.

Auch Ex-Richter Elbridge Hanecy könnte nach Ansicht dieser Kreise die Stellung erhalten, da er Senator Lorimer sehr nahe steht, doch bezweifelt man allgemein, daß der Richter eine sehr einträgliche Privatpraxis als Anwalt einer Stellung mit einem Jahresgehalt von $6000 opfern würde, zumal da er schon eine richterliche bekleidet hat.

Bezirksanwalt Sims würde die Stellung nur zu gern übernehmen, doch steht er sich mit Senator Lorimer nicht so gut, wie es wünschenswerth ist. Er gehört zum Flügel Ex-Senator Albert J. Hopkins', für den er sich stark in's Zeug gelegt hat. Staatssenator Corbus P. Gardner, der in den letzten Jahren wiederholt als vermeintlicher Nachfolger Richter Großcups genannt worden ist, war während des Kampfes um den Sitz im Bundessenat ebenfalls auf der unrechten Seite. Er war einer der Kampagneleiter Hopkins'.

Seine intime Freundschaft mit Mayor Busse nützt ihn angesichts der politischen Lage in Cook County nicht viel. Vielfach genannt wird Nachlaßrichter Charles S. Cutting, der zwar nicht als Anhänger Lorimers anzusehen ist, sich aber in dem von Lorimer kontrolirten Gebiet der Westseite eines großen Ansehens erfreut.

Vor dem Richter.

Michael Heitler, bekannt unter dem Spitznamen „Mike the Pike", und „Jew Harry", die von der Grandjury wegen des angeblichen Bestechungssystems auf der Westseite angeklagt sind, wurden heute Nachmittag mit 15 anderen Gefangenen Richter Kersten im Kriminalgericht vorgeführt. Sie erklärten sich für nicht schuldig.

Erdbeben in Italien!

Brancaleone, Italien, 3. Aug. Eine starke Erderschütterung, begleitet von umgebenden unterirdischen Geräusch, wurde am Vormittag hier wahrgenommen. Die Bevölkerung des ganzen Städtchens (etwa 1000 Seelen) gerieth in panischen Schrecken; doch entstand kein Unheil, und der verursachte Schaden ist nicht schwer.

Psychologen-Weltkongreß.

Genf, 3. Aug. Der 6. Weltkongreß für Psychologie wurde hier eröffnet. 400 Delegaten sind zugegen.

Unter denen, welche heute Ansprachen hielten, war Professor James H. Leuba vom „Bryn Mawr College", eines der bekanntesten amerikanischen Frauenuniversitäten.

Notiz

An erster Klasse Schankwirthschaften, Klubs und Kafes.

Die G. Heileman Brewing Co., Brauer von

Old Style Lager

theilen mit Vergnügen mit, daß sie jetzt in der Lage sind, Bier in Fässern zu liefern, eine Marke bekannt als

GERMANIAC

„Ein Bier importirter Art gebraut in Amerika“.

Wegen Preis und Bedingungen schreibt:

G. HEILEMAN BREWING CO.,

W. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch
2255 State Str.—Phone Calumet 1805

ag3—5

Hans im Glück.

Humor. Roman von Käthe van Beeker.

(24. Fortsetzung.)

Mit diesem fuhr sie den besänftigenden Murner an. „So, ich soll stillschweigend von dieser verworfenen Person meine Reisekasse verspielen lassen? Blos damit hier ein paar Leute nicht die Nase rümpfen? Das ist mir ganz gleichgiltig!“ Drohend sah sie sich im Kreise um. „Da kennen Sie die Justizräthin Hinkel schlecht. Die läßt sich nicht die Butter vom Brote nehmen! Mich hat die Vorsehung selbst hergeführt. Nun weiß ich auch, was mich mit solcher Gewalt in diesen Sündenkessel zog! — Ich will den Schlingel schon beim Schlafittchen nehmen!“

Ungestüm wollte sie vorwärts, dem Spieltisch zu schreiten. Jetzt aber vertraten ihr beide Herren den Weg. Auch Gardelegen, der ihr mechanisch zum Sofa gefolgt war und von dort rathlos und betäubt zu dem Spieltisch herübergestarrt hatte, bekam jetzt Leben und Bewegung. Auch er haßte Szenen und allgemeines Auffallen. Mochte es sein wie es wollte, aber hier im Spielsaal unter Hunderten von Augen durfte nichts geschehen, was die Aufmerksamkeit auf ihn und seine Begleitung zog.

„Nur ruhig, gnädige Frau,“ mahnte er, den einen Arm der Justizräthin ergreifend.

„Bitte, bedenken Sie,“ flehte Murner und faßte den anderen Arm.

Aber sie kannten beide nicht die Vollnatur einer empörten Mutter und gefährdeten Reisekassenbesitzerin. Die Justizräthin sah sie mit funkelnden Augen an und machte mit einem kurzen Ruck ihre beiden Arme frei.

„Gar nichts bedenke ich,“ sagte sie scharf und energisch, „nur mein Recht, und das werde ich m—ir besorgen.“ Ganz tief athmete sie. „Lassen Sie mich nur, ich bin jetzt ganz ruhig. Ich werde mir mein Jüngelchen langen ohne ein Wort zu verlieren, — ganz ohne Aufsehen. Auf den Anblick seiner armen, hintergangenen Mutter rechnet der Schlingel nicht bei seinem ehrvergessenen Thun. Und die feine Baronin will ich mir auch ansehen. Aber an den Blick soll sie ihr Leben lang denken.“

Gardelegen biß sich auf die Lippen. Er richtete sich straff und energisch auf.

„Gnädige Frau, ich glaube, das ist meine Sache,“ sagte er kurz und hart.

„Gut, sehen Sie sie auch an,“ gestattete die Justizräthin großmüthig. „Ich hindere Sie nicht. Ich meine auch, Sie haben reichliche Veranlassung dazu. Danken Sie übrigens dem Himmel, — na, das geht mich nichts an. Aber mein Blick bleibt der Person trotzdem nicht geschenkt. Ich habe ihr von vornherein nicht getraut, — dieser Baronin! — Kommen Sie, Herr Gardelegen. Sie haben ganz recht, Sie sind der nächste dazu, die Dame anzusehen. Immer klare Verhältnisse. Dann weiß Sie auch gleich, woran sie mit Ihnen ist. „In flagranti“ ertappt, ist immer das Sicherste, sagte mein seliger Mann. Kommen Sie nur.“

Sie faßte Gardelegen energisch unter den Arm und zog ihn mit sich fort.

Vielleicht kam sie damit nicht ganz seiner Ansicht nach, vielleicht hätte er am liebsten dieses sichere „in flagranti“ vermieden, denn er war nun einmal keine frisch und flott zugreifende Natur. Aber die Justizräthin fragte danach nicht. Sie zwang ihn zu handeln, und gegen ihren starken Willen fand er nicht die Kraft des Widerstandes.

Rasch und bestimmt schritten sie dem Spieltisch zu. Die Justizräthin kannte ihr Ziel und ihren Zweck und war so vollkommen sicher im Wollen und Handeln, daß Murner keinen Versuch mehr gemacht hatte sie zu hindern.

Er blieb wohlweislich zurück. Einen Augenblick lang dachte er sogar daran, lautlos zu verschwinden und somit jeder Möglichkeit eines Eklats klug aus dem Wege zu gehen. Aber es war die Angelegenheit Gardelegen „contra“ Wimpfling, die ihn schließlich doch am Platze hielt. Die unerwartet schnelle Bestätigung seiner Prophezeiung, daß dieser strenge junge Mann noch einmal höllisch theures Lehrgeld werde zahlen müssen, erweckte sein lebhaftes Interesse. Sie stimmte ihn sogar zu einer gewissen befriedigenden Heiterkeit.

Es war doch ein Fall, den es lohnte, zu beobachten. Und außerdem besann er sich plötzlich seines Versprechens, den Rückzug des anderen leichtsinnigen Kleeblatts zu decken, indem er die dräuende Mama so lange wie möglich zurückhielt.

Also er blieb und wartete die Festnahme des ungerathenen Sohnes und die Entwickelung der ganzen Angelegenheit theilnahmslos ab.

Vorsichtig näherte er sich auch dem Spieltisch und erlangte gerade einen richtigen Ueberblick, als die Sache zum Klappen kam, das heißt als die Justizräthin, Gardelegen immer fest am Arme haltend, sich bis dicht hinter ihren Sohn geschoben hatte und nun, zwar mit lebhaft geröthetem Gesicht, aber sonst vollkommen ruhig und unauffällig, ihre Hand auf die Schulter des Ahnungslosen legte.

Gespannt reckte sich Murner höher. Was nun? —

Eduard nickte ziemlich nebensächlich mit dem Kopf, ohne sich umzusehen. Er war augenscheinlich ganz in das Spiel vertieft. Sein Antlitz war stark geröthet und sah nichts weniger als freudig angeregt aus, während er halb auf die Bewegungen der Baronin, halb auf die Brieftasche blickte, die er in der Hand hielt.

Den Druck auf seiner Schulter schrieb er wohl dem Baron zu und war viel zu sehr von dem Spiel hingerissen, um besondere Notiz davon zu nehmen. Erst als er sich augenscheinlich bedeutend verstärkte, blickte er kurz um sich.

Ah! Der Beobachter mußte unwillkürlich lächeln. Er konnte sich jetzt eine genaue Darstellung davon machen, wie seinerzeit der Anblick des Medusenhauptes gewirkt hatte, — erstarrend, grauenhaft! —

Kein Laut kam von den Lippen des erblaßten Referendars.

Der Rittmeister sah, wie die Hand der Justizräthin von der Schulter des Sohnes herabglitt, sich fest und streng in seinen Arm legte und ihn mit unwiderstehlicher Sicherheit aus den Reihen der Spielenden fortzog. Alles ging schweigsam und unauffällig, genau wie diese famose alte Dame es versprochen hatte. Wirklich, alle Achtung! Wenn solche Thatkraft sich mit soviel Diskretion verband, dann konnte man sich ein derartiges amüsantes Szenchen schon gefallen lassen. Und nun das Nachspiel! Famos!

Mit derselben Ruhe und Sicherheit, mit der die Justizräthin ihren Ede hinter dem Rücken seiner interessanten Mitspielerin aus den Reihen der schweigsam Arbeitenden zog, schob sie Gardelegen in diese hinein, dabei ganz nebensächlich — wenigstens konnte der unbefangene Zuschauer es dafür halten — der schönen Frau einen Stoß an die Schulter versetzend.

Wie im Theater, dachte der Baron schmunzelnd. Dieser freundschaftliche Puff ist sozusagen das Stichwort, auf das sich in der Komödie vor der schuldigen Heldin die Pforten der Hölle öffnen.

Es klappte auch vorzüglich. Im Moment, da Gardelegen, dank der sicheren Regie der Justizräthin, in Edes Stelle rückte, sah die Baronin sich, von dem Stoß animirt, verführerisch lächelnd um und blickte gerade in das blasse, verstörte Gesicht ihres projektirten Bräutigams.

Augenscheinlich warf dieser ihr jetzt den Blick zu, den ihm die Justizräthin großmüthig bewilligt hatte. Wohl auch eine Art Medusenblick, denn das Lächeln auf den Lippen der schönen Frau erstarb, sie erblaßte unter der Schminke, — der Beobachter sah es ganz deutlich durch seinen Kneifer, den er sich, genau wie im Theater, zur besseren Kenntnißnahme aufgesetzt hate — zuckte zusammen und machte eine Bewegung wie zum Aufspringen.

Da hatte Gardelegen sich aber schon gewandt und kam den beiden Voranschreitenden nach.

Hm, — Murner überlegte blitzschnell, ob er nun nicht doch lieber verschwinden und die Familie unter sich lassen sollte.

Aber die Justizräthin hatte ihn schon wieder mit ihrem Blick erfaßt und machte eine bezeichnende Kopfbewegung, um ihn festzuhalten.

Da half nichts, die Bezahlung für die amüsante Vorstellung blieb ihm nicht erspart. Er mußte wohl oder übel auch noch ein Stückchen Nachspiel mit in den Kauf nehmen.

Mutter und Sohn hatten auf dem Wege vom Spieltisch bis zur Thüre noch kein Wort gewechselt. Der Sohn empfand augenscheinlich jetzt ebenso, wie vordem seine Mutter, ihm fehlte jedes Verständniß für das Schicksal, das ihn ereilt hatte. Willenlos und lautlos war er dem gewaltigen Zuge seiner natürlichen Beschützerin gefolgt, aber als er jetzt den Baron sah, kam eine Art Erleichterung über ihn, so daß er wenigstens die Sprache wiederfand und sein mißbilligendes Erstaunen äußern konnte.

Er ließ Mutters Arm fallen und sagte, halb tadelnd, halb ängstlich: „Aber Mama, ich verstehe nicht —. Das ist doch unbegreiflich. Du sollst doch schlafen —!“

Die Mama maß ihn mit einem furchtbaren Blick.

„Nicht wahr, das hätte Dir passen können? Aber eine Mutter schläft nie!“

Dieser kühnen Behauptung wollte er nun doch widersprechen, aber sie schnitt ihm mit königlicher Handbewegung das Wort ab.

„Still, ich will hier nichts hören. Zu Hause sprechen wir darüber, — über alles.“

Wieder ein vernichtender Blick, und dann wandte sie sich zu Gardelegen, der sie jetzt erreicht hatte und blaß, mit fest aufeinander gepreßten Lippen neben ihr Halt machte.

In der Empfindung ihres gemeinsamen Schicksals, das zu gemeinsamem Wege verpflichtete, griff sie nach seinem Arm. „Thun Sie mir den Gefallen, mich nach Hause zu begleiten, Herr Gardelegen. Auf Sie kann man sich verlassen, bitte, kommen Sie mit.“ An Eduard nur einen kurzen, strengen Wink. „Du folgst!“

Eduard runzelte die Stirne. Vor diesem Laffen abgekanzelt werden und hören zu müssen, daß man sich auf ihn verlassen könne, — das machte ihm gar kein Vergnügen. Und dann sein Geld, — der Halbpart, von dem er vorläufig nur die unangenehme Hälfte, die verlierende, genossen hatte!

„Aber, Mama, die Baronin —“ wagte er noch einzuwenden.

„Geht Dich nichts an. Du kommst jetzt nach Hause. Mir auf dem Fuße folgst Du, — verstanden?“

Im Tone der Justizräthin lag etwas, das jeden Widerspruch erstickte, und der Blick, der diesen Ton begleitete, machte ihn nur noch eindringlicher.

Eduard duckte fast körperlich zusammen. Einzelne schwüle Erinnerungen an seine sträfliche Knabenzeit machten ihn nur noch eindringlicher.

Die Mama, schon zum Gehen gewandt, nickte flüchtig.

„Ganz recht, der Herr Rittmeister gehört dazu. Es ist sehr gütig von ihm, wenn er Dich nicht verläßt. Ich möchte noch mit ihm sprechen. Bitte, Herr Rittmeister, helfen Sie mir, wieder ins Gleichgewicht zu kommen, begleiten Sie uns.“

Murner war sehr unbehaglich zumuthe, er hatte vollkommen von der Sache genug. Was sollte er noch bei der näheren Beleuchtung dieser heiklen Angelegenheit? Nach seiner Ansicht gehörte er durchaus nicht mehr dazu.

Aber die energische alte Dame wartete seine Zustimmung gar nicht ab. Sie schritt im sicheren Bewußtsein, daß man ihr nicht widersprechen könne, mit ihrem blonden Tugendfreunde nach dem Ausgange, und zugleich preßte ihr Sündenkind krampfhaft seinen Arm und flehte zu ihm auf: „Um aller Barmherzigkeit willen, lassen Sie mich jetzt nicht im Stich, kommen Sie wirklich mit. In Ihrer Gegenwart muß meine alte Dame sich doch wenigstens etwas mäßigen.“

Ehe Murner, überwältigt von dem beschwörenden Tone des Sohnes und der strengen Bitte der Mutter seine Gutwilligkeit aussprechen konnte, wogte ein duftiges Schleppengeriesel über seine Füße und die Gestalt der Baronin Wimpfing schob sich zwischen ihn und den Referendar.

Sie war mit hastigem Schritt vom Spieltisch genaht. In den Händen hielt sie, achtlos zusammengerafft, lose Banknoten und Goldstücke, die das silberne Täschchen an ihrem Arm augenscheinlich nicht mehr fassen konnte. Auf ihrem sonst so zart und schön gefärbten Gesicht brannten einzelne, entstellende Fieberflecken, und in den Augen flackerte ein unstätes, zorniges Licht.

Mit ihrem Blick ängstlich vorwärts spähend, fragte sie heftig: „Wo ist Gardelegen?“

Murner musterte die schöne, aufgeregte Frau mit einem diabolischen Lächeln. Er zuckte die Achseln.

„Ich fürchte, verloren gegangen, meine Gnädige. Glück im Spiel, Unglück in der Liebe.“ Er wandte sich mit einer leichten Schwenkung zu Eduard, sich vor der Baronin spöttisch verbeugend. „Verzeihung, daß ich Ihnen auch diesen Freund entführen muß. Seine Mutter wartet.“

Die Blicke des Referendars, die vorher mit so hoffnungslosem Entzücken an dem Gesicht und Nacken der graziösen Verführerin gehangen hatten, hefteten sich jetzt mit zorniger Begier auf die Werthobjekte in ihrer Hand. Seine Gefühle hatten entschieden seit Kurzem eine starke Schwenkung gemacht. Ohne auf ihre Unruhe und Sorge Rücksicht zu nehmen, schob er sich energisch in ihre Sehlinie und fragte dringend: „Sie wollen mir wohl meinen Gewinnst nachbringen?“

Aber sie achtete gar nicht auf ihn und seine wegweisende Frage. Ihre Augen sprühten jetzt Blitze, und zornig stampfte sie mit dem Fuß.

„Dieser Narr! Was hatte er hier zu suchen?“

Die Zähne in die Lippen gegraben, starrte sie einen Moment finster vor sich hin. Dann zuckte sie wegwerfend die Achseln. Ein eigenthümliches Lächeln trat in ihr Gesicht, und sich leicht auf dem Absatz herumdrehend, sagte sie halb für sich: „Pah! — Vielleicht bringt mir das ein Maximum!“

Und ohne Gruß und ohne ein Wort schritt sie mit hastiger Energie wieder zurück zum Spieltisch.

Ganz verblüfft sah der Referendar ihr nach.

„Mit meinem Gelde!“ seufzte er kläglich und empört.

Sein Begleiter lachte belustigt auf. „Ja, lieber Freund, das ist Lehrgeld, und gehört daher von Rechts wegen der Lehrerin. Sehen Sie sich nicht mehr um. Sie sind hier fertig. Kommen Sie, Ihre Mutter und die Vergeltung warten.“

(Fortsetzung folgt.)

— Vergangene Thränen belächeln, vergangene Freuden betrauern wir.

Swissco

Erzeugt Haar wie dieses.

„Swissco“ gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, fördert Haarwuchs und beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

Da ich Ihr Haarmittel gebrauchte, kann ich sagen, daß die Resultate geradezu wunderbar sind. Schicken Sie gleich noch eine Flasche. Frau Otto Kannenberg., Moline, Ill.

„Swissco“ wird von Apothekern verkauft zu 50c und $1.00 per Flasche. Es ist ein wunderbares Präparat für Haarwuchs und die Behandlung von Kopfhautkrankheiten. Versucht heute eine Flasche.

Schickt 10 Cents für Probeflasche an die Swissco Hair Remedy Co., 1666 P. O. Square Cincinnati, Ohio.

Verkauft und empfohlen von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 Sedgwick Str.; Hermann Fry, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder von irgend einem der State Str. Apotheken oder Departementläden.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Grundbucheintragungen unter dem Torrens-System nehmen bedeutend zu.

Grundbucheintragungen unter dem Torrens-System haben in den ersten sieben Monaten dieses Jahres eine bedeutende Zunahme gegenüber den Eintragungen im gleichen Zeitraume des Vorjahres zu verzeichnen. 326 Gesuche um ursprüngliche Eintragungen gingen im Grundbuchamte ein, bei denen es sich um Grundeigenthum im Werthe von $1,007,240 handelt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Zahl der ursprünglichen Eintragungen 230 und der Gesammtwerth der betr. Grundstücke $604,375. 792 Grundstücke im Werth von $1,295,738 wurden eingetragen. In den ersten sieben Monaten des Vorjahres betrug ihre Zahl 555, der Werth der betr. Grundstücke $898,507,580. Hypotheken im Gesammtwerthe von $1,235,787 wurden eingetragen, gegenüber 373 Hypotheken im Werthe von $798,283 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der Grundeigenthumsmarkt ist bedeutend lebhafter als im Vorjahr, besonders der Monat Juli d. J. hat eine bedeutenden Aufschwung gegenüber demselben Monat des Vorjahres aufzuweisen.

James A. Pugh und Andreas McAnsh haben von Percival W. Clemens von Butland, Vt., das Grundstück an der Nordwestecke von Kingsbury und Indiana Str. auf zwanzig Jahre gepachtet. Es hat eine Front von 297 Fuß an der Kingsbury Str., von 177 Fuß an der Indiana Str. und von 231 Fuß am Fluß. Der Pachtpreis beträgt für das Grundstück $10,000 das Jahr, für das Gebäude im Werth von $300,000, das errichtet werden soll, 3 Prozent der Baukosten oder $24,000. Das Gebäude wird der Chicago Terminal und Warehouse Co. als Lagerhaus dienen, die versucht, nördlich vom Fluß Docks in den See hinauszubauen. Die St. Paul-Bahn wird einen Theil des Gebäudes miethen, in dem ihre orientalische Abtheilung untergebracht worden soll.

J. J. Curran hat von Frau Jennie Phillipi das Grundstück 94 Federal Str., 25 bei 100 Fuß, zum Preis von $40,000 angekauft.

Henry H. Hilton hat vom Nachlaß von Marshall Field das Grundstück nördlich von seiner Wohnung 5624 Woodlawn Ave., 50 bei 178 Fuß, zum Preis von $8,750 angekauft.

Bernhard P. Murray hat an James Casey das Grundstück an der Nordwestecke von Center Ave. und 60. Str., 125 bei 125 Fuß, zum Preis von $30,000 angekauft.

Flugmaschine ist fertig.

Charles Lewiston wird am Donnerstag eine Probefahrt unternehmen.

Charles Lewiston, der seit Monaten mit dem Bau eines Luftschiffes nach dem Muster der Flugmaschine der Gebrüder Wright beschäftigt ist, hat seine Maschine vollendet und wird am Donnerstag einen Aufstieg machen und versuchen, über die Stadt zu fliegen. Die Flugmaschine wiegt 165 Pfund, ist zwölf Fuß hoch, zwanzig Fuß breit und dreißig Fuß lang. Sie ist aus Kiefernholz aus Georgia hergestellt. Der Aufstieg erfolgt von einer Wiese zwei Meilen westlich von Riverside. Lewiston baut gegenwärtig einen dreißig Fuß hohen Thurm, von dem aus er seine Fahrt unternehmen will.

Warnung an Hausbesitzer.

Sie müssen neue Hausnummern bis zum 1. September anbringen.

Superintendent John D. Riley vom Kartenamt hat an die Hausbesitzer der Stadt eine Warnung erlassen, die neuen Hausnummern bis zum 1. September anzubringen. An diesem Tag tritt die Ordinanz, welche die Revision des Numerirungssystems anordnet, in Kraft. Straßen, welche Madison oder State Str. schneiden, werden den Zusatz Nord, West, Ost oder Süd erhalten, je nach ihrer Lage.

Adolf Kraus kehrt zurück.

Adolf Kraus, Präsident des Ordens B'nai B'rith, kehrte gestern von einer Reise nach Europa nach Chicago zurück. Zweck seiner Reise war, mit den wohlthätigen Vereinigungen im Ausland in nähere Beziehungen zu treten, besonders was die Bekämpfung des Handels mit „weißen Sklaven“ anlangt. Außerdem studirte Herr Kraus die Wohlthätigkeitsbestrebungen im Interesse von Israeliten.

Die Straßenbahner.

Schreiten zur Urabstimmung über die Streikfrage.

Führer sind siegesgewiß.

Daß der Antrag die erforderliche Mehrheit erhalten wird, ist nicht ganz sicher. — Baugewerkschaften organisiren eine neue Zentralkörperschaft.

In der Lohnbewegung der Straßenbahner ist es bis jetzt gekommen, wie man's vorausgesetzt hatte. In den gestern abgehaltenen Generalversammlungen der vier Straßenbahner-Gewerkvereine ist so gut wie einhellig beschlossen worden, das Angebot der Gesellschaften, die bisherigen Vereinbarungen zu erneuern, bezw. die jetzigen Lohnsätze fortbestehen zu lassen, fast einhellig zurückgewiesen worden. Die Mitglieder der Südseite-Union geriethen geradezu in Entrüstung über den Vorschlag des Präsidenten Mitten von der City Railway Co., die Lohnfrage als solche einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu überlassen, statt nur die Frage, ob die von den Leuten verlangte Lohnzulage ganz oder theilweise gewährt oder verweigert werden soll. Beschlossen wurde, am Donnerstag die Mitgliederschaft der Verbände auf dem Wege der Urabstimmung zu den vorliegenden Fragen Stellung nehmen, bezw. erklären zu lassen, ob die zuständigen Ausschüsse ermächtigt werden sollen, den Streik zu erklären. Die Abstimmung soll in den Versammlungslokalen der verschiedenen Unionen erfolgen, also bezw. in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.; in Garritys Halle, Nr. 4300 State Str.; in der „Unionhalle“ an 92. Straße und in dem Lokale 10,660 Vineennes Road. Die Stimmplätze sollen um 8 Uhr Vormittags geöffnet werden und offen bleiben bis 3, bezw. 4 Uhr am Freitag Morgen. — Gestern haben im Ganzen nur etwa 4000 Mann an den Versammlungen theilgenommen. Die Mitgliederzahl der Verbände beläuft sich aber auf rund 9600, und man schätzt, daß an der bevorstehenden Abstimmung mit nur wenigen Ausnahmen alle Mitglieder theilnehmen werden. Ob sich dann bei dieser geheimen Abstimmung die zur Annahme eines Streikbeschlusses erforderliche (Dreiviertels-) Mehrheit ergeben wird, bleibt doch noch abzuwarten.

Die hohen Ueberschüsse.

In der Versammlung der Südseite-Straßenbahner führte Präsident Buckley den Vorsitz, in der der Union Nr. 241, welcher die Straßenbahner der West- und der Nordseite angehören, Präsident Quinlan. Beide berichteten so ziemlich übereinstimmend betreffs der Sachlage. Die Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaften, sagten sie, verweigerten die geforderte Lohnaufbesserung, und zwar unter dem Vorwand, daß einestheils die Finanzlage der Gesellschaften die Lohnaufbesserung nicht gestatte, und daß anderentheils die Straßenbahner in Chicago besser bezahlt würden, als irgend sonstwo im Lande, füglich keine Ursache zur besonderer Unzufriedenheit hätten. — Was nun die Finanzlage der Gesellschaften angehe, so sei der Umstand, daß aus den Betriebseinkünften nach Verzinsung des Anlagekapitals und Abzug von Maklergebühren für die Beschaffung des neu in die Anlagen gesteckten Kapitals, sowie eines hohen Unternehmergewinnes für Besorgung der Umbauten, in den letztvergangenen zwei Jahren noch ein Reingewinn von bedeutend mehr als $5,000,000 erübrigt worden sei, wovon $3,000,000 an die Stadtkasse abgeführt werden mußten. — Was die Vergleiche mit den Lohnraten in anderen Städten betreffe, so hätten diese wenig zu bedeuten. In New York habe man den Straßenbahnerverband gesprengt, so daß die Leute bei der Festsetzung der Lohnraten nichts mitzureden hätten; in den anderen Städten, welche in der betr. Tabelle aufgeführt werden, stehe es nicht viel anders. Es stehe jedenfalls fest, daß die Kosten der Lebenshaltung hier stetig gestiegen seien, und zwar weit rascher und weit mehr, als die Löhne. Außerdem sei die Aufstellung, welche Präsident Mitten von der City Railway Co. in Bezug auf das angebliche Durchschnittseinkommen der Straßenbahner gegeben habe, irreführend. Thatsächlich würde die Arbeitszeit der Angestellten in anscheinend böswilliger Absicht so geregelt, daß nur verhältnißmäßig wenige von den Leuten die gerühmte hohe Bezahlung erhalten.

Rechnen auf Beistand.

Die Mitglieder des Betriebspersonals der Calumet & South Chicago-Linien, die seit vorigem Herbst bekanntlich ebenfalls von der City Railway Co. betrieben werden, haben vorerst beschlossen, den Präsidenten dieser Gesellschaft zu benachrichtigen, daß sie sich den Forderungen der Union Nr. 260 (Südseite) anschließen und sich in ihrem Verhalten nach dieser richten werden. Einen ungefähr gleichlautenden Beschluß faßten auch die Mitglieder der Union 273, zu welcher die etwa 150 Motorführer und Schaffner der Chicago & Southern Traction Co. gehören. In ihrer Hoffnung auf den baldigen Erfolg eines möglichen Streiks werden die Straßenbahner bestärkt durch die unter ihnen weit verbreitete Annahme, daß sie gegebenenfalls darauf rechnen könnten, die Hochbahnangestellten würden ihnen, auf dem Wege des Sympathiestreiks, Beistand leisten. Die Mittheilung, daß der Dienst thuende Polizeichef Schuettler emsig bemüht sei, für den Streik Vorkehrungen von sehr kriegerischer Art zu treffen, wurde in den Versammlungen mit spöttischen Bemerkungen abgefertigt. Die Leute glauben offenbar, daß die Verkehrslähmung, welche eine Arbeitseinstellung ihrerseits bedingen müßte, von der Bevölkerung so schwer empfunden werden möchte, daß die Straßenbahngesellschaften von dieser, bezw. von den Behörden zum Nachgeben würden gezwungen werden.

Neuer Baugewerkschaftsrath.

Die Organisirung einer neuen Zentralkörperschaft der Baugewerke, hinter der die Federation of Labor steht und die Madden und Genossen den Boden abgraben soll, auf welchem diese stehen, ist gestern Abend erfolgt. Außer Vertretern der allein gegen 13,000 Mitglieder zählenden Bauschreiner-Verbände wohnten der konstituirenden Versammlung Delegaten der Bauschmiede, der Fahrstuhlbauer, der Hebekrahn-Maschinisten, der Bauklempner, der Dampfleitungs-Einrichter, der Verputzer und der Glaser bei. Mit Ausnahme der Verputzer und der Glaser, die noch keine so weit gehenden Vollmachten hatten, haben alle Delegaten das Gesuch unterzeichnet, welches um einen Freibrief für die neue Organisation an die American Federation of Labor gerichtet werden soll, als deren Vertreter Präsident Kirby von der Gruppe der Baugewerkschaften der Versammlung beiwohnte. Zum zeitweiligen Vorsitzenden der neuen Zentralkörperschaft ist John Metz, von den Bauschreinern, zum zeitweiligen Schriftführer W. E. Francis, einer von den Delegaten der Bauschmiede, erwählt worden.

Cannstatter Volksfest.

Das 32. Cannstatter Volksfest des Schwabenvereins wird am Sonntag, dem 22., Montag, dem 23. und Sonntag, dem 29. August in Brand's Park abgehalten. Es sind dazu die umfassendsten Vorbereitungen schon seit längerer Zeit in Angriff genommen worden. Für Jung und Alt, für Anspruchsvolle und Bescheidene, werden diese drei mit Ungeduld erwarteten Festtage alles Gewünschte bringen, und es wird daher für jeden Sommerausflügler rathsam sein, seine Ferien mit dem 21. August abzuschließen, um sich auf dem Schwaben-Volksfest davon erholen und für das kommende Jahr gegen die Mißhelligkeiten des Lebens wappnen zu können. Wer an den schwäbischen, für den Frieden bestimmten Dreibund — „Wein, Weib, Gesang“ — glaubt, der wird sie auf dem Volksfest in schönster Verkörperung vertreten finden, denn sie alle waren seit 31 Jahren die willkommenen Gäste des Volksfestes, und der Wunsch des Schwabenvereins, sie auch in diesem Jahre als seine liebwerthen Gäste begrüßen zu dürfen, wird seine Wirkung nicht verfehlen.

Schriftstellerin klagt auf Scheidung

Die Schriftstellerin Frau Frances Trego Montgomery, welche die komische Figur „Billy Whiskers“ geschaffen hat, strengte gestern gegen ihren Gatten Hugh M. S. Montgomery, Getreidehändler und früheren Vizepräsidenten der Produktenbörse, eine Scheidungsklage an. Wie es heißt, hat die literarische Thätigkeit der Klägerin zur Entfremdung der Gatten geführt. Als Grund für die Scheidung gibt Frau Montgomery eheliche Untreue an. Sie befindet sich gegenwärtig in Holdneß, N. H. Ihr Gatte befindet sich in der hiesigen Wohnung des Paares, 4729 Woodlawn Ave.

— Der Familiendrache.—Fritz (zu seinem traurig dasitzenden Papa): Papa, hast du auch etwas auf dem Kerbholze?!

To Switzerland in a Night

Not really, but you can leave Chicago or St. Louis today and be in the Colorado Rockies tomorrow long before dinner.

You can take the Rock Island to the Rockies, the only line with direct service to both Denver and Colorado Springs from Chicago, St. Louis, Kansas City and Memphis, and have your vacation start when the train starts.

The Rocky Mountain Limited

—train de luxe—provides everything you expect in perfect train service and some comforting details you will not expect.

Only two nights from the Atlantic Coast. "The Mountaineer," "Colorado Flyer" and several other splendid trains daily.

Round trip tickets to Denver, Colorado Springs, and Pueblo from Chicago, $30.00; St. Louis, $25.00; Kansas City, $17.50. On sale June 1 to September 30. Final return limit October 31, 1909.

"Under the Turquoise Sky"—eighty pages of illustrations and descriptive matter—and a beautiful folder "Thro' Scenic Colorado and Yellowstone Park to the Alaska-Yukon-Pacific Exposition" free on request. You'll find them of unusual interest.

A. B. SCHMIDT, Gen. Agent Pass'r Dept.
91 Adams St. Phone, Central 4446.

Rock Island-Frisco Lines

Der Eiffelthurm als Telegraphenstation.

Zur Zeit der letzten Unruhen in Marokko hat der Pariser Eiffelthurm zum Zweck der Nachrichtenübermittlung außerordentliche Dienste geleistet. Die an der marokkanischen Küste liegenden französischen Kriegsschiffe befinden sich auf diesem Wege in ständiger Verbindung mit der Hauptstadt, und es ist sicher, daß die militärischen Operationen hierdurch vereinfacht und erleichtert worden sind. Man hat daher, wie das „Elektrotechnical Engineering“ mittheilt, die weitere Ausgestaltung dieses wichtigen Nachrichtenstützpunktes ins Auge gefaßt und will sogar versuchen, vom Eiffelthurm aus direkt drahtlos mit New York zu verkehren. Die ersten Versuche, vom Eiffelthurm aus drahtlos zu telegraphiren, wurden im Jahre 1903 von Kapitän Ferier angestellt. Die gesammte Antenne bestand aus einem einzigen Draht, der von der zweiten Plattform des Thurms nach dem Stationshause unten hinabführte. Das obere Ende des Drahtes war mittelst eines Isolators an die Spitze des Thurms angeschlossen. Diese Vorrichtung gestattete bis Belfort zu telegraphiren, aber die Hoffnungen, die man an die große Höhe des Thurms geknüpft hatte, gingen nicht in Erfüllung, weil die riesenhaften Eisenmassen ein Hinderniß bildeten. Man mußte daher zu Verbesserungen schreiten und namentlich die Befestigung des unteren Endes der Drahtantenne abändern. Der Luftdraht wurde daher in einiger Höhe durch einen Isolator abgetheilt und oberhalb dieser Isolierung ein besonderer Zuführungsdraht vom Stationshause aus angelegt. Ferner wurde die Zahl der Luftdrähte auf vier erhöht. Die Luftdrähte bestehen aus stählernen Drahtkabeln von vier Millimeter Durchmesser und werden mit einem Strom, der von 3000 Volt auf 200 herabtransformirt wird, angeregt. Die Wellenlänge beträgt 1600 Meter. Der Empfang von Nachrichten findet telegraphisch statt. Auch diese Einrichtung ist nur als provisorisch zu betrachten. Die Telegraphier-Apparate stehen vorläufig am Fuß des Thurmes in einem ganz hohen Holzschuppen, der wegen seiner Feuergefährlichkeit nicht unbedenklich ist. Unzweckmäßig ist es auch, daß das laute Knallen der Funkenstrecke auf ziemlich große Entfernungen zu hören ist, sodaß ein Fachmann ohne besondere Mühe die Depeschen verstehen kann. Aus diesem Grunde soll die ganze Einrichtung unter die Erde verlegt werden. Gleichzeitig beabsichtigt man damit eine starke Erhöhung des erregenden Stromes zu vermeiden. Die Zahl der Antennendrähte wird um zwei vermehrt und die Befestigung an der Thurmspitze vervollkommnet. Die unteren Kabelenden, die vorläufig an Bäumen befestigt sind, sollen mittelst Zementblöcken fest verankert werden. Die Wellenlänge soll auf 2000 Meter erhöht werden. Man hofft, daß die Station nach ihrer Ausgestaltung eine Reichweite von 6000 Kilometern erzielen wird.

—Modern. — Sie haben Ihr Mädchen entlassen? — Es blieb mir nichts übrig, seit ihrer Blinddarmoperation dünkte sie sich uns mindestens ebenbürtig.

— Modern. Gefängnißwärter: Haben Sie noch einen Wunsch? — Delinquent: Ja, bringen Sie mir eine Postkarte. — Gefängnißwärter: Mit Ansicht?

— Erster Gedanke. — Schüler (auf einer Ferienreise): „Die Werke der Natur sind doch wunderbar.“ — Professor (Zoolog, einfallend): „Ja, wenn man bedenkt, jedes bescheidene Insekt hat seinen lateinischen Namen.“

Ask Your Druggist For the Genuine

Stearns' Electric RAT and ROACH Paste

(See that the name J. J. Kearney is on every package)

A 25c box of Stearns' Electric Paste will kill off all the rats and mice in a house in a single night

Cockroaches, Water Bugs and Other Vermin are also quickly killed. Ready mixed for use. The only guaranteed exterminator. Your druggist will refund your money if it does not do the work.

2 oz. box 25c., 16 oz. box $1.00. At druggists or express prepaid.

STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neue Abstimmung über Straßenbahn.

Cleveland, 3. Aug. Heute findet hier abermals eine Volksabstimmung statt, welche der Straßenbahnfrag gilt. Es handelt sich um die Schmidt'sche Dreicents-Straßenbahngerechtsame. Die Kampagne für und wider war eine der bittersten, welche in Cleveland ausgefochten wurden, seit die Dreicents-Fahrgeldbewegung vor 8 Jahren begonnen hat. Es wurden Beschuldigungen ungesetzlicher Wahlregistrirung erhoben, und die Wahlbehörde hat 100 Extra-Sheriffsgehilfen vereidigt, um Verhaftungen vorzunehmen, falls Diejenigen, gegen welche sich diese Anschuldigungen richten, zu stimmen suchen. Automobile werden in allen Theilen der Stadt benutzt, um Stimmgeber herbeizubringen.

Prohibition zwickt am Geldbeutel!

Washington, D. K., 3. Aug. Nach neuestem (vorläufigen) Jahresbericht des Binnensteueramtes sind in dem Rechnungsjahr, das am 31. Juli ablief, die Einnahmen der Bundesregierung aus Spirituosensteuern um $5,290,773 zurückgegangen. Das ist eine Folge der Prohibitionswelle." $2,300,000 des Rückganges entfallen auf Bier und andere gegohrene Getränke.

Dagegen haben sich die Einnahmen aus den Tabaksteuern um über 2 Millionen Dollars erhöht. Gesunken sind auch die Einnahmen aus den Steuern auf verfälschte und renovirte Butter.

Unter den einzelnen Staaten lieferte Illinois den höchsten Bundessteuerbetrag, nämlich $43,441,771.

† Bundesrichter Bethea.

Sterling, Jlls., 3. . S. H. Bethea, Bundesrichter für den nördlichen Distrikt von Illinois, ist nach mehrmonatigem Leiden heute früh gegen 2 Uhr gestorben.

Ausland.

Amerik. Zahnarzttitel.

Ihre Führung in Deutschland endgiltig geregelt. — Krematorium für Dresden.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. Aug. Durch eine für zahnärztliche Kreise und auch für amerikanische Fakultäten hochwichtige Entscheidung über die Zulässigkeit amerikanischer Titel hat das Reichsgericht in Leipzig eine Frage, die schon seit Jahren zu massenhaften Streitigkeiten und Unzuträglichkeiten geführt hat, endgiltig geregelt. Während eine Anzahl bisher mehr oder weniger beanstandeter Titel verboten wird, werden ein erworbener Doktortitel und ein Diplom der Chicagoer Akademie für Zahnheilkunde behördlich zuerkannt.

Verboten sind die vagen Bezeichnungen „In Amerika staatlich approbirter Zahnarzt" und „Amerikanischer Zahnarzt", sowie der Betrieb einer „Zahnklinik" seitens nichtapprobirter Zahnärzte überhaupt. Gestattet dagegen werden die Bezeichnungen „Doctor of Dental Surgery" und als Zusatz zu dem Namen die Bezeichnung „Approbirt von der Akademie für Zahnheilkunde in Chicago". Erlaubt ist auch die Benennung „Amerikanischer Dentist", weil nach dem deutschen Sprachgebrauch das Wort Dentist nicht den Patienten zu der Annahme verleitet, daß er es mit einem Arzt zu thun hat.

Nach langjährigen Verhandlungen und nach Bekämpfung einer beharrlichen starken Opposition hat das sächsische Kultusministerium jetzt den Wunsch der Anhänger der Feuerbestattung genehmigt, in Dresden eine Leichenverbrennungsanstalt zu errichten. Der Bau des Krematoriums wird sofort in Angriff genommen, nachdem die Unterhandlungen über den Ankauf des nöthigen Terrains vorbehaltlich der jetzt erfolgten Genehmigung schon lange zum Abschluß gebracht waren.

In ihrer politischen Wochenrundschau kommt die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" noch einmal auf die kürzliche Flottendebatte im englischen Unterhaus zu sprechen. Wie sie ausführt, wird England nach seinen jetzigen Flottenplänen im Jahre 1912, einschließlich der vier neuerdings genehmigten „Super-Dreadnoughts", über 20 Schlachtschiffe vom verbesserten „Dreadnought"-Typ verfügen, Deutschland dagegen nur 13 derartige Panzerriesen besitzen.

„Wir erkennen gern an," sagt die „Nordd. Allgemeine", daß der Ton der Debatte im Wesentlichen von einer Animosität gegen Deutschland freigeblieben ist. Die gleichzeitigen Hinweise auf Italien, Frankreich und Oesterreich vermieden das Bedenkliche eines allgemeinen Hinweises auf Deutschland. Mit besonderer Wärme hat der Ministerpräsident Asquith den Gedanken ausgedrückt, daß die deutsche Flottenpolitik lediglich von der Rücksicht auf die Sicherheit des Landes beherrscht werde und nicht von Angriffslust diktirt sei. Wir verzeichnen mit lebhafter Genugthuung die Zuversicht, mit welcher Herr Asquith die befriedigenden Beziehungen zu Deutschland unter dem Beifall des Hauses erwähnte."

Die Bemerkung, es scheine thatsächlich, als ob der Mißtrauensdämon seit den letzten Exzessen seine Wirkungskraft verloren habe, bildet den Kernpunkt der offiziösen Auslassung.

„Zeppelin II" muß umkehren.

Frankfurt a. M., 3. Aug. Nachdem das Luftschiff „Zeppelin II." die 110 Meilen von Frankfurt bis nach Köln schon großentheils zurückgelegt hatte, mußte es wegen allzu großen Regen- und Hagelsturms und Schadens am Motor zu Rolandseck (bei Bonn) umkehren. Es langte gestern Abend um 8:50 Uhr ohne Unfall wieder hier an; die Rückfahrt wurde mit einer Schnelligkeit gemacht, wie sie noch kein anderes Luftschiff zuvor erzielt hatte. Alsbald wurde das Luftschiff mit Gas nachgefüllt, und Alles für einen neuen Flug nach Köln vorbereitet.

Trotz des Schadens am Motor arbeitete die Maschinerie, wie die Ingenieure sagen, gut; aber es war doch zu schwer, mit der großen Fläche des Ballons gegen den mächtigen Sturm anzukämpfen; der Wind hatte eine Schnelligkeit von 40 Meilen pro Stunde. So erschien dann die vorläufige Umkehr rathsam.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist die texanische Ortschaft Maryville, 100 Meilen nördlich von Fort Worth, Tex.

— Bei der gestrigen Lokaloptionswahl in Delhi, O., einer Vorstadt von Cincinnati) haben die „Nassen" gesiegt, mit 10 Stimmen Mehrheit.

— Ein bedrohliches Feuer brach im Gebäude der „Daily News" zu St. Paul aus, wurde aber mit geringem Verlust gelöscht.

— G. W. Hertel von Chicago, Leiter der Thonwaarenabtheilung von Marschall Field & Co., ertrank zu Hartland, Wis. — 4 Ertrunkene bei Davenport, Ja.

— Die Zahl der Todten infolge des (in der „Sonntagpost" gemeldeten) Zusammenstoßes zweier elektrischer Bahnzüge in Idaho beträgt jetzt 14. Verletzt wurden etwa 75.

—Eine junge Dame, Ethel Martin, hat zu Long Beach, Kal., den Touristen Wm. Hendricks aus Alton, Illinois, ohne sonstigen Beistand vom Ertrinkungstode gerettet.

— Wegen des Leichenbegängnisses von K. C. Pulliam in New York, des Präsidenten der Nationalen Baseballliga, hielten diese und die American Liga gestern keine Spiele ab..

— Wegen Fuchsprellens („hazing") wurden 5 Kadetten der Westpointer Militärschule suspendirt; der Kriegssekretär wird darüber entscheiden, ob sie ganz entlassen werden sollen.

— Großer Schneider- und Schneiderinenstreik in New York behufs Erzwingung einer 20prozentigen Lohnerhöhung. Ein bedeutender Theil der Ausständigen gehört nicht zur Gewerkschaft.

— Die Verhandlungen im Thawfall wurden gestern zu White Plains, N. Y., fortgesetzt, wobei der Verfolger Jerome hauptsächlich Aussagen aus dem zweiten Mordprozeß, über Thaws Geisteszustand von Kindheit auf, verlesen ließ.

— In Everett, Wash., vermuthet man stark, daß eine ganze Reihe Brände daselbst, in den letzten Tagen vorsätzlich gelegt worden sind. Der letzte dieser Brände, gestern Nacht, verursachte einen Verlust von $60,000. Extra-Streifwachen sind jetzt beständig im Dienst.

Ausland.

— Die chilenische Regierung stellt in Abrede, daß sie Bolivia Soldaten und Waffen für einen Krieg mit Argentinien angeboten habe.

— Zum Wali (türk. Statthalter) der türkisch-kleinasiatischen Provinz Adana, welche durch die Armeniermetzeleien so berüchtigt geworden ist, wurde der Jungtürke Djemel Bey ernannt.

— Durchstechereien wurden in der deutschen Abtheilung der Tientsin-Poukoubahn (China) aufgedeckt. Dies dürfte die Finanzpläne der ausländischen Banken in China beeinträchtigen.

— In Barcelona, dem Hauptheerd der spanischen Unruhen, und auch in seinen Vororten soll jetzt das Leben so ziemlich wieder normal sein. Auch die dortigen Zeitungen erscheinen wieder; „natürlich" werden ihre Berichte der strengsten Zensur unterworfen. Soweit die Berichte dieser Zeitungen gehen, sind zwischen dem 26. und 30. Juli 35 Kirchen und Klöster in Katalonien eingeäschert worden!

— Charles Brown, der ein Banker aus Buffalo, N. Y., sein soll, beging auf dem Dampfer „Vaderland" kurz vor dessen Ankunft in Antwerpen, Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt. Er war schon vorher über Bord gesprungen, aber gerettet worden. Anscheinend war er infolge des Todes seiner Mutter gemüthsleidend.

— In Verbindung mit dem Zarenbesuch zu Cowes, England, erschien in London ein, an den britischen Staatssekretär des Auswärtigen gerichteter und von über 100 Geistlichen, Parlamentsmitgliedern u. s. w. unterzeichneter Brief, welcher gegen die Unterdrückung der Freiheit in Rußland protestirt und anregt, einen „freundlichen Druck" auszuüben, um eine Besserung herbeizuführen.

— Die Maßnahmen, die zu Cowes, England, für die Sicherheit des russischen Zaren getroffen wurden, machen ihn zu einem förmlichen Gefangenen! Zu seiner Bewachung sind auch die vielen britischen Kriegsschiffe zu rechnen, von denen die Zarenjacht umgeben ist. Außerdem sind 100 britische und 100 russische Geheimpolizisten dort im Dienst. Das Diner, welches das britische Königspaar gestern Abend auf seiner Jacht gab, war eine glänzende Affäre; die Trinksprüche sprachen von Frieden und herzlichen Beziehungen.

Lokalbericht.

Hitze, Selbstmorde, Verbrechen.

Beziehungen der ersteren zu den beiden letzteren. — Bericht des Koroners.

Koroner Hoffmann sagte heute, daß die in den Sommermonaten zu verzeichnende Zunahme der Morde und Selbstmorde bis zu einem gewissen Grade auf die Einwirkung des heißen Wetters zurückzuführen sei. Der Monatsbericht des Koroners für Juli weist 37 Selbstmorde und 12 Morde auf, in drei von den letzteren Fällen handelte es sich um Mord und Selbstmord. Im Juni wurden 24 Morde und 45 Selbstmorde berichtet. Als Ursache von 14 der im Juli verübten Selbstmorde wird Trübsinn angegeben, in den meisten Fällen benutzten die Selbstmörder Gift, namentlich Karbolsäure.

„Die große Hitze ist geeignet, viele Leute schwermüthig zu machen, besonders solche, die in Armuth oder anderen unglücklichen Verhältnissen leben," sagte der Koroner. „Viele Morde und Selbstmorde geschehen in den dicht besiedelten Bezirken, wo die Leute nur ungenügende und ungeeignete Nahrung haben. Der Genuß fetter Speisen, wie Schweinefleisch, glaube ich, hat eine ungünstige Wirkung auf das Gemüth der Leute."

Auch die Zahl der Straßenbahn- und Eisenbahnunfälle hat sich im Vergleich zum Juni vermehrt. Im Ganzen wurden dem Koronersamt 398 Fälle gemeldet, in 136 Fällen war der Tod die Folge natürlicher Ursachen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	2. Aug.
Weizen—					
Sept	1.03¾–04¼	1.04¼	1.02⅞	1.03	1.03½
Dez	1.01⅝–⅞	1.01⅞	1.01⅛	1.01⅛	1.01⅜
Mai	1.05¼–05	1.05¼	1.04½	1.04½	1.05
Mais—					
Sept	.65¾–⅝	.65⅞	.64⅝–¾	.64⅞	.65⅝–¾
Dez	.54½–¼	.54½	.53⅞	.53⅞–54	.54½–⅜
Mai	.55¼–⅛	.55¼	.54¾	.54¾	.55¼–⅜
Hafer—					
Sept	.37–¼	.37¼	.36¾	.36¾	.37¼
Dez	.37¼–⅜	.37⅝	.37⅛	.37⅛	.37½
Mai	.39⅝–⅞	.40	.39¼	.39¼	.39⅞–40
Geräuchert. Schweinefleisch—					
Sept	20.45	20.55	20.40	20.55	20.57½
Jan	16.60	16.60	16.60	16.60	16.75
Schmalz—					
Sept	11.32–30	11.32½	11.12½	11.22½	11.32½
Okt	11.27½	11.27½	11.10	11.17½	11.30–32
Jan	9.87½	9.87½	9.85	9.85	9.92½
Rippchen—					
Sept	10.95	10.95	10.80	10.87½	11.00
Okt	10.67–65	10.67½	10.50	10.57½	10.67½
Jan	8.87½	8.87½	8.80	8.80	8.90

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 302,400, von Mais auf 212,500, von Hafer auf 135,100 Bushels. Verschickt von hier wurden 37,392 Bushels Weizen, 219,847 Bushels Mais und 202,165 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,104,000 Bushels, von Mais . . . . . Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,728,000 Bushels, Mais 97,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,752,000 Bushels und Mais 57,000 Bushels.

— Aus der Millionenstadt.—„Nun, hat Dir Berlin recht imponirt?" — „Großartig, Papa, unvergeßlicher Eindruck." — „Wo hast Du eigentlich während der sechs Tage übernachtet?" „Ach, Papa, dazu bin ich gar nicht gekommen!"

„In dieser Frage von Gesundheit kann man kein Schutzbad mit einem Bank-Konto kaufen."

Aber!

15 Cents verausgabt für ein Packet von

Grape-Nuts Nahrung

bringt Euch auf den rechten Weg und das kleine Büchlein, „Der Weg nach Wohlstadt", in den Packeten, wird Euch auf den rechten Weg halten.

„Es hat seinen Grund"

N. B. — Ein kleines Büchlein wird in jedes dritte Packet gelegt. Hoffentlich findet Ihr eines derselben.

POSTUM CEREAL CO., LTD., Battle Creek, Mich.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP

10c. 25c. 50c. All Druggists

Schlug ihr Kind.

Einem 4jährigen Mädchen wurde eine Vaudeville-Rolle eingeprügelt.

Stadtrichter Gemmill verurtheilte heute Frau Carrie Beecher wegen angeblicher Mißhandlung ihrer vierjährigen Tochter zu $25 Geldstrafe und den Kosten und überwies das Kind dem Jugendgericht. Ein Beamter der Humane Society, bei welcher Beschwerde erhoben worden war, hatte Frau Beecher gestern im Deming Hotel an Madison und Clark Straße verhaftet, nachdem er sich von einem gegenüberliegenden Fenster aus überzeugt hatte, daß die Frau ihr Kind schlug. Der Richter überzeugte sich, daß Brauschen und Wunden am Körper der Kleinen sichtbar waren.

Frau Beecher sagte, sie hätte das Kind züchtigen müssen, weil es sich bei der Probe eines Vaudeville-Aktes widerspänstig gezeigt und seine Rolle nicht hätte hersagen wollen. J. Beecher, ihr Mann, erklärte, daß die Züchtigung nothwendig gewesen sei, und daß seine Frau nie einen Stock dazu benützt hätte.

„Ein vierjähriges Kind braucht keine Rolle zu lernen," sagte Richter Gemmill. „Das Kind braucht noch in vielen Jahren nicht auf der Vaudeville-Bühne aufzutreten. Sie dürfen es nicht behalten, ich überweise es dem Jugendgericht."

Frau Beecher weinte, als sie das Urtheil vernahm, und schlang die Arme um das kleine Mädchen. Sie sagte, sie und ihr Mann seien in den letzten vier Wochen in Chicago in Fünf- und Zehncents-Theatern aufgetreten. In Philadelphia sei sie zu Hause, und seit sechs Jahren sei sie verheirathet. Ihr Kind, Eleanor, sei am 23. Dezember 1904 geboren und bis zum letzten September bei ihrer Mutter in Bridgeton, N. J., gewesen.

Ins Zuchthaus spedirt.

Der angebliche Sprößling einer deutschen Adelsfamilie.

Für den Sohn eines höheren preußischen Offiziers und für einen ehemaligen Korpsstudenten der Universitäten Bonn und Heidelberg gibt ein 22jähriger Jüngling, „Oskar von Hagen" sich aus, der geständig ist, hier im Laufe des Frühjahrs nicht weniger als siebenzehn Damen ihrer Geldtäschen beraubt zu haben. Neulich wurde „von Hagen" dem Richter Scanlan vorgeführt. Er wollte sich vor diesem schuldig bekennen, in der Hoffnung, dann billiger fortzukommen. Aber der Richter ist darauf nicht eingegangen. Heute hat nun der Angeklagte beim Richter Kersten mehr Entgegenkommen gefunden. Er ist, nachdem einige von den Damen, die er beraubt hat, als Zeuginnen gegen ihn aufgetreten waren, zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Zeit verurtheilt worden. Der Begnadigungsbehörde wird er zur Berücksichtigung empfohlen werden, falls sein Betragen das rechtfertigt.

Die Wasserkommission.

Hält hier heute ihren ersten Jahreskonvent ab.

Heute Nachmittag ist hier, im Lokale des Gesundheitsamtes, die erste Jahreskonvention der Zwischenstaatlichen Kommission für Reinhaltung des Michigan Sees zusammengetreten, die von Gesundheits-Kommissär Evans organisirt worden ist, der auch als Präsident an ihrer Spitze steht. Wie Dr. Evans sagt, wird die Kommission sich besonders mit Empfehlungen befassen, welche darauf abzielen, den See nördlich von Chicago vor Verunreinigung durch Kloakenstoffe zu schützen.

Der erste Jahresbericht der Kommission, welcher anläßlich des Konvents heute im Druck erschienen ist, enthält außer zahlreichen anderen Beiträgen eine längere Arbeit von Dr. Biehn über „Die Beschaffenheit des Seewassers von der Staatsgrenze von Indiana bis zur Howard Ave., Chicago". Unangenehm, für Dr. Evans, ist hierbei, daß er sich seit der Drucklegung dieses Artikels bemüßigt gesehen hat, den Verfasser seiner Stellung als Vorsteher des städtischen bakteriologischen Laboratoriums zu entheben, weil Dr. Biehn sich angeblich unfähig erwiesen hat, sie auszufüllen.

Zentraler Güterbahnhof.

Wird angeblich bei Gibson nahe Hammond angelegt werden.

Aus Hammond wird gemeldet, daß die mit der New York Zentral Co. in Verbindung stehenden, in Chicago einlaufenden Bahnen in der Gegend von Gibson einen großen Bahnhof für den Frachtverkehr einrichten werden. Die Chicagoer Rangirhöfe der betreffenden Bahnen (Lake Shore, Michigan Zentral, Nickel Plate, Big Four und Chicago, Indiana & Southern) würden hierdurch eine gewaltige Entlastung erfahren und nahezu überflüssig werden. Für Gibson und Umgegend bedeutet die Verwirklichung des Planes einen bedeutenden Aufschwung, und es heißt, daß auch andere Bahnsysteme in Bälde dem Beispiele folgen werden, das die New York Zentral hier zu geben im Begriff steht.

—Im Eifer. — Rechtsanwalt: Die Schimpfworte, die Ihr Gatte gegen Sie gebraucht, sind leider noch kein Scheidungsgrund; auch die Ohrfeige nicht, die er Ihnen in der Aufregung gegeben hat . . . — So? Da mußte er mich wohl erst halb todt schlagen?! — Es wäre riesig nett, gnädige Frau, wenn Sie ihn dazu veranlassen könnten!

Zu Fall gebracht.

Tödtlicher Ausgang eines Kampfes vor einer Wirthschaft.

Bankbote in Haft.

Verschaffte sich angeblich ein unehrliches Nebeneinkommen. — Der Spaziergang Raymond Purtells u. seiner Wärterin. — Angenehme Straßenbekanntschaften.

Ein etwa 35 Jahre alter Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, starb heute Morgen im Passavant-Hospital an einem Schädelbruch. Diesen soll er gestern Nachmittag im Kampf mit einem Fremden vor John Northeits Wirthschaft, 333 Illinois Str., erlitten haben, worauf er in bewußtlosem Zustande von der Polizei in das Hospital geschafft wurde. Der andere Mann floh, nachdem er das Opfer niedergeschlagen und dieses mit dem Kopf auf die Kante des Bürgersteigs geschlagen war. Wie der Polizei mitgetheilt wurde, hatten die Beiden in der Wirthschaft getrunken und waren vom Wirth, weil sie Streit mit einander anfingen, hinausgewiesen worden. Draußen setzten sie den Streit fort und gingen zu Thätlichkeiten über. Beide waren anscheinend Arbeiter. Der Entflohene wird als ein Mann von etwa 30 Jahren mit glatt rasirtem Gesicht und von dunkler Hautfarbe geschildert.

Soll gefälscht haben.

Das Bankhaus A. W. Jefferis & Co., 250 Dearborn Str., ließ gestern Abend seinen 19jährigen Boten John G. McArthur, 507 West 66. Place, unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen verhaften. Der junge Mann hat jeden Morgen $5 erhalten mit dem Auftrage, gewisse Rechnungen bei anderen Banken zu bezahlen. Die Anklage behauptet nun, daß er auf den Quittungen die Beträge erhöht und den Unterschied der beiden Summen für sich behalten hat. Die Anklage bezieht sich besonders auf einen Fall, in welchem er auf der Empfangsbescheinigung aus 15 Cents $1.15 gemacht haben soll. Der Gesammtbetrag der angeblichen Betrügereien soll sich auf etwa $25 belaufen. McArthur ist der Sohn eines Straßenbahn-Schaffners. Die Polizei sagt, er habe seine Schuld eingestanden.

Wieder daheim.

Der kleine Sohn des Handlungsreisenden George A. Purtell, 1231 Mariana Str., Raymond, der am Sonntag mit dem 18jährigen Kindermädchen Helen Clark verschwunden war, und das Mädchen kehrten gestern Abend gegen Mitternacht nach Hause zurück. Frau Purtell hatte vorher die Polizei von dem Verschwinden der Beiden in Kenntniß gesetzt. Das Mädchen berichtete, sie sei mit dem Knaben bei ihren Pflegeeltern, dem Ehepaar J. J. Clark, 25 35. Str., gewesen, und sie hätten sich so gut amüsirt, daß sie ans Nachhausegehen gar nicht gedacht hätten. Zuerst seien sie spazieren gegangen, dann zu Clarks und am Sonntag Nachmittag nach der Riverview Exposition.

Ueble Erfahrungen.

William C. Ward, 290 Rush Str., ein Buchhalter, bändelte gestern Abend in Dearborn Ave. mit einer Maid an und führte sie in den Lincoln Park. Nachdem sie ihm erzählt, daß sie in einem State Str.-Geschäft Probirfräulein sei, begann sie, seinen Diamantring zu bewundern. Mit gewandtem Finger streifte sie ihm den Ring ab und empfahl sich stillschweigend. Ward war zu erstaunt, um ein Wort zu sagen. Später suchte er mit polizeilicher Hilfe nach der Verlorenen.

William Hasse, 1204 Southport Ave., machte gestern Abend in Clybourn Ave., gegenüber dem Riverview Park, die Bekanntschaft eines jungen weiblichen Wesens. Sie speisten zusammen in einem chinesischen Speisehause, und als er bei Bezahlung der Rechnung einen Zehndollarschein sehen ließ, ersuchte sie ihn, sie in den Park zu führen. Das that er, aber seine Begleiterin kam ihm dann bald abhanden. Mit ihr war der Geldschein verschwunden. Als Hasse später eine Clybourn Ave.-Elektrische bestieg, um nach Hause zu fahren, sah er seine Bekannte wieder. Er ersuchte sie, ihm sein Geld zurückzugeben, erreichte aber damit nur, daß ihre Freunde ihn so kräftig pufften, daß er vom Wagen auf die Straße fiel.

Nichtsnutzige Schlingel.

Gerald Bock, Lloyd Williams und William Aleman, drei Jungen in Libertyville, gestanden gestern im Gerichte, daß sie neulich in das Schulhaus eingebrochen sind und aus reiner Zerstörungssucht $800 Schaden angerichtet haben, indem sie Wandtafeln, Pulte und andere Einrichtungsgegenstände verdarben. Sie wurden den Großgeschworenen überwiesen.

Nette Gesellschaft.

Orville Hofer, ein junger Mann aus St. Louis, war heute Morgen auf dem Wege nach den Anlagen der Northwestern-Bahn, als ein Haufe von Männern an Austin Ave. und N. Ada Str. ihn aufforderten, einen Kessel Bier zum Besten zu geben. Hofers Weigerung wurde mit der Androhung von Prügeln beantwortet, so daß er davonlief. Im Laufen hörte er einen Revolverschuß und fühlte gleich darauf einen stechenden Schmerz im Rücken. Hofer eilte zur W. Chicago Ave.-Bezirkswache, wo der Ambulanzarzt feststellte, daß er eine Schußwunde im Rücken hatte, und Hofers Ueberführung nach dem Countyhospital veranlaßte. Dort wurde die Kugel aus der nicht gefährlichen Wunde entfernt. Die Polizei suchte nach den angeblichen Angreifern, konnte sie aber nicht finden.

Vater bestreitet Schuld.

Der Vater des kleinen, in letzter Woche an 43. und Lincoln Str. aufgegriffenen Stephen Doersch erklärte gestern, als er im Gericht vorgeführt wurde, daß nicht er und des Knaben Stiefmutter das Kind ausgesetzt hätten, sondern daß sein Schwager, Antone Dantaras, das gethan und dann der Polizei Anzeige erstattet hätte, um ihm, Doersch, einen Streich zu spielen. Doersch und Frau erklärten, daß sie das Kind zurückhaben wollten. Da die Polizei keine weiteren Beweise gegen Doersch hatte, so wurde der Fall bis morgen vertagt.

Rasch auseinander.

Eine immer schlechtere Vorstellung [illegible]

hält Herr John L. Geier. Dieser ist, wie gestern berichtet, Mitinhaber der Van Ewera & Lewis Mfg. Co., bei der am Samstag Nachmittag Einbrecher zwei Kassenschränke gesprengt haben. In letzter Nacht ist nun in Herrn Geiers Haus, Nr. 1241 Newport Ave., ein Dieb zum Speisekammerfenster der unteren, von der Familie Bartelmann benutzten Wohnung eingestiegen. Erbeutet hat der Spitzbube gegen $20 in Baar und ein Taschenmesser.

Eine Zeltkolonie.

Erste Schule für lungenleidende Kinder eröffnet.

Auf dem Spielplatze der Harvard-Schule, an 75. Straße und Vincennes Road, ist heute, in einer Zeltkolonie, die erste Freiluft-Schule für lungenkranke Kinder eröffnet worden. Neun weitere Schulen von gleicher Art sollen so rasch wie thunlich in verschiedenen Stadttheilen gegründet werden. Die Schülerzahl dieser ersten derartigen Schule beträgt 30; das Tuberkulose-Institut sorgt unentgeltlich für die Beförderung und den Unterhalt der Kinder.

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Schinnick, 153 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Alvine Ave.
H. C. Remmell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautau, 3984 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geilpitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Lavich, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Wm. C. Rennen, 211 E. Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
North Julian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Linstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 456 E. Madison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1381 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 836 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1359 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bjerke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karalick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Bacslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. E. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
C. Nuby, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor P. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mefirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romans, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elsburg, 76 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
C. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Ker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 874 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mefirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1091 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Streckel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Diekelmann, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Philipp Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grassly, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmund J. Woita, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Wey & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
C. G. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas Vieck, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
L. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Orienstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. B. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3059 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Shebleskey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Diety, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreysler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35 Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 69—62 Illinois Str., Chicago Height, Jll.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Jll.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Jll.
Isaac Mugg, 11043 Michigan Ave., Pullman, Jll.
Phil. Sueß, 235 W. 116. Str., West Pullman, Jll.
Fred. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Jll.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verunglückte Kundgebung.

Kinder sind in der Regel Knallprotzen und lieben es, mit ihren Spielsachen zu prahlen oder sich beneiden zu lassen. Der König von Großbritannien und Irland ist aber doch eigentlich kein Kind mehr und sollte es auch nicht nöthig haben, den bewundernden Neid des russischen Zaren zu erwecken. Es macht wirklich einen lächerlichen Eindruck, daß die britische Kriegsflotte eigens für den Besuch aus Rußland in Parade aufgestellt worden ist, und daß König Edward seinen „Vetter“ Nikolaus in wohlgesetzter Rede noch besonders auf dieses kostbare Spielzeug Britanniens hingewiesen hat. Selbstverständlich mußte auch der Zar die „zum Schutze der Küsten u. zur Erhaltung des Friedens“ bestimmte Flotte als die wunderbarste Einrichtung aller Zeiten u. Länder preisen. Dabei mag er wehmüthig an die „Armada“ gedacht haben, die von den Japanern so gewandt und so vollständig auf den Meeresboden versenkt worden ist. Daß aber die Reden und Gegenreden der beiden Monarchen einen politischen Zweck gehabt oder gar erfüllt haben sollen, wird sich schwerlich behaupten lassen. Mindestens wird „der Kaiser“, an den sie offenbar gerichtet waren, sich durch diese Kundgebung nicht den Schlaf rauben lassen.

Was auch das amtliche Großbritannien von seinen „herzlichen Beziehungen“ zu Rußland schwafeln mag, der Kern des britischen Volkes ist für ein Bündniß mit der heruntergekommenen Despotie entschieden nicht zu begeistern. Nicht allein die Arbeiter, die in Massenversammlungen die Regierung geradezu aufforderten, den Besuch des „blutigen Autokraten“ abzubestellen, sondern auch die Geld- und Geschäftsleute wollen von der allezeit kostspieligen russischen Freundschaft nichts wissen. Sie werden nicht so dumm sein, wie die Franzosen, die sich durch Schmeicheleien immer wieder zu unsicheren Anleihen verleiten lassen. Ebenso wenig werden sie vergessen, daß die Hoffnung auf russischen Beistand kläglich versagte, als Großbritannien die Angliederung Bosniens und der Herzogewina an Oesterreich-Ungarn durch eine europäische Konferenz rückgängig machen lassen wollte. In den wenigen Monaten, die seither verflossen sind, haben sich die „stolzen“ Briten über ihre Enttäuschung noch nicht hinwegsetzen können. Deshalb hat sich der Empfang des Zaren in Cowes lediglich auf die amtlichen Feierlichkeiten beschränkt, und daß der allmächtige Selbstherrscher wie ein Gefangener gehütet werden mußte, hat die Stimmung seiner Gastfreunde nicht verbessert. Die getroffenen Vorsichtsmaßregeln, die ja zweifellos nöthig waren, erinnerten doch gar zu sehr an den Abstand zwischen einem freien und einem geknechteten, zwischen einem aufgeklärten und einem halb-barbarischen Volke. Wenn sie ihn nicht geradezu verachtet, so werden die Engländer den russischen Kaiser höchstens bemitleidet haben. Jedenfalls haben sie ihn nicht als werthvollen Bundesgenossen angesehen.

Dem Zaren, der daheim wie ein gehetztes Wild leben muß, ist die Erholung zu gönnen, die ihm die Seereise gewähren mag. Sobald er am Lande anlegt, hört das Vergnügen freilich wieder auf. Gern gesehen ist er nirgends, nicht einmal in der Heimath seiner Mutter. Vor dieser Art Allmacht muß dem armen Manne selbst bange werden.

Wachsende Entrüstung.

Ein Machwerk, das seinen eigenen Schöpfern nicht gefällt, dürfte von anderen Leuten erst recht nicht bewundert werden. Wenn also die neue Zollvorlage, die vom Konferenzausschusse beider Häuser des Kongresses unter Mitwirkung des Präsidenten mühsam genug zu Stande gebracht worden ist, schon ihren Urhebern Ekel erregt, so wird sie wohl im Lande nicht mit Jubel begrüßt werden. Im Abgeordnetenhause konnte sie nur mit der winzigen Mehrheit von 12 Stimmen durchgepeitscht werden, und im Senate stößt sie vollends auf erbitterten Widerstand. Die republikanischen Senatoren aus den fernwestlichen Berg- und Wüstenstaaten werfen Herrn Taft vor, er habe sich „anschmieren“ lassen, und der Präsident, der diese Verdächtigung seiner Klugheit als Beleidigung ansieht, erwidert mit einer ihm sonst fremden Hitze, daß die betreffenden Senatoren „Blech schwätzen“.

Den Vorwand zu dem Streite, der in Wahrheit einer allgemeinen Unzufriedenheit mit der Vorlage entspringt, muß die Thatsache liefern, daß die Zollherabsetzung auf 10 v. H. nicht für alle Schuhwaaren gelten soll, sondern nur für die aus „Rindsfell“ hergestellten. Kalbs-, ziegen- oder roßlederne Obertheile sollen nach wie vor mit 15 v. H. beschützt sein. Die „Range“-Senatoren behaupten nun, sie hätten in die gänzliche Abschaffung des Rohlederzolles nur unter der Voraussetzung gewilligt, daß „entsprechende“ Zollermäßigungen an allen Schuhwaaren vorgenommen werden würden. Dagegen sagt der Präsident sowohl wie der Senator Aldrich, es sei von vornherein ausgemacht worden, daß der Minderschutz nur für diejenigen Schuhe und Stiefeln eintreten solle, die aus zollfreiem Rohleder hergestellt sind, und zollfrei sei einzig und allein das rohe Rindsleder. Damit würden sich die Vertreter der westlichen Viehzüchterinteressen vielleicht abspeisen lassen, wenn nicht die Gerichtshöfe entschieden hätten, daß alle Felle, die weniger als 25 Pfund wiegen, von den Zollbehörden nicht als Rindsfelle eingeschätzt werden dürfen. Auf Grund dieser Entscheidung werden nach der Meinung der „Rangers“ die Schuhfabrikanten den höheren Schutz für alle ihre Erzeugnisse beanspruchen können.

Das ist offenbar eine Finte, und überhaupt dreht sich der ganze Streit um des Kaisers Bart, weil die amerikanische Schuhwaarenindustrie so leistungsfähig ist, daß sie den ausländischen Wettbewerb bestehen kann, gleichviel ob der Zoll 10 oder 15 v. H. beträgt. Nicht nur die „Range“-, sondern auch viele andere republikanische Senatoren fürchten sich aber, mit dem neuen Zolltarif vor ihre „Konstituenten“ hinzutreten. Der Senator Bristow aus Kansas ist offenherzig genug, das gerade heraus einzugestehen. Er wies an der Hand der Tabellen nach, daß die angeblichen Zollherabsetzungen den Verbrauchern unmöglich zugute kommen können, wogegen sie die Zollerhöhungen sehr schmerzlich verspüren würden. „Ich liebe den Präsidenten,“ schloß er. „Er hat mich mit seiner Freundschaft beehrt. Doch gerade weil ich seiner Administration wohl gewogen bin, werde ich nimmermehr dafür stimmen, daß ihm eine Vorlage zur Unterschrift unterbreitet wird, die allen Versprechungen seiner Partei zuwiderläuft und nach meinem Urtheile grundsätzlich falsch, in vielen Einzelheiten sogar verbrecherisch ist.“

Die republikanische Presse, die nach ihrer Gepflogenheit bereits einzulenken beginnt und in der Aldrichbill angeblich auch vieles Gute sieht, wird unter solchen Umständen einen schweren Stand haben. Sie wird die zornigen Reden republikanischer Senatoren und Abgeordneten nicht hinwegerklären können.

Vorbei.

Dieser Tage wurde von dem Handelsdepartement in Washington eine Aufstellung veröffentlicht, welche genaue Zahlenangaben bringt über die Einfuhr, bezw. Ausfuhr in 100 verschiedenen Waarenarten im Rechnungsjahre 1909. Eine Betrachtung und Vergleichung dieser Zahlen mit den entsprechenden Zahlen des Vorjahres lassen eine nicht unwesentliche Zunahme erkennen in der Einfuhr von Rohstoffen und Halbzeug, also Material für amerikanische Fabrikindustrien, und in gewissen Lebensmitteln, dagegen eine Abnahme in der Einfuhr fertiger Fabrikate. Aus den Ausfuhrtabellen aber erhellt eine bedeutende Abnahme in allen großen Waarengruppen — in Lebensmitteln und Rohstoffen sowohl als auch in Fabrikerzeugnissen. — Die Einfuhrabnahme ist besonders ausgesprochen in Textilwaaren — Baumwolle-, Wolle-, Seide- und sonstige Fasergespinnste und -Gewebe; während die Zunahme am bemerkenswerthesten ist in Häuten und Fellen, Gummi, Wolle usw. Die Ausfuhrabnahme in Fabrikaten ist hauptsächlich zu danken der geringeren Ausfuhr von Eisen- und Stahlprodukten, Kupfer, Holz und Holzwaaren. An dem Ausfuhrrückgang in Rohstoffen und Lebensmittel sind so ziemlich alle landwirthschaftlichen Produkte betheiligt: Dem Werthe nach sank sowohl die Ausfuhr von Baumwolle wie die Weizen- und Maisausfuhr, die Ausfuhr an Vieh und Fleisch und Fleischprodukten usw.

Frägt man nach den Ursachen dieser Erscheinungen, so wird man die Zunahme der Einfuhr von Rohmaterial für die Industrie wohl auf die bessere Finanzlage des Rechnungsjahres 1909 (abgeschlossen am 30. Juni ds. Js.) und die Rückkehr des Vertrauens, kurz, die eingetretene Besserung der wirthschaftlichen Lage dem Vorjahr gegenüber, das am Schlusse seines ersten Viertels die Finanzpanik eintreten sah, zurückführen dürfen; während man die Ursache für den Abfall in der Einfuhr von Fabrikaten wohl in der noch immer geschwächten Kaufkraft, bezw. der noch geboten erscheinenden Vorsicht, die nur das Nöthigste bestellen ließ, zu suchen hat; vielleicht hat auch die Zollfrage etwas damit zu thun, insofern als man, auf die Versprechungen der herrschenden Partei bauend, eine Zollrevision nach unten erwartete, in welchem Falle ja natürlich die Beschränkung der Einfuhr auf das „Von der Hand in den Mund“-Bedürfniß geboten scheinen mußte. Der Abfall unserer Ausfuhren an Fabrikerzeugnissen ist leicht genug erklärt durch den Hinweis auf die bekannte Thatsache, daß die Finanzkrisis vom Herbst 1907 in allen großen Industriestaaten schlimme wirthschaftliche Folgen hatte und das Geschäft überall auf dem Erdenrund sehr nachtheilig beeinflußte. Man darf zuversichtlich erwarten, daß mit der allgemeinen Besserung des Geschäfts unsere Fabrikatausfuhr schnell genug nicht nur die frühere Höhe wieder erreichen, sondern noch übertreffen wird, und auch für die Einfuhr von fertigen Waaren darf man eine baldige und starke Zunahme erwarten. Diese Abnahmen sind vorübergehende Erscheinungen, wenngleich unsere Standpatter ihr möglichstes thun, sie mit Hilfe des Raubzolls dauernd zu machen. Dasselbe gilt für die Abnahme in der Baumwollausfuhr, die sowieso nur scheinbar ist, weil sie nicht durch eine Verringerung der Ausfuhrmenge, sondern durch die niedrigeren Baumwollepreise verursacht wurde.

Anders ist es mit der Ausfuhr von Getreide, Fleisch u. s. w. Das Jahr verspricht gute Ernten, und der Auftrieb von Schlachtvieh zeigt den Vorjahren gegenüber eine Zunahme — eine wesentliche Zunahme der Ausfuhr von Weizen, Mais u. s. w., Vieh und Fleisch ist aber nicht zu erwarten, und wenn eine solche Zunahme kommen sollte, so wird sie doch nur vorübergehend sein und von einer noch größeren Abnahme abgelöst werden. Unsere Getreide- und Fleischausfuhr ist im Niedergang begriffen, denn wenn die Produktion auch steigen mag, so geht sie doch stetig zurück im Verhältniß zur Bevölkerungszahl. Die Inlandnachfrage wächst schneller als die Produktionszunahme, infolgedessen steigen die Preise, und je höher die Preise, desto weniger ist das Ausland in der Lage, als Käufer aufzutreten. Man mag berieseln so viel man will, und zu berieseln da ist; man mag vernachlässigte Gebiete neu entdecken und aufschließen und ehemalige Waldgebiete in Ackerland umwandeln, man wird es doch nicht verhüten können, daß in kurzer Zeit — in fünfzehn oder zehn Jahren oder noch früher — die Ver. Staaten aufgehört haben werden, ein Getreide- und Fleischausfuhrland zu sein. Die Zeit, da die Ver. Staaten, wie es vor Kurzem noch hieß, im Stande waren, halb Europa zu speisen — die Zeit ist vorbei; und damit auch die Zeit der niedrigen Preise für Fleisch und Bodenprodukte im Inland.

Gegen die Todesstrafe.

Ob die Todesstrafe abschreckend wirkt, abschreckender als andere Strafen, ist ein alter Streit, über den die Meinungsverschiedenheiten schwerlich jemals zur Ruhe kommen werden. Sicher jedoch ist soviel, daß die Todesstrafe wie jede andere Strafe nicht abschreckend wirken kann, wo man sie nicht verhängt oder doch nur ganz ausnahmsweise verhängt. Wo von hundert Mördern durchschnittlich nur einer gehängt wird und neunundneunzig dem Galgen entgehen, da läßt sich nicht erwarten, daß der gelegentliche Strafvollzug viele Andere von der Begehung des Verbrechens abhalten wird. So aber steht die Sache in den Ver. Staaten, wo bekanntlich Mordthaten häufiger sind, abgesehen von Italien, als in jedem oder doch fast jedem anderen Kulturlande. Auf dieser Thatsache fußend, tritt ein Mitarbeiter der „American Law Review“ für die Abschaffung der Todesstrafe ein, nicht weil er sie nicht für eine gerechte und berechtigte Strafe hält, sondern weil sie ihm als ein Hinderniß der Gerechtigkeit erscheint.

Schon der berühmte, auch weltlich sehr kluge Prediger Henry Ward Beecher hat einmal gesagt, daß während die Furcht des Gehängtwerdens Menschen nicht davon abhält, andere Menschen zu tödten, doch die Furcht vor der Verantwortlichkeit für den Tod eines Menschen gar manche Jury von der Fällung eines gerechten Urtheils abhält und somit das Entkommen der Verbrecher begünstigt. Dieselbe Meinung wird von dem Verfasser des vorliegenden Aufsatzes vertreten.

Unter den 46 Unionsstaaten gibt es fünf, in denen die Todesstrafe gesetzlich abgeschafft ist, nämlich Michigan, Wiskonsin, Rhode Island, Kansas und Maine. Zeitweise abgeschafft war sie in Jowa und Kolorado, ist aber dort nach Verlauf einer Reihe von Jahren wieder eingeführt worden. Den Anfang mit der Abschaffung hat Michigan im Jahre 1848 gemacht. Wie sich die Neuerung dort bewährt, darüber hat sich einer der Gouverneure des Staates auf eine ergangene Anfrage folgendermaßen geäußert: „Vor Abschaffung der Todesstrafe sind Morde nicht selten gewesen, sehr selten oder niemals aber wurden Verurtheilungen erzielt. Ueberführung und Strafvollstreckung sind jetzt viel gewisser als vor der Aenderung. Die Reform ist nicht länger ein Versuch, sondern feststehender Erfolg.“

Eine Vergleichung ergibt, daß in Michigan, nach Abschaffung der Todesstrafe, von den angeklagten Mördern 28.2 v. H. überführt, d. h. von einer Jury wie angeklagt schuldig gesprochen wurden, in dem amerikanischen Musterstaate Massachusetts dagegen, wo die Todesstrafe gesetzlich besteht, im gleichen Zeitraum nur 10 v. H.

In Rhode Island wurde die Todesstrafe 1852 abgeschafft. Zwölf Jahre später schrieb Gouverneur Wye: „Meine Beobachtungen geben mir volle Berechtigung zu der Erklärung, daß die Ueberführung in Mordprozessen bei gehörig begründeter Anklage jetzt viel sicherer ist, als sie es früher war.“ Die Zahl der Ueberführungen wird hier in einer einschlägigen Statistik auf 65 v. H. angegeben, gegen nur 17 v. H. in Massachusetts während des gleichen Zeitraums.

Auch in Wiskonsin war bei Abschaffung der Todesstrafe hauptsächlich die große Schwierigkeit maßgebend, womit vorher die Erlangung von Ueberführungen angeklagter Mörder verknüpft war . . . „die unter den Geschworenen, namentlich unter denen aus den intelligenteren Klassen der Bevölkerung bestehende große Abneigung, einem Menschen das Leben abzusprechen.“ Während eines dreijährigen Zeitraums hatte unter neun zum Vergleiche herangezogenen Staaten Wiskonsin (nach Abschaffung der Todesstrafe) den größten Prozentsatz von Ueberführungen in Mordprozessen, nämlich 40.5 v. H. In demselben Zeitraum wurde in Idaho von 21 Personen, gegen die die Anklage des Mordes im ersten Grade vorlag, nicht eine einzige verurtheilt entsprechend dieser Anklage; wo nicht Freisprechung oder Nichteinigung erfolgte, erkannten die Geschworenen auf einen geringeren Grad des Verbrechens.

In Kolorado stieg während der vier Jahre, in denen die Todesstrafe völlig abgeschafft war, die Zahl der Ueberführungen auf 50 v. H. Das neue Gesetz, obgleich es die Verhängung der Todesstrafe wieder erlaubt, nimmt insofern Rücksicht auf die Empfindlichkeit der Geschworenen, als es ihnen die Wahl läßt, auch bei Mord im ersten Grade auf lebenslängliche Einsperrung zu erkennen, wenn sie nicht zum Tode verurtheilen wollen.

In Massachusetts wurden von 1901—07 104 Prozesse wegen Mordes im ersten Grade geführt. Nur in sechs von diesen Fällen ist eine entsprechende Verurtheilung ergangen. „Geschworene in Mordprozessen — schreibt ein Kongreßabgeordneter dieses Staates — sind oft dermaßen mit Furcht vor der ihnen obliegenden Verantwortlichkeit erfüllt, daß sie, um nicht einem Menschen das Leben abzusprechen, von dem es doch denkbar ist, daß er unschuldig sein könnte, trotzdem sie wissen, daß er's nicht ist, sich lieber auf keinen Urtheilsspruch einigen oder auch geradezu auf Freisprechung erkennen.“ Aehnliche Aeußerungen hervorragender Männer berichtet der Verfasser aus zahlreichen anderen Staaten.

* * *

Jedenfalls läßt sich dem angeführten Beweisgrunde nicht absprechen, daß er von Gewichtigkeit ist. Jedem Zeitungsleser sind gewiß Fälle erinnerlich — „schreiende“ Fälle — in denen der „Fehlschlag der Gerechtigkeit“ anscheinend nur aus dem hier angeführten Grunde erklärt werden konnte. Aus der Scheu der Geschworenen vor der Verantwortlichkeit für ein Urtheil, das, einmal gefällt und vollstreckt, keine Berichtigung mehr zuläßt. Daß, trotz erdrückender Schuldbeweise der Angeklagte am Ende doch unschuldig sein „könnte“, ist ein Gedanke, den so Mancher, gestellt vor die Pflicht der Entscheidung über Leben und Tod, nicht zu unterdrücken vermag — namentlich, wenn ihm spitzfindige Advokaten geflissentlich dermaßen den Kopf verwirrt haben, daß er nicht länger zu unterscheiden vermag zwischen dem vernünftigen und dem nicht vernünftigen Zweifel. Besonders häufig ist diese Scheu und Furcht vor dem „möglichen“ Irrthum, wo sich die Anklage nur auf Umstandsbeweise gründet, trotzdem der vollkommene Umstandsbeweis in Wahrheit der allerstärkste Beweis ist. Befindet unter den zwölf Geschworenen sich auch nur Einer, dem es graut vor der Verantwortlichkeit für den Tod eines Menschen, so ist das genügend, die Verurtheilung zu verhindern. Der Angeklagte entgeht der verdienten Strafe, während er ihr nicht entgehen würde, wenn das Gesetz statt der Todesstrafe die Strafe lebenslänglicher Einsperrung verfügte.

Doch das Uebel unserer mangelhaften Rechtspflege sitzt tiefer und ist nicht aus dem einen Punkte zu kuriren. Wir sehen den häufigen Fehlschlag von Mordprozessen auch im Staate Illinois, wo das Gesetz den Geschworenen die Wahl läßt, entweder auf Tod oder auf Einsperrung zu erkennen, und sehen den Fehlschlag desgleichen in anderen Straffällen, wo keine Todesstrafe in's Spiel kommt, während anderwärts, wie z. B. in England, die Rechtspflege rasch und sicher ist, und auch in Mordfällen sich bewährt — „trotz“ der Todesstrafe.

Marokko.

Madrid, 16. Juli.

Melilla, in dessen Umgebung sich gegenwärtig kriegerische Ereignisse abspielen, wurde von den katholischen Herrschern Don Fernando de Aragon und Donna Isabel de Castilla zwei Jahre nach der Entdeckung Amerikas erobert und ist seitdem ohne Unterbrechung im Besitze Spaniens geblieben. Es gehört zum Militärbezirk Granada. Melilla liegt auf der marokkanischen Küste, mit dem sogenannten Riffgebiet als Hinterland, 205 Kilometer von dem gegenüberliegenden spanischen Hafen Motri entfernt, genau 270 Kilometer westlich von Oran und 270 östlich von Ceuta. Nach Osten, die große Betoya-Bucht begrenzend und der Insel Alboran gegenüber, liegt das Kap der drei Gabeln (Cabo Tres Forcas), von dem Melilla etwas weniger als 16 Kilometer entfernt ist. Die Ortschaft, sowie ein Theil ihrer Festungswerke liegt auf einer felsigen, durchschnittlich 29 Meter über dem Meeresspiegel sich erhebenden Halbinsel, deren Länge 400 und deren Breite 150 Meter beträgt. Die Felsen, die nördlich die äußerste Spitze der Halbinsel bilden, haben eine solche Höhe und Abschüssigkeit, daß von dieser Seiten die Stadt geradezu uneinnehmbar ist. Westlich und östlich ist sie etwas zugänglicher. Zwischen der Halbinsel und dem Festlande befindet sich ein kleiner Schutzhafen, die Bucht der Schildkröte (la calata del Galapago). Seit der Algeziras-Konferenz suchen die Spanier diesen Hafen durch Ausbaggerung und Ummauerung zu einem Handelshafen umzugestalten. Melilla bietet mit seinen weißgetünchten reinlichen Häusern und Gebäuden einen malerischen Anblick dar, doch hat die Stadt als Handels- und Hafenplatz bislang wenig Bedeutung. Die Franzosen in Algier verstehen es, den Handel dorthin abzulenken. Die Einwohnerzahl mit Ausnahme der Truppen beläuft sich auf etwa 2000. Die Bevölkerung besteht aber fast nur aus Sträflingen, denn Melilla gehört zu den sogenannten Präsidios, wo die spanischen Verbrecher ihre Strafzeit mit Festungsarbeiten abbüßen. Die ständige Besatzung ist 6000 stark. Sie wird unter den gegenwärtigen Umständen mindestens verdoppelt werden.

Alle Zweige der Verwaltung werden von dem dortigen Offizierkorps unter dem Oberbefehl eines Generals versehen. Der jetzige Oberbefehlshaber ist General Marinas. Im Sommer ist das Leben in Melilla wegen des steten Einlaufens von Dampfern erträglich, im Herbst aber und im Winter, wenn Oststürme herrschen und der Levante bläst, ist die kleine Festung monatelang von der Welt abgeschnitten. Auch jetzt ist das mittelländische Meer außerordentlich aufgeregt, so daß die mit Verstärkungen abgeschickten Dampfer ihre Ladungen nicht ausschiffen konnten. Die in der Schildkrötenbay liegenden Kriegsschiffe „Numancia“ und „Maria de Moline“ mußten Anker lichten und in das Binnenmeer Mar Chica flüchten. Das beweist, daß die schon vor einigen Jahren begonnenen Hafenbauten von Mellila noch nicht weit gediehen sind. Die inneren Festungsmauern sind schon vor Jahrhunderten erbaut worden, und weit entfernt, „bombenfest“ zu sein; die Kugeln eines schweren Geschützes könnten ihnen bedenkliche Risse beibringen. Das alte Gemäuer ist sehr wackelig. Die äußere Festungslinie, die sich außerhalb der Halbinsel auf dem Festlande ausdehnt, stammt aus neuerer Zeit und ist in gutem Zustande. Der Hafen liegt in unmittelbarem Bereich der dort aufgepflanzten Geschütze. Etwas weiter südlich mündet der Goldfluß (Rio de Or.), der das fruchtbare noch den Kabylen gehörige Gefilde von Melilla bewässert. Die Rhede für größere Fahrzeuge befindet sich im Osten. Zehn Kilometer südwestlich von der Festung erhebt sich der Berg Caramu, dessen sanft abfallende Abhänge sich bis zum Meer erstrecken. Seine Gipfel bilden mehrere scharfe, thurmartige Spitzen, deren höchst 933 Meter über dem Meeresspiegel ragt.

Die Kabylenstämme, die das angrenzende Gebiet bewohnen, sind die folgenden: Die Kabyle der Beni-Bullafar, in der Provinz Ghoab. Sie zählt ungefähr 1500 waffenfähige Männer. Hinter ihr, etwa 15 Meilen nach dem Inneren, findet man die Kabyle der Beni-Urich, die über 3000 Streiter und 350 Pferde verfügt; weiter kommen: die Kabyle von Stener mit 5000 Kriegern und 400 Pferden; die der Beni-Bullajeit mit 5000 Mann und 800 Pferden; die von Altaza mit 9000 Mann und 1000 Pferden. Das Gebiet dieser letzteren grenzt an das von Tazza. Im Osten finden wir auf einer offenen Küste die fischreiche Illiquin-Bucht. Zwei Meilen im Innern befindet sich das Dörfchen Illiquin mit 400 Häusern. Weiter östlich sieht man den Schlupfhafen von Cassaza, der auf der Küste das Gebiet der Beni-Bullafar von dem der Beni-Sidel abgrenzt. Die Ortschaft Elquida, die diesen letzteren gehört, zählt ungefähr 8000 Krieger und 1000 Pferde. Alle hier angeführten Stämme treiben Ackerbau und Viehzucht und leben in verhältnißmäßigem Wohlstande, denn die von ihnen bewohnten Thäler sind äußerst fruchtbar und gut bewässert. Sie treiben auch Handel mit Kabylen des Binnenlandes, denen sie nicht nur spanische und französische Ausfuhr-Artikel zuführen, sondern auch jede Art marokkanischer Erzeugnisse.

Das letzte, den Beni Sidel gehörende, drei Meilen von der Küste entlegene Dorf Beni-al-Ernen zählt 700 Einwohner. Die Kabyle der Beni-Sicar verfügt über 2500 Krieger und 100 Pferde. Ihr Gebiet erstreckt sich von Paß Tres Forcas bis zu der Nordgrenze von Melilla. Ungefähr drei Meilen westlich von Melilla liegt das Dorf Frajana mit 700 streitbaren Männern; dort beginnt das Gebiet der Beni Mazuza, eine weite fruchtbare etwa 300 Quadratkilometer umfassende Ebene, wo Feigen- und Olivenbäume, Weinstöcke und Agaven üppig gedeihen; sie erstreckt sich rund um die Mar-Chica Lagune bis zu den Kebdane-Bergen. Diese Kabyle verfügt über 3000 Mann und 14 Pferde. 14 Meilen von Melilla liegt die Kabyle der Beni bu Ifror mit 2000 Mann und 30 Pferden. Die Erzlager, die von den Spaniern und Franzosen ausgebeutet werden sollen, liegen auf den westlichen Abhängen der Kebdaneberge. Eine 32 Kmtr. lange Eisenbahn vom Fluß Nador bis zum Fluß Mafra, durch die Gebiete der Beni-Sicar, Beni Mazuza und Benni-bu-Ifror hindurch, die diese Erzlager mit dem Meer verbinden soll, ist im Bau begriffen. Die Kabylen, besonders die wilden Kebdaneleute, wollen sich dem Vordringen der modernen Industrie widersetzen. Daher der Konflikt. Die Kabylen können eine bedeutende Kriegsmacht auf die Beine bringen und aus dem Inneren stets neue Verstärkungen erhalten. Sie sind von großer Tapferkeit und an alle Strapazen gewöhnt. Ihre Bewaffnung besteht in modernen Repetiergewehren. Das Vorhaben der spanischen Regierung, viele tausend Mann nach Melilla hinüberzuschaffen, kann demnach nicht als übertriebene Vorsicht bezeichnet werden.

Verwandlung von Diamant in Koks.

Da der Diamant nichts anderes ist als kristallisirter Kohlenstoff, so muß theoretisch die Möglichkeit gegeben sein, einerseits gewöhnliche reine Kohle in Diamant und umgekehrt, den Diamanten in Kohle zu verwandeln. Dem Menschen wird mehr daran gelegen sein, die praktische Ausführbarkeit des ersten Theiles dieses Satzes nachzuweisen. In der That ist die Erzeugung künstlicher Diamanten aus gewöhnlichem Kohlenstoff, namentlich aus dessen Form als Graphit, gelungen. Der berühmte Moissan erreichte dieses Ziel bald nach der genialen Erfindung des elektrischen Ofens. Immerhin ist es bisher nur zur künstlichen Darstellung sehr kleiner Diamanten gekommen. Andererseits weiß man schon lange, daß sich der Diamant vollständig verbrennen läßt, indem er sich mit dem Sauerstoff der Luft zu gasförmiger Kohlensäure verbindet. Ein interessantes Experiment, das ebenso kostspielig ist, hat jetzt der Physiker Swinton vor der Royal Society beschrieben, bei dem es sich um die Verwandlung eines Diamanten in Koks handelt, und zwar durch Vermitlung von Kathodenstrahlen.

— Druckfehler. — Als sie gegessen hatten, rief die Hausfrau das Dienstmädchen, um mit ihr den Tisch abzulecken.

Jetzt ist die richtige Zeit zum Anfangen

wenn Ihr noch nicht einen Theil Eures Einkommens zurückgelegt habt. Nichts ist wie ein wenig Geld in einer Sparbank, auf welches Ihr Euch im Nothfalle verlassen könnt.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Straße, zwischen Clark und LaSalle

ist eine sichere, bequem gelegene Bank. Die ideale Lage derselben in einem Geschäftsgebäude zu ebener Erde, im Herzen der Hochbahnschleife, ist mit allen Theilen der Stadt zu erreichen. Zur Bequemlichkeit der Depositoren ist sie Sonnabends bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Kapital und Ueberschuß ... $ 2,500,000
Einlagen ... $18,000,000

3% Zinsen vom 1. August an Einlagen, die bis zum 12. August gemacht werden.

Speziell gut in der Lage zur Annahme von Check-Kontos für Privatpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf zufriedenstellende Beträge.

Bankgeschäfte, Sparanlagen und Trusts.

Medizinische Bücher.

Das Heufieber. Von Dr. Eisner. 140 Seiten. Preis ... 1.10
Ueber Blinddarmentzündung. Von Dr. Baumgärtner. Preis ... .45
Lehrbuch der Nervenkrankheiten. Von Dr. Curschmann. 978 Seiten. Fein illustr. u. geb. Preis ... 7.20
(Das beste Werk auf diesem Gebiete.)

A. KROCH & CO.,
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry Lubeck

am 1. August 1909, Morgens 10 Uhr, im Alter von 56 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. August, Nachm. 1 Uhr, von A. Kirchers Leichenkapelle, 695 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Lubeck, Gattin.
Lizzie, Clara, Charles, William und Otto, Kinder.
Joseph Dochtermann, Adolf Preiß, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Washington Loge Nr. 1298 K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Henry Lubeck

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12:30 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. August, Nachmittags 1 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof.

Paul C. Witzke, Prot.
Josephine Gade, Sekr.

Gestorben: Karoline Richardson geb. Pfannenstiel. Beerdigung von Wm. J. O'Neils Undertaking Parlors, 2608 W. Chicago Ave., Mittwoch, den 4. August, um 6 Uhr Vorm., nach dem Union Depot, und von dort mit der C. M. & St. Paul Eisenbahn nach Gray's Lake. Zug fährt ab um 7:30 Vorm.

Gestorben: Susan Maus geb. Theisen, 75 Jahre alt, geliebte Gattin von John Maus. Beerdigung vom Trauerhause, 1239 W. 59. Str., Donnerstag, den 5. August, um 10 Uhr, nach dem St. Marien-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme und die vielen schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters

John Stein.

Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Weitze für seine trostreichen Worte am Sarge. Nochmals Allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Therde, nebst allen Angehörigen.

Danksagung.

Allen Bekannten und Freunden sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die rege Betheiligung und die Blumen am Begräbniß meines theuren Gatten

Oskar Rietmann.

Nochmals dankend:

Theresa Rietmann, Wittwe, nebst Verwandten.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung an meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Martha Freimuth geb Ladwig.

die heute vor einem Jahre, am 3. August 1908, so plötzlich von uns geschieden ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen
Seitdem mir wurde kundgemacht
Daß du, geliebte Tochter, so plötzlich
Vom Tode ward'st dahingerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, liebe, gute Tochter, nach.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug',
Hat uns nicht mehr beglücket,
Auf einmal war es aus.
Die Blume Gottes, ach so früh,
Brach sie des Gärtners Hand,
Er brach sie nicht, er pflanzte sie
Nur in ein besseres Land.
Ruhe sanft in kühler Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.

Gewidmet von deiner trauernden Mutter Marie Renk; Schwester Anna, Ludwig, John, Ottilie, Bertha Renk, Geschwister.

Zur Erinnerung

an meine Gattin und unsere liebe Mutter

Barbara Balau

welche heute vor drei Jahren, am 3. August 1906, entschlafen ist.

Sie ist nicht mehr, die treue Mutter,
Die treue Mutter, sie ist nicht mehr.
Wir fühlen was in ihr uns fehlet,
Und blicken wehmuthsvoll umher.
O Gott, wie hast du uns betrübt,
Du, der uns doch so herzlich liebt.
Sie stand uns bei in Angst und Schmerzen
Und sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit warmem, liebem Mutterherzen
Auf unser bestes Wohl bedacht.
Doch lang es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Unvergeßlich!

Johann Balau, Gatte, und Kinder.

Zur Erinnerung.

unsere theure Mutter

Elizabeth Kröger

welche heute vor einem Jahre, am 3. August 1908, gestorben ist.

Ruh' in Frieden, theure Mutter,
Die für immer von uns ging;
Nimmermehr wirst du vergessen,
Täglich bist du in unserem Sinn!
Gott hat gegeben, Gott hat genommen,
Wir alle müssen einstens geh'n,
Und werden wieder zu dir kommen,
Wenn wir dereinst uns wiederseh'n.

Gewidmet von deinen liebenden Kindern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Tochter und unsere Schwester

Elfrieda Nagel

welche heute vor einem Jahre, am 3. August 1908, im Alter von 13 Jahren, 11 Monaten und 14 Tagen gestorben ist.

Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich wie einst auch jetzt,
Der Schmerz war groß und ist es immer
Weil Thränen uns das Herz verletzt.
Doch hoffen alle wir hienieden
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Die trauernde Mutter, nebst Geschwistern, Schwager u. Schwägerin.

Spart Geld!

Benützt Union Carriages für alle Gelegenheiten.

Ermäßigte Preise. — Ruft auf:
J. Connelly ... Tel. North 3521
Geo. Woolley ... Tel. North 888
Geo. Snyder ... Tel. North 3914
3jl,frsondi,1m

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jp,bidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Interessante Lektüre:
— Die Welträthsel. —
Gemeinverständliche Studien von Ernst Häckel. Preis 40c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung und Schreibmaterialiengeschäft.
169—171 Ost Adams Str., zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Elston und Roscoe.
Alle nördl. laufenden Bahnen bringen Vergnügungslustige zum großartigsten und kühlsten Park. Haben Sie gestern das Fest der alten Ansiedler mitgemacht auf der historischen Stelle in Riverview, wo sie seit 35 Jahren zusammenkamen — und
waren sie fröhlich?
Fröhlich! Na und wie!
und dann
„Creation“, „Monitor and Merrimac“, „Doomsday“, „Passion Play“ und
MOEBIUS' Riverview Exposition- KAPELLE
Tänze und Lieder von Gungel und Strauß und die alten Weisen von Foster, Glover u. Wil Hayers spielend—das zauberte die alten Zeiten heraus, als Chicago noch jung war.
Nagelt dies fest! Wir haben für bald eine weitere Buffalo Bill-Ueberraschung.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,X*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60th ST.
Irish Choral Society — Nachm. und Abends.
Berliners Militär-Kapelle.
Sans Souci-Theater: Vaudeville im Freien.
—sa

FOREST PARK
Großartigster Vergnügungspark Amerikas

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis ... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidosa

Jahres-Pik-Nik
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeitsgesellschaft
(Magyar Jótékonycélu Társulat.)
Sonntag, 15. August 1909, im Palos Park. — Züge vom Bahnhof, Dearborn und Polk Str., 9 und 11 Uhr Vorm. und 1:30 Nachm. Tickets 50c, Kinder 25c. jl31,ag1,3,5,7,8,10,12,14

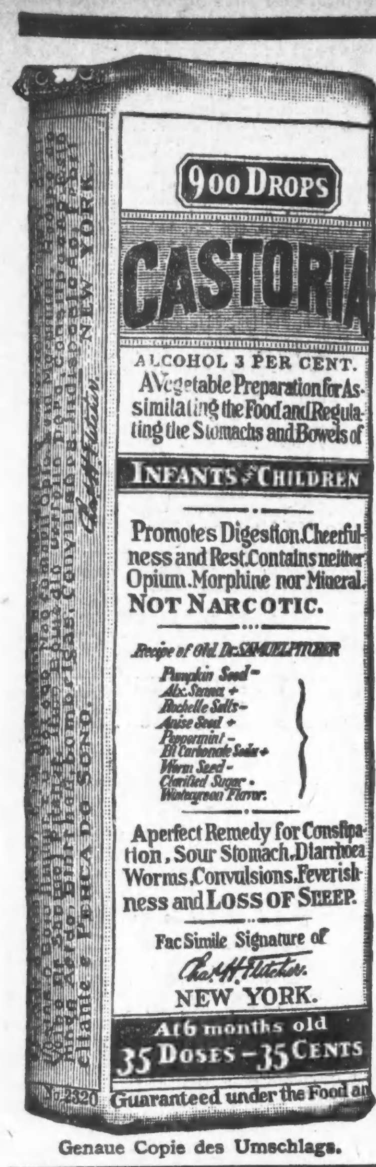
SCHWABEN-VEREIN
Bar-Versteigerung
für das 32. Cannstatter Volksfest, am Mittwoch, 4. August, Nachmittags 3 Uhr, in Brands Park. Liebhaber sind höflichst eingeladen.
28,31jl,3ag Der Vorstand.

St. John's Military Academy,
(Episcopal)
Gelegen im berühmten
Waukesha, Wis., Seegebiet,
Einhundert Meilen von Chicago, an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Ry.
Knaben für Hochschule und Geschäft vorbereitet.
Diese Schule ist bekannt wegen der Gründlichkeit ihrer geistigen, militärischen und körperlichen Ausbildung.
Um Kataloge schreibe man an
St. John's Military Academy,
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
Chicago, 1515 Masonic Temple. Tel. Cent. 3903
ag2,3,5,7,10,11,12,13,14,16,17

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1jlj

Leset die
„Sonntagpost“



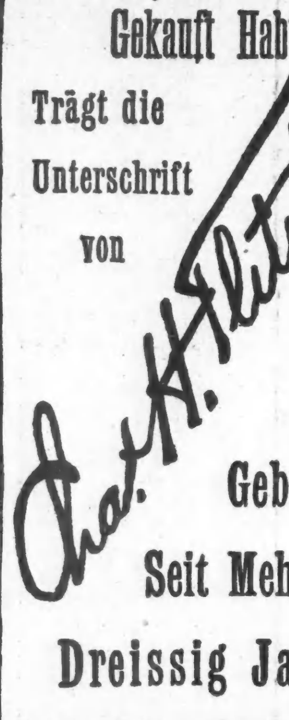
Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von



In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Mayor Busse kehrte gestern von seiner Farm in sein Stadthaus, 391 Sedgwick Str., zurück und wird sich in einigen Tagen wieder in seinem Büro im Rathhaus einfinden trotz der Anordnung seiner Aerzte, die ihm gerathen haben, eine weitere Woche das Haus zu hüten. Der Mayor hat ungefähr dreißig Pfund abgenommen seit seiner Operation. Er ließ durchblicken, daß er voraussichtlich nächste Woche dem Stadtrath in einer Sondersitzung die Ernennungen zugehen lassen wird, die er bereits vor seiner Erkrankung zu machen beabsichtigte.

— Im Alter von 57 Jahren verstarb nach langer Krankheit im Haus seines Vetters S. S. Reyer in Sterling, Ill., Bundesbezirksrichter Solomon H. Bethea. Seit zehn Tagen war keine Hoffnung mehr vorhanden, daß der Richter wieder genesen würde. Bundesrichter Bethea spielte im politischen Leben und Treiben des Staates, besonders in der von den Bundessenatoren kontrolirten Faktion der republikanischen Partei, eine hervorragende Rolle. Er wurde am 18. Mai 1852 als Sohn des Friedensrichters W. W. Bethea in Dixon geboren, erhielt in seiner Vaterstadt seine Ausbildung und besuchte die Universität von Michigan. Im Januar 1899 wurde er von Präsident McKinley zum Bundesbezirksanwalt für den nördlichen Bezirk von Illinois ernannt. Präsident Roosevelt ernannte ihn am 2. März 1905 zum Bundesbezirksrichter. Die Beisetzung wird am Donnerstag Nachmittag in Dixon stattfinden. Sobald heute im Bundesgebäude die Nachricht vom Ableben des Richters eintraf, wurden Vorkehrungen zur Betheiligung der Bundesbeamten am Begräbniß getroffen. Diese, einschließlich der Bundesrichter, werden sich am Donnerstag Morgen nach Dixon begeben, um an der Leichenfeier theilzunehmen. Die Bundesgerichte, die Gerichtsschreibereien und die Büros aller Vollzugsbeamten im Bundesgebäude werden am Donnerstag geschlossen sein.

— In der Schweiz verstarb gestern Frau Thomas Richard Melody, die in Begleitung ihrer Tochter Frl. G. Melody, Vorsteherin der Park Manor-Schule, Europa bereiste. Die Verstorbene, die einem Schlaganfall erlag, erreichte ein Alter von 60 Jahren. Ihre Tochter hat mit der Leiche die Rückreise nach Chicago angetreten.

Merkwürdiges Gerücht.

Inspektor McCann angeblich bereit, als Staatszeuge aufzutreten.

Von verschiedenen Seiten wird heute mit großer Bestimmtheit berichtet, der Polizei-Inspektor McCann und der mit ihm zusammen der Annahme von Bestechungsgeldern, bezw. der Einsammlung von Tribut und der Pflichtvernachlässigung angeklagte Detektive Jeremiah Griffin hätten auf Anrathen ihrer Vertheidiger sich entschlossen, als Staatszeugen aufzutreten gegen die eigentlichen Schuldigen.

Zuerst hatten McCann und Griffin feierlichst betheuert, daß alle gegen sie vorgebrachten Beschuldigungen aus der Luft gegriffen seien. Die Anti-Crime League, vorgeblich fest bauend auf die Unschuld McCanns, warf sich zu dessen Beschützerin auf — und nun heißt es auf einmal, McCann pfeife aus einem ganz anderen Loche. Er soll es satt sein, als Sündenbock zu dienen, und wolle das ganze Raub- und Grabsch-System aufdecken, zu dessen Betrieb die Polizei sich im Dienste schurkischer Politikanten habe hergeben müssen. Aber — Herr McCann hat angeblich eine Abneigung dagegen, seine Wissenschaft vor Staatsanwalt Wayman auszukramen, der davon wahrscheinlich doch nicht den richtigen Gebrauch machen würde, da ja auch er unter dem Einfluß von Parteipolitikern stehe. Deshalb werde die Vertheidigung McCanns darauf dringen, daß eine Sonder-Grandjury einberufen und dieser ein Sonder-Staatsanwalt beigegeben werden möge zwecks gründlicher Untersuchung und gänzlicher Ausmistung des Augiasstalles der Korruption.

Leset die „Sonntagpost"

Brandunglück.

John Wolff bekämpft Flammen und erleidet schwere Wunden.

Vier Ertrunkene.

Der 65jährige John Wolff, 4020 Cottage Grove Ave., erwachte heute Morgen kurz nach fünf Uhr, um das Haus voller Rauch zu finden. Er fand im Keller einen Haufen Abfälle brennend, und als er die Flammen mit einer Decke ersticken wollte, fing sein Nachthemd Feuer. Seine Hilferufe brachten seine Frau zur Stelle, doch nicht eher, als bis Wolff schwere Brandwunden an Gesicht, Armen und Körper erlitten hatte. Er liegt im Lakeside-Hospital. Das Feuer, dessen Ursache nicht ermittelt wurde, wurde von der Feuerwehr gelöscht, nachdem ein Schaden von $35 entstanden war.

Verhängnißvolles Spiel.

In der Wohnung Nr. 214 Blackhawk Str. allein gelassen, spielte gestern die fünfjährige Mary Kawalski mit Streichhölzern und steckte dabei ihre Kleider in Brand. Nachbarn hörten ihre Schmerzensrufe, brachen in die Wohnung und fanden die Kleine in Flammen. Das Kind starb im St. Mary-Hospital.

Der Tod im Wasser.

Vier Chicagoer fanden gestern ihren Tod im Wasser. Beim Baden im Beaver Lake bei Hartland, Wis., wo er mit seiner Familie im Zeltlager wohnte, ertrank George W. Hertel, 970 Summerdale Ave., der Vorsteher der Glas- und Porzellanwaaren-Abtheilung von Marshall Field & Co. Er wurde im Wasser von Krämpfen befallen und sank unter. Er war 35 Jahre alt.

William Littlejohn, ein 23 Jahre alter Angestellter von F. G. Hartwell & Co., befand sich auf dem Cedar Lake bei Crown Point, Ind., in einem Ruderboot. Der von einem Dampfer verursachte Wellenschlag warf das Boot um, und Littlejohn ertrank.

Der 9jährige Max Deluc, der mit seiner Mutter den Nachforschungen nach Littlejohns Leiche zuschaute, fiel von der Werfte in 15 Fuß tiefes Wasser. Die Mutter fiel in Ohnmacht, und ihr Kind ertrank.

Peter Bartas, 853 West Division Str., ein Grocer, wurde beim Angeln in der Pistakee-Bai, Fox Lake, Ill., in seinem Boot von Krämpfen ergriffen und fiel in's Wasser. Sein leer aufgefundenes Boot war der einzige Zeuge des Unfalls.

War normal.

Bericht der Wetterwarte über die Witterung im Juli.

Nach dem Bericht der Wetterwarte sind die Temperaturverhältnisse während des verflossenen Monats vollkommen normal gewesen. Die Durchschnitts-Luftwärme pflegt hier im Juli 72 Grad zu betragen, und genau auf 72 hat der Durchschnitt sich auch heuer gestellt. Am wärmsten (92 Grad) ist es am 29. Juli geworden, am kühlsten (55 Grad) wurde es am 3. des Monats. Der feuchte Niederschlag belief sich während des Monats nur auf 1.77 Zoll und blieb um 1.80 Zoll hinter dem Durchschnitt zurück, für die ersten sieben Monate des Jahres aber sind wir in dieser Hinsicht noch um 5.60 Zoll über den Durchschnitt hinaus. Nur an drei Tagen des Monats hat es gewittert; die Bewegung der Winde, bei einer Durchschnitts-Geschwindigkeit von 12 Meilen die Stunde, belief sich im Monat auf 8756 Meilen; am lebhaftesten (42 Meilen die Stunde) hat der Wind am 22. Juli gepfiffen.

— Treffendes Beispiel. — Lehrer: „In Volksversammlungen arbeiten die Redner gern mit sogenannten Schlagworten. Wer kann mir wohl sagen, was das ist?" — Schüler: „Haut ihm!"

Die Alten.

Hatten im River View Park ihren Ehrentag.

Aus Hoechsters Festrede.

Forderte in begeisternden Worten auf zu mannhaftem Widerstand gegen Unterdrückung und finsteren Zwang. — Die Gewinner der Preise. — Todes-Beute.

Das Siedlerfest im Riverview Park, von der Chicago Turngemeinde zum 35. Male veranstaltet, war zahlreicher besucht, als je, und freundnachbarlicher als je war das Gehaben der Besucher, gemüthlicher und fröhlicher als je das Leben und Treiben auf dem Festplatz. Gegen 30,000 Gäste fanden sich im Laufe des Tages zu der Veranstaltung ein, und mit vollen Zügen genossen alle die Freude am Fest. Mit einem Stolz, der um so größer war, je weiter die Jahreszahl in die Vergangenheit zurückwies, trugen die Siedler ihre Abzeichen, und ausnahmsweise trugen hier auch die Frauen keine Scheu, die Zahl der Jahrgänge wenigstens andeutungsweise zu verrathen, die sie hinter sich haben. Dergleichen machte aber natürlich solchen Matronen am meisten Spaß, die, vielleicht als Kinder im Alter von ein oder zwei Jahren hierhergekommen, nun unter einem Abzeichen mit einer Jahreszahl „von vor dem großen Feuer" noch in der vollen Blüthe des Lebens einherprangen konnten.

Für die Mitglieder des Festausschusses gab es, wie gewöhnlich, viele Arbeit. Die Eintragungen mußten vorgenommen, die Ansprüche der Preisbewerber geprüft und sorgfältig verglichen werden; dazu gab's ein fortwährendes Begrüßen alter Bekannten, und — in nicht allzu langen Zwischenräumen — ein fröhliches Begießen alter Freundschaften. So war des Tages Qual nicht klein, aber da männiglich sich ihr mit Liebe unterzog, so wurde sie gut überstanden. Der erzielte Kassenerfolg muß ein glänzender gewesen sein, und die Gewißheit, daß die Mühe keine vergebliche war, hat diese wesentlich erleichtert, liegt doch jedem der opferfreudigen Ausschußmitglieder das Wohl des Vereins ganz besonders am Herzen.

Die Preisvertheilung.

Gegen halb sieben Uhr Abends wurde, unter Vorantritt der von Herrn Kretlow geleiteten Kapelle der Musikpioniere, der Marsch zur Tribüne angetreten, wo Herr Emil Höchster — wie es nun wohl schon dreißig Mal zu seinen Obliegenheiten gehört hat — mit einer schwungvollen Festrede die Preisvertheilung einleitete, um sie dann persönlich vorzunehmen. Bei den früheren Siedlerfesten pflegte Herr Hoechster in seinen Festreden unabänderlich seinem Humor in schalkhafter Weise die Zügel schießen zu lassen. Daß er auch andere Register aufzuziehen vermag, hat er gestern bewiesen. Er sprach schwungvoller als je, aber seine Ausführungen waren tiefernster Art. Er verwies auf die große Kulturarbeit, die hierzulande von den Bürgern und Bürgerinnen deutschen Stammes gethan worden, und sprach von dem üblen Lohne, den man von gewisser Seite ihnen dafür aufzuzwingen versucht. Wie man ihre Lebensführung verlästere und ihnen mit finsterem Zwange die Ausübung ihrer Bräuche und Gewohnheiten verwehren möchte. Er appellire an die Mannhaftigkeit der Amerikaner deutschen Stammes, sagte er; diese sollten eingedenk sein, daß sie hier Vollbürger und gleichberechtigt sind, daß im Ackerbau und in der Industrie, in Handel und Gewerbe kein anderes Element der Bevölkerung mehr zum Auf- und Ausbau des Landes beigetragen habe, als sie, und daß sie es sich deshalb nicht gefallen zu lassen brauchten, wenn man sie zur Seite zu schieben versuche. Zusammenstehen sollten sie, fest und einig, um ihre Rechte zu wahren und zugleich die Freiheit vor der Zwangsjacke, in welche man sie stecken möchte.—Mit rauschendem, wohlverdientem Beifall wurden diese Ausführungen des greisen Redners aufgenommen, der nun das Ergebniß der Preisbewerbung bekannt gab, wie folgt:

Preisgekrönt.

Aeltester deutscher Ansiedler: Nic. Jax, 249 Seminary Ave.; in Chicago ansässig seit 1842.

Aelteste deutsche Ansiedlerin: Maria Paus, 2037 Lawndale Ave.; in Chicago ansässig seit 1838.

Nicht deutsch sprechender ältester Ansiedler: James C. Sinclair, 4444 Woodlawn Ave.; in Chicago ansässig seit 1836.

Nicht deutsch sprechende älteste Ansiedlerin: Harriet Adcock, 3510 W. Harrison Str.; seit 1832 in Chicago ansässig (94 Jahre alt!).

Am längsten in einem hiesigen Geschäft thätig: W. A. Ratsch, 148 Waller Str.; seit dem 2. Juni 1862 bei A. Ortmeyer & Son.

Frau, am längsten in Diensten einer und derselben Familie: Ella Rickhoff; seit 1882 bei der Familie Graf, Nr. 217 Division Str.

Aeltestes deutsches Ansiedlerpaar: August und Marie Walter, 3538 Jensen Ave., Lane Park; zusammen 170 Jahre alt.

Aeltestes, nicht deutsch redendes Ehepaar: Peter und Anna Caldwell, 4424 Wallace Str.; zusammen 161 Jahre alt.

Aeltester Kriegsveteran: James Fox, 803 Albany Ave.; 87 Jahre alt; Veteran des Krieges mit Mexiko.

Ehepaar, das die zahlreichste Nachkommenschaft aufzuweisen hat: John und Christine Schohknecht, 1906 N. 41. Ave.; 13 Kinder, 33 Enkel, 6 Urenkel—zusammen 52 Köpfe

Der Festausschuß.

Die Turner, welche als Mitglieder des Festausschusses sich um das Zustandekommen und den schönen Verlauf des Siedlerfestes verdient gemacht haben, sind: Emil Hoechster, Vorsitzender; Fred B. Schuchardt, Sekretär; Hubert N. Preß, Schatzmeister; Chr. Carr und Louis W. H. Neebe, Kassirer; Gustav A. Berkes, Aug. Boerlin, Raymond Dreyer, Charles Eichin, Frank J. Emrich, Ad. Enk, Aug. Fleck, Ald. Georg, Chas. Giesenschlag, Fritz Goetz, S. H. Goodman, Alb. Greiner, L. O. Greiner, Emil Griesen, Aug. Groß, Hy. Heckelmann, F. W. Heß, Wm. A. Hettich, L. O. Kohtz, Paul Kraemer, Otto Laabs, A. B. Lathomus, Justus P. C. Loehr, Lorenz Mattern, Joseph Pfeil, Adam J. Preß, Hermann Rascher, Louis Scheffler, Geo. A. Schmidt sen., Geo. A. Schmidt jun. Chas. Stierlen, Henry Suder, Louis Suhr, Hans Ulrich, John Weber, Hermann Weil, Adolph Wilke, Louis Wilzinski, Julius Zimmermann.

Blieb todt auf dem Tanzplatz.

Der Tod, welcher unter den alten Ansiedlern von Jahr zu Jahr stärker aufräumt, holte sich gestern ein Opfer mitten vom Schauplatz der Lebensfreude, vom Tanzplatz der Alten. Ein stattlicher alter Herr, mit einem Abzeichen, das als Jahr seiner Ankunft in Chicago 1863 angab, war mit Frau Sander, Nr. 424 Cleveland Ave., zum Tanz angetreten. Während er mit ihr im Walzertakt sich drehte, drehte der Tod das Stundenglas um, und leblos brach der Tänzer zusammen. Auf dem Tanzplatz hatte ihn Niemand gekannt, und auch sonst meldete sich Niemand, der die Leiche hätte identifiziren können. So wurde denn die Leiche nach dem Lokale des Bestatters Ernst Schmidt an der Belmont Ave. gebracht. Dort ist sie später von seinen drei Söhnen erkannt worden als die des Rentners Dietrich Stolle, Nr. 72 Uhland Str.

Des Kapitäns Distrikt.

Kriegsschiff „Favoris Rouges" bedroht Chicago mit einem Angriff.

„Kapitän" George Wellington Streeter gedenkt heute seine sattsam bekannten Ansprüche auf den „Distrikt des Michigansees" aufs Neue geltend zu machen. Sein Boot, die „Favoris Rouges", war in Morris, Ill., im Illinois und Michigan-Kanal verankert, und gestern fuhr der Kapitän nach Chicago ab, er kam aber nicht weit, denn die Maschine gerieth in Unordnung. Das Kriegsschiff Streeters wird wahrscheinlich heute Abend in Chicago eintreffen. In welcher Weise der Kapitän von „seinem Eigenthum" Besitz zu ergreifen gedenkt, ist vorläufig sein Geheimniß, daß er aber ein solches Vorhaben hat, soll er bereits erklärt haben.

Nur adoptirt.

Louis Michels erklärt, Meta sei nicht sein Fleisch und Blut gewesen.

Bei dem gestern abgehaltenen Inquest im Falle von Frau Emma Michels, die, wie berichtet, sich und ihre beiden Kinder Gustav und Meta durch Leuchtgas getödtet hat, sagte ihr Mann, Louis Michels, aus, daß Meta nicht sein Fleisch und Blut, sondern ein außereheliches Kind und die natürliche Tochter von dem jetzt vor elf Jahren verstorbenen Henry Claussenius gewesen sei. Dieser habe die spätere Frau Michels, geb. Schmidt, im Hause eines seiner Verwandten kennen gelernt, wo sie als Dienstmädchen beschäftigt war. Geo. W. Claussenius, der Bruder von Henry, erklärte gestern, er habe nie gehört, daß dieser in eine derartige Geschichte verwickelt war, und glaube, daß ein Irrthum vorliegt.

Grocers & Butchers' Ass'n.

In Brand's Park, Elston und Belmont Ave., findet am nächsten Donnerstag das 20. Jahrespiknik der „Chicago Grocers and Butchers' Association" statt, und zwar ist der Beginn schon auf 9 Uhr Vormittags, das Ende erst auf Mitternacht angesetzt worden, um auch denjenigen Mitgliedern, welche nicht vor Abend aus dem Geschäft abkommen können, die Theilnahme zu ermöglichen. Auf dem Vergnügungsprogramm steht, außer Konzert und Tanz, um 3 Uhr Nachmittags beginnend eine große Anzahl von Wettspielen für Jung und Alt, bei denen die Sieger werthvolle Preise erhalten, ferner ein großes Preiskegeln auf vier Bahnen. Brand's Park ist aus allen Theilen der Stadt mit der Straßenbahn für nur 5 Cents erreichbar.

Mucker triumphiren.

In der jungen Fabrikstadt Gary, Ind., triumphiren die Mucker — wie lange, muß sich erst noch zeigen. Auf Befehl von Mayor T. E. Knotts wurden gestern die 40 Wirthschaften in Gary geschlossen, und am Sonntag dürfen in Zukunft nicht einmal Zigarrenläden und „Ice Cream Parlors" offen sein. Polizeichef J. D. Martin kündigt an, er werde Jedermann verhaften lassen, der am Sonntag irgendwelche Werktagsarbeit verrichtet; nachdem man ihn gezwungen, die „blauen" Gesetze zu vollstrecken, werde er sie in einer Weise durchführen, daß es selbst den Muckern „blau zu Muthe werden solle".

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.75

$10,000 Räthsel-Aufgabe

Der obige Betrag in Preisen wird absolut frei fortgegeben an die erfolgreichen Mitbewerber in dieser unserer größten Anzeige-Kampagne

Damit Jeder in Chicago und Umgegend noch mehr den Namen KING PIANO kennen lernt, wenden wir diese Methode des Anzeigens an, und den besten 100 Lösungen unseres Räthsels und den Namen und Adressen eines oder mehrerer eventueller Pianokäufer geben wir ein Zertifikat, werth $100, beim Einkauf eines KING PIANO

	7	
	4	
	1	

Könnt Ihr es lösen?

Das berühmte 12 Räthsel!

Nehmt irgend eine Zahl: 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, schreibt sie in den neun Vierecken auf diesen oder einem Briefbogen, so daß sich von rechts nach links oder von oben nach unten gelesen, sich die Zahl 12 ergibt. Dieselbe Nummer kann nicht mehr als zwei Mal gebraucht werden. — Beachtet! Sauberkeit zählt ebenso viel wie Richtigkeit.

Der Bewerb schließt am Samstag, den 7. August 1909. Gewinner werden brieflich benachrichtigt und uninteressirte Leute werden die Preise zusprechen.

Wir werden die Leute von Chicago und Umgegend überraschen, indem wir ihnen hübsche Preise geben. Da wir große Fabrikanten sind und jedes Jahr viele Dollars für Anzeigen ausgeben und beschlossen, den Leuten von Chicago den Nutzen zu geben durch Theilnahme an dem obigen $10,000 Mitbewerb, wählten wir diese Methode des Anzeigens, denn wir glauben, daß die glücklichen Gewinner sich noch lange des Namens KING PIANO erinnern und ihn in der Nachbarschaft bekannt machen werden.

Schickt alle Antworten mit den Namen und Adressen von eventuellen Pianokäufern an die

KING PIANO CO.,

271-273 Wabash Ave., Chicago.

Omar, der Zeltmacher.

Algebra und Almagest bewahren in ihren Wortgebilden noch die Erinnerung daran, woher die Lehre von der Zahl und die darauf gegründete Lehre des Ptolemäus vom Weltgebäude der mittelalterlichen Menschheit gekommen ist. Und was die Kreuzzüge als bleibenden Gewinn aus dem Morgenlande heimgebracht haben, Kenntnisse der fremden Länder, des Waffenhandwerks und der feineren Lebensführung sowohl wie auch Sagen aus längst entschwundenen Zeiten und Gedanken über Zeit und Ewigkeit, das galt und gilt noch heute als arabische Weisheit. Und doch ist Firdusi kein Araber, sondern ein Perser, und der berühmte Arzt Avicenna hat außer in arabischer Sprache auch in seiner Muttersprache, dem Persischen, geschrieben, wie er auch meist im alten Ekbatana, dem heutigen Hamadan, gelebt hat. Daß nicht Semiten die Brücke vom Alterthum zum späteren Mittelalter und der Neuzeit geschlagen haben, daß wir vielmehr Ostariern die Wahrung der Schätze verdanken, die unsern westarischen Altvordern in den Stürmen der Völkerwanderung verloren gegangen sind, das hat mit großer Schärfe ein Mann ausgesprochen, dem wir bisher weniger auf den friedlichen Fluren der Wissenschaft, als auf den dornigeren, aber auch ehrenvolleren Pfaden der äußeren Politik zu begegnen gewohnt waren, Friedrich Rosen, Deutschlands Vertreter in Tanger. Auf langen Karawanenwegen, die ihn ein Jahrzehnt hindurch kreuz und quer durch Vorderasien und namentlich durch's alte Perserland geführt haben, ist ihm die Weisheit aufgegangen, daß vor dem bildungsfeindlichen Islam der arabischen Bekenner Mohammeds, die außer dem Koran keine Lehre gelten ließen, Plato, Aristoteles, Euklid, Hippokrates, Galen, Pythagoras und vor Allem der auf diesem fußende Neuplatonismus sich flüchteten zu den Neupersern, auch als diese selbst nach dem Untergange des Sassanidenreiches (636) Sprache und Religion ihrer arabischen Besieger annehmen mußten. Wenn Rosen auf einsamen Ritten in den schwach bevölkerten Weiten des heutigen Orients seinen Dienstgeschäften oblag, dann bildete die Vertiefung in die Gedankenwelt des Weisen von Nischapur oft Tage lang seine hauptsächliche geistige Nahrung, denn ein Rubai von vier Zeilen läßt sich auch im Sattel lesen und prägt sich mühelos dem Gedächtnisse ein. Was aber ist ein Rubai, wer ist der Weise von Nischapur?

Zu Nischapur im Nordosten Persiens wurde um 1025, also noch vor dem ersten Kreuzzuge, Omar Khajjam, Omar der Zeltmacher, geboren, ein Weiser, gleich groß als Mathematiker, Astronom und Arzt, wie als Philosoph und Dichter. Persien bedient sich noch heute des Kalenders, den Omar 1074 im Auftrage des Sultans Melikschah und seines Wesirs Nisam el Mulk einführte und der nach Rosen von Kennern unserem Gregorianischen vorgezogen wird. Jedenfalls beginnt er vernünftiger als der uns überkommene mit der Frühlingsfeier, dem Nourusfeste, der Feier des Eintritts der Sonne in das Sternbild des Widders, am 21. März. Als Dichter aber gehört der Zeltmacher im Gebiete englischer Zunge zum eisernen Bestande der Literatur. „Es gibt keinen Gebirgsposten in Indien," sagt der amerikanische Staatsmann John Hay, „kein Dorf in England, wo nicht eine kleine Gemeinde bestände, der Omar Khajjam ein vertrauter Freund und ein Band der Einigung wäre. In Amerika hat er eine ähnliche Gefolgschaft in vielen Gegenden und Gesellschaftsklassen. In den Oststaaten bilden seine Jünger eine esoterische Sekte." Und in Deutschland? Schon Rückert hat (1827) den „zaubervollen Dichter" gepriesen. Freiherr v. Hammer-Purgstall, Graf A. v. Schack, Bodenstedt und andere haben ihn übersetzt. Aber ihnen ist zum Theil die philosophische Tiefe entgangen, die das Wesen Omars ausmacht und den Hauptreiz seiner Verse bildet. Rosen hatte in den Weiten Mesopotamiens, wo sich die endlos ausgedehnte Ebene mit dem unendlichen Himmel zu berühren scheint, Muße und auch Stimmung, den Gedanken Omars über Zeit und Ewigkeit nachzuhängen. Er grübelte dabei auch über den vieldeutigen persischen Ausdruck und fand endlich für das Rubai, den Vierzeiler, in dem die dritte Zeile aus dem Reim der drei übrigen herausfällt, die richtige Form. Vor Allem aber traf er den Kern, der hinter dem buntschillernden orientalischen Gewande verborgen liegt. Wie die Mystiker aller Religionen, sagen auch die persischen „Weisen", die Sufi, etwas anderes mit ihren Worten als mit den Gedanken. Aeußerlich sind auch sie Koranglaubige. Innerlich aber halten sie über die starren Mauern des Dogmas hinaus, das Mohammed und seine arabischen Vorkämpfer gegen die übrige Welt aufgerichtet haben, die Beziehungen aufrecht zu der untergegangenen hellenischen Welt, die in der Sassanidenzeit zwischen Neupersern und Griechen eifrig waren, gepflogen worden. Wie griechische und römische Dichter, z. B. Horaz, vergleicht auch Omar seine Dichtung und ihren Inhalt, seine Lebensphilosophie, dem Wein, und er setzt sich mit Mohammed launig darüber auseinander, wie er hin und her schwanke zwischen dem rechten Glauben und dem verbotenen Wein und der noch mehr verbotenen Philosophie der Alten:

In einem Arm den Krug, im andern den Koran,
Bald auf dem graden Weg, bald auf verbot'ner Bahn,
So bin ich unter dem türkisgewölbten Dom
Kein ganzer Heide und kein rechter Muselman.

Rosen übersetzt nicht all die Tausende von Rubai, die unter Omars Namen umlaufen und von denen sicher nicht wenige Avicema angehören; er untersucht auch nicht, welche dem einen, welche dem andern der persischen Weisen angehören können. Und abweichend von den Sammlungen der Muttersprache, die die Sprüche alphabetisch nach den Endbuchstaben ordnen, gruppirt er seine kleine Auswahl nach dem Inhalt: Vergänglichkeit, Welträthsel, Lehre, Wein und Liebe und Schlußworte sind die Abschnitte, in die die Fülle der persisch-hellenischen Weltanschauung eingeordnet wird. Dem abendländischen Leser verständlich gemacht wird Dichter und Dichtung durch einen Aufsatz über Zeitalter, Leben und Weltanschauung Omar Khajjams und Erläuterungen zu einzelnen Vierzeilern. Rosen zweifelt nicht, daß der Zeltmacher demnächst auch für das deutsche Sprachgebiet zu den Schätzen der Weltliteratur gehören wird.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Lager-Verringerungs-Verkauf um Platz zu schaffen für die Herbst-Waaren.

Mittwoch-Spezialitäten.

69c und 75c Kleiderstoffe, Royal Blue, Onion Brown, Roth, Copenhagen Blue und Olive Green, um damit zu räumen zu... 45c
(7 Yards an jeden Kunden.)
Gebleichte 4-4 Cambrics und Lonsdale Muslin, 2 bis 10 Yards Längen, während dieses Verkaufs zu... 8c
Lawns, nette Muster, soeben erhalten, zu... 7¾c

Droguen

Vaseline, sonst 10c, zu... 6c
Dainty oder Diamond Dye... 6c
Mentholatum Salbe, sonst 25c, zu... 15c
Freie Proben von Nieren- oder Rheumatismus-Kur werden an jeden Kunden verabfolgt.

Grocery-Departement.

5 Pfund granulirter Zucker... 26c
Fancy Santos-Kaffee... 15c
Pintflasche Heinz' Catsup... 19c
1 Pfund-Büchse Heinz' Pork and Beans... 9c
½-Pfund-Büchse Wilbur's oder Lowney's Kakao... 17c
3 Packete Ideal Biscuits... 10c
Packet Quaker Corn Flakes... 8c
6 Stücke Columbia Seife... 25c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch... 10½c
Prima Chuck Roast... 8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch... 8½c
Kleine magere California Schinken... 10¾c
Weiße Lawn Waists für Damen, fancy besetzt mit Valenciennes-Spitzen, während dieses Verkaufs... 49c
Schwarze fancy bestickte Hydegrade Unterröcke für Damen, regulär $2.25, so lange sie vorhalten, zu... 1.48

Go-Carts.

Zusammenlegbare Go-Carts, Schwarz und Grün, zu... 5.48

Likör-Verkauf.

Dieser Koupon und $1.00 ist giltig für eine ½ Gallone Guckenheimer Pure Rye Whiskey.
Tafelbier, 24 Flaschen... 65c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Junge im Tinshop, einer das Geschäft erlernen will, 181 Lincoln Ave., nach 6 Uhr Abds. Vorzusprechen [illegible] Hudson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Guter Wurstmacher, der auch in Räucherhaus arbeiten kann. Vienna Sausage Co., 472 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Milchgeschäft. [illegible] Avenue.

Verlangt: Ein Porter. 261 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. $5 und Board zum Anfang. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Butcher wünscht jungen Mann für Orders einzuholen und abzuliefern, Ungar bevorzugt. 9351 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Harneß-Repairer und Pferdebeschlager. 2642 Calumet Ave., hinten.

Verlangt: Intelligenter Mann in mittleren Jahren, um einem anzeigenden Spezial-Arzt behilflich zu sein. Adr.: F. 614 Abendpost. dimi

Verlangt: Carpenter, Kalsominer. Nachzufragen Mittwoch, 9 Uhr Abends. O'Reilly, 209 Van Buren Str.

Verlangt: Barbier, Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag; guter Lohn; stetiger Platz. 282 West North Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher; Lohn $1.50 pro Tag. 3657 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei. Ecke Foster und Evanston Ave.

Verlangt: Ein Butcher, der Laden besorgen und Würste machen kann. Nachzufragen: 27 East Fullerton Ave., Saloon.

Verlangt: Ein deutscher Bäcker als zweite Hand an Brot und Cakes. Näheres brieflich, Mahlke Bros., 858 W. Fifth Str., Winona, Minn. dmi

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen; Tagarbeit. 7228 Madison Str., Forest Park, Ill. dimi

Verlangt: Lunchman, für Saloon. 215 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Barbier, guter Lohn; lediger vorgezogen. 356 West Belmont Ave.

Verlangt: Porter, ohne Erfahrung. Nachzufragen: 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, in Apotheke. Ecke Sunnyside Ave. und East Ravenswood Park.

Verlangt: Erfahrener Porter, in Schmucksachen-Laden; muß beste Empfehlungen haben. Wolf Bros. Co., 181—183 Clark Str., Rector Gebäude.

Verlangt: Bäcker, Aushelfer, an Cakes und Brot; muß etwas englisch sprechen können. 4820 Wabash Ave., hinten.

Verlangt: Schneider, an Reparaturen u. Pressing. 22 Rush Str.

Verlangt: Mann, für allgemeine Arbeit. Mission Lunch Room, 1219 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Jungens, um Gänge zu besorgen und das Bernstein-Pfeifendrehen zu erlernen. Fabrik: 2653 S. 42. Ave. Nachzufragen bei Francis Edler & Co., 131 East Lake Str.

Verlangt: Männer für Kohlen zu tragen und Cars zu entladen. Robinson Coal Co., 7066 South Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf neue und Reparaturarbeit. Nachzufragen: 1541 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Guter Barbier, der englisch spricht, für stetige Stellung. 534 Noble Str., Store.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit in Bäckerei. Chas. Martin, Gary, Ind. dimi

Verlangt: Ein Waiter für Restaurant. 106 Wells Straße.

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Fleisch-Geschäft versteht, stetige Arbeit. 3715 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung im Bäcker-Shop. 5249 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, der gut am Tisch aufwarten und etwas bartenden kann. 283 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit. 2265 West Belmont Avenue.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann der Lust hat Graveur und Optiker zu werden. Lehrzeit 6—12 Monate. Gehalt $10—$18 wöchentlich garantirt. Empfehlungen wünschenswerth. Bedingungen u.s.w. Zimmer 1104, 42 Madison Str. sodi

Verlangt: 6 gute Korbmacher bei F. Barthier, 209 Grand Avenue. mobimi

Verlangt: Ein geübter Sticker auf Schweizer Hand-Maschinen. J. J. Naef, 819 Melrose Str. mobi

Verlangt: Hufschmied, Floormann. 1818 Nord Ashland Ave., nahe Fullerton. mobi

Verlangt: Plasterers und Arbeiter [illegible] im Hinsdale Sanitarium. [illegible]

Verlangt: Uhrenmacher. United Watch Co., 7. Floor, 256 Madison Str. [illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Climax".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.—Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Porters und Janitors. Nachzufragen: Superintendent's Office, 8:30 bis 10 Uhr, 8. Floor.
The Fair,
State und Adams Straße.

Verlangt: Ein Mann als zweiter Vormann in einem Schneidershop an Röcke, muß auch ein Schneider sein. Adr.: E. 286 Abendpost. so—mi

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartenders, Bar-Porters, Waiters, Küchenmänner etc. Morrell Agency, 48 Clark Str. so—fr

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 135 Weed Str., nahe Clybourn Ave. und N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge für Restaurant. 98 Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu lernen. Muß boarden. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Cabinetmakers und Veneerleute, erster Klasse Arbeiter an Parlor-Frames. Karpen Bros., 22. und Union Str. dimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Tapetenfabrik. Muß mit Handwerkzeug umgehen können. Nachzufragen: 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, der auch Wurst machen kann. 280 Ost North Ave.

Verlangt: Zwei Tinners. Fertig zur Arbeit nachzufragen bei der Standard Oil Co., Whiting, Ind.

Verlangt: Drei Carpenters, Finishers; nur gute Arbeiter brauchen vorzusprechen. John O. Kuß, 3006 Calumet Ave.

Verlangt: Junge, von 16 bis 20 Jahren, sowie Männer, für Fabrik. Kumnick Employment Agency, 599 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein erstklassiger Bäcker, an Brot und Rolls; muß stetig und nüchtern sein; guter Lohn für einen besonders guten Mann. 456 S. 40. Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Beständige Arbeit, guter Lohn. Koscher Star Sausage Mfg. Co., 191 West 14. Str.

Verlangt: Küfer, sogleich. Nachzufragen: 7242 South Chicago Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 1616 W. 12. Str.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher und Bushelmen. Beständige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturarbeit. 1421 N. Artesian Avenue.

Verlangt: Anständiger Junge von 14 bis 15 Jahren für Milchgeschäft. 388 Dayton Straße.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 109 Randolph Str., Zimmer 702, Schiller-Gebäude.

Verlangt: Maschinisten, Blacksmiths, Carpenters, Porters, Taglöhner, Stalleute, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. dimi

Verlangt: Deutsches oder polnisches älteres Ehepaar für Janitorarbeit in 6 Flat geheiztem Gebäude, Flat und Lohn. Wolff, 220 Humboldt Blvd.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Stellung als Bartender, Lunchman oder Porter; erstklassige Empfehlungen. Adr.: F. 615, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor. Huber Michael, 1016 N. Oakley Ave.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stellung in einer Bäckerei oder in einem anderen Geschäft. Julius Schmidt, 878 West 36. Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetige Arbeit. Bitte, zu schreiben: 12 Keenon Str.

Gesucht: Junger Schlosser sucht Stelle. Vorzusprechen: 12 Keenon Str.

Gesucht: Bartender, junger, guter Mischer, kann serviren, sucht stetige Stellung; gute Empfehlungen. H. Schmidt, 124 Ost Indiana Str.

Gesucht: Porter, kann Bartenden und serviren, sucht Stellung. F. Hartman, 124 Ost Indiana Str.

Gesucht: Junger anständiger Deutscher sucht irgendwelche Stellung; scheut keine Arbeit. Briefe erbeten unter: F. 620, Abendpost.

Gesucht: Bartender, 30, erfahren, guter Lunchmann und Waiter, in New York gearbeitet, sucht passende Stellung. Schmidt, 100 Wells Str. (alte Nummer), Zimmer 24. dimi

Gesucht: Waiter, 30, sprachenkundig, erstklassig, sucht passende Stellung. Michael, 100 Wells Str. (alte Nummer), Zimmer 24. dimi

Gesucht: Ein erster Klasse Lunchkoch, nüchtern und sauber, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 602 Abendpost.

Gesucht: Junger, gewandter Maschinist (Lokomotivführer) in Europa 4 Jahre als solcher thätig gewesen, sucht als solcher oder ähnliche stetige Arbeit; über ein Jahr im Lande. Bernhard, 729 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. 275 North Avenue.

Gesucht: Für Real Estate! Deutscher, 10 Jahre in diesem Geschäfte, gewandter Verkäufer, sucht bei kleinem Firma und Kommission Stellung. Adr.: F. 621 Abendpost. difr

Gesucht: Deutscher, mittleren Alters, welcher kochen kann (bis jetzt Chef in Sommerresorts), sucht als zweiter Koch, Lunchman etc. Stelle, gute auch privat. Adr.: F. 622 Abendpost. difr

Gesucht: Guter Bartender und Porter sucht Stelle. Adr.: O. 785 Abendpost.

Gesucht: Erster Porter, kann gut bartenden, sucht Stelle. Adr.: F. 603 Abendpost.

$10.00 Belohnung Demjenigen, der einem verheiratheten Mann stetige Arbeit nachweist. Adr.: L. 521 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Otto Erdmann, 155 Townsend Str.

Gesucht: Ich bezahle Denjenigen gut, der mir eine Stelle als Vormann oder Maschinen-Arbeiter auf einem Dampf-Sägewerk verschaffen kann. Bartos, 1146 W. 17. Straße.

Gesucht: Stellung sucht frisch eingewanderter, deutscher, kräftiger junger Mann, willens zu irgend einer Arbeit. Adr.: L. 508 Abendpost. modi

Gesucht: Saloon-Porter, versteht bartenden, mit besten Referenzen, wünscht gute Stellung. A. Fischl, 434 Wells Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: W. 385 Abendpost. somodi

Gesucht: Lunchman und Bartender sucht Platz, kann kochen. Adr.: L. 516 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls. 46 Willow Str. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Bäcker, 2te Hand an Brot oder Cakes. Edward Weber, 11014 State Str. mdi

Gesucht: Aelterer Tinner, Metallarbeiter, Löther oder Blowpipe, wünscht Beschäftigung. Adr.: S. 517 Abendpost. mdmi

Bäcker sucht Stelle als 2te Hand an Brot und Cakes, Lagarbeit. Nachzufragen 1706 W. 47. Str., nahe Paulina. mdi

Gesucht: Junger, nüchterner deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Fabrikarbeit. 3746 S. Lincoln Str. modi

Gesucht: Gut erfahrener Bäcker an Cakes wünscht dauernde Stelle als zweite oder dritte Hand oder selbstständig auf Cakes. Adr.: 6809 Süd Loomis Str., oben. mdmi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. 687 W. 18. Place. Bondraset. 2aglwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Cakebäcker sucht Arbeit, zweite Hand oder selbstständig. Walton, 154 Illinois Str. modi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger solider Mann, sucht Stellung. Tel. Lincoln 2828. mdmi

Gesucht: Bartender sucht Stelle, hat Empfehlungen, spricht deutsch und englisch. 132 Lincoln Avenue.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Stelle für neue und alte Arbeit. 70 E. North Ave.

Gesucht: Ein erfahrener junger Backer sucht Stelle. 105 Sedgwick Str. Schepler.

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Stelle. Brunn, 184 Burling Str.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle an Brot, ohne Board. Eugene Brown, 141 Hudson Ave., Flat 2.

Gesucht: Bartender, 36, wünscht beständige Stelle. Vorstädte bevorzugt. Beste Referenzen. 705 Fulton Str., Tel. Ashland 5054.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, hat gute Erfahrungen, sucht Arbeit in Bäckerei. 63 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Schneider wünscht Stelle. 495 N. Park Ave.

Gesucht: Junge, dritte Hand an Cakes, sucht stetige Stellung. 23 Allen Ave., 1. Floor.

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle. 524 N. Winchester Ave. Weiß.

Gesucht: Starker Junge sucht irgendwelche Beschäftigung. 1337 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein junger, lediger Mann, 18 Jahre alt, wünscht irgendwelche Arbeit; frisch eingewandert. 2938 Union Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren von verschiedene Stellungen im Laden; müssen die Grammar-Schule durchgemacht haben; feste Stellungen; eine prächtige Gelegenheit empor zu kommen. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Flur, 8:30 Vormittags. Rothschild & Company. State und Van Buren Straße. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Waschstoffe,
Cloaks und Suits,
Schuhe.
Müssen deutsch sprechen können.
Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in Strickerei. Emil Lange, Stoaing Factory, 57 Clybourn Ave.

Verlangt: Operators an Hauskleider und Kimonos. Goldberg & Schwarz, 275 E. Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren in kleinem Geschäft zu helfen. 678 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, das gut englisch spricht, in einem Bäckerladen mitzuhelfen. 859 Grand Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Mädchen zum bügeln an Damenkleidern in Färberei. 636 N. Park Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk in einer Bäckerei; englisch sprechendes deutsches Mädchen vorgezogen. 794 East 47. Str.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen, für einen Bäckerladen. 2030 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um in einer Mäntel-Fabrik behilflich zu sein; muß über 16 Jahre alt sein. Chicago Novelty Cloak Co., 153 Market Str.

Verlangt: Mädchen, in einer Bäckerei. 365 West Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene Kassiererinnen, für Department-Store-Arbeit.
Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Menders, Knitters und Operators. Royal Knitting Works, 673 W. Van Buren Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffee-Store, stetiger Platz. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei. 1167 Lincoln Avenue.

Verlangt: Eine Schneiderin, privat. 4047 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Kleidermacherin, 308 Loomis Str., 1. Floor. Miß J. Sherman. dimido

Interessante Arbeit zu Hause, $1.50—$3.00 das Dutzend, stetig. Zuverlässige Firma. 39 S. State Str., Ecke Lake, Zimmer 312. 3aglwX

Verlangt: 5 Maschinenmädchen. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. 2aglwX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Hosenshop. 1915 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Handnäherin an Pelz, wird auch gelernt; guter Lohn. 95 E. Washington Str., Zimmer 43. modi

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Skirts. Hill & Shapiro, 733 W. North Ave. modi

Verlangt: Eine Dame um auf Färberei-Store aufzupassen. Zu erfragen: 2095 N. Halsted Str., Dehmlows. ssmdi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 760 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 144 S. Water Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 365 Ontario Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. J. Brady, 2500 Lakewood Ave., Edgewater.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 5533 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit und Waschen. 4547 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit eines 5-Zimmer Flats mitzuhelfen und auf zwei Kinder acht zu geben. 1320 Lill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau ohne Anhang, in kleiner Familie, für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut einfache Hausmannskost kochen können. Arbeitsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, $7 womöglich auch $8 die Woche. Bernick, 9000 The Strand, South Chicago. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. Mrs. J. Rosenbluth, 5427 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes, fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen. 4518 Grand Blvd., 2. Flat. dimi

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für jüdisches Restaurant, ebenfalls eine Kellnerin. Nachzufragen 528 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Porter, der auch in der Küche mithelfen kann. 363 Dearborn Str.

Verlangt: Kleines Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Miß Ernd, 5445 Paulina Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Guter Lohn. Keine Wäsche. Referenzen. 1825 Barry Ave. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Lion Store, 1609 W. North Ave., nahe 40. Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4349 Prairie Ave., 3. Apartment. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1143 Milwaukee Ave. Sakamowsky.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für 2te Arbeit, zwei in Familie. 589 Dearborn Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für deutschen Saloon; muß Kochen können. Guter Lohn und Heim. J. Putzinger, 363 Carroll Ave., Ecke Elizabeth. mdi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1 Roscoe Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 718 Clybourn Ave., Saloon. modi

Verlangt: Ordentliches reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 333 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. 2829 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 808 S. Central Park Avenue. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Einfache Köchin, wo zweites Mädchen gehalten wird; guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. Mrs. Morrison, 4802 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Geschirrwaschen, ebenso erfahrene Aufwärterin. 314 West 12. Straße. 31jllwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Leute, 5 Zimmer Flat, $5.00 die Woche. 5607 Michigan Ave., 3. Flat. sa—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, englisch sprechendes Mädchen oder Wittwe mit oder ohne Anhang, unter 30, in einfacher, wohlhabender kleiner Wittwerfamilie. Gute Behandlung. 1924 N. Hermitage Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf Farm nahe Sturgeon Bay, Wis. Gutes Heim. R. Roeld, Bailey's Harbor, Wis. 30jllw

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 370 Mohawk Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 547 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das im Bäckerladen mit behilflich sein kann. 62 Eugenie Straße.

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Köchinnen, Küchenhilfe, Aufwärterinnen, Zimmermädchen etc. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. so—fr

Verlangt: Junges Mädchen in kleinem, ruhigen Haushalt, zur Stütze der Hausfrau. 1206 Berry Str., Ravenswood. Telephon: Graceland 638. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2477 N. Avers Ave., nahe Elston Ave. Telephone 3843 Irving Park.

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 419 N. Lincoln Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Aeltere Frau bei alter Frau kleinen Haushalt zu führen. 795 Burling Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Wittwe als Haushälterin bei einem Wittwer, Plattdeutsche vorgezogen. Vorzusprechen von 6 bis 9 Uhr. 5118 Justine Str., oben.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit, am Tisch aufzuwarten. Guter Platz. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 1615 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 39 Wisconsin Straße.

Verlangt: Frau für drei Kinder zu besorgen. — 539 Sheffield Avenue, oben.

Verlangt: Perfekte Köchin in kleinem Hotel in Waukegan; Lohn $30, alles frei. Nachzufragen: 155 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Frisch eingewanderte Mädchen und Frauen für Hausarbeit, Köchinnen für Restaurants. Herrschaften bitte vorzusprechen. 1624 S. Halsted Straße. Phone: Canal 3674. 3agdidomolm

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4337 Vincennes Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit und Küche nach auswärts. Nachzufragen 87 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2022 Seminary Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 515 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 1906 Belmont Ave., 1. Apartment, Albrecht.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Waschfrau wird gehalten. Simon, 5418 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kleines Flat; kleine Familie; keine Kinder. 832 East 48. Str., 3. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 579 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Vorzusprechen 219 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte vorzusprechen, 213½ Blackhawk Str.

Gesucht: Starke Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. 70 Mohawk Straße. dimi

Gesucht: Gutes Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie. 672 W. 20. Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann Lunch kochen. 582 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; versteht englisch. 31 Penn Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 582 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln; spricht deutsch und englisch. 242 Lutz Place.

Gesucht: Junge österreichische Frau sucht Stelle in Restaurant Lunchroom oder Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. Kushar, 76 Hudson Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln und Wäsche ins Haus zu nehmen. 643 Orchard Str.

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle, Wittwer mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Brieflich oder mündlich, 172 East North Ave., Store.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 189 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. George Wagemann, 127 N. Centre Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle in Restaurant oder Hausarbeit. 2524 S. Canal Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Stellung. Bitte vorzusprechen: 511 Irving Park Blvd.

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Arbeit beim Tag oder Stunde, geht auch waschen. 184 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und im Store zu helfen. 739 N. Maplewood Ave., 2. Flat.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für drei Tage in der Woche. 2841 Edgewood Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Business-Lunchköchin. 200 E. Erie Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus, geht Samstags putzen. 1036 Wolfram Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause und reinmachen. 18 Fremont Str. Mrs. Weber.

Gesucht: Aeltere Frau besserer Klasse wünscht Posten als Haushälterin bei älterem Herrn, kann auch Kinder haben. 111 Burling Str.

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, kann etwas kochen, waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen 734 N. Halsted Str., vorne, unten.

Gesucht: Drei Mädchen von 18 bis 20 Jahren suchen gute Hausarbeit. Sprechen deutsch und englisch. 76 Center Str., nahe Seminary Ave., 2. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 5241 Justine Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Spricht englisch. 4817 Justine Str., Flat 2.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 5047 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. 219 W. 45. Str.

Gesucht: Deutsche alleinstehende Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, auch in Restaurant zum Geschirrwaschen. Mrs. Maickel, 357 W. 48. Place, Flat 2. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 223 Vine Str., unten, halber Block von North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 712 W. Huron Str.

Gesucht: Gute Frau sucht Stelle zum waschen und putzen drei Tage in der Woche. Frances Miscogo, 489 W. Ohio Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 222 Sedgwick Str., 2. Flat, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch kochen. 1258 N. Marshfield Ave., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Tipold, 172 Emerson Ave.

Gesucht: Junge deutsche Dame, aus sehr guter Familie, wünscht Stellung als Erzieherin in besserem Hause. Spricht verschiedene Sprachen. Adressirt: Joseph Schlenker, Zimmer 912, Schiller-Gebäude.

Gesucht: Gebildetes deutsches junges Mädchen mit Hochschulkenntnissen, erst einige Monate im Land, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Kinderfräulein. Offerten an Elizabeth Emme, 1299 Lincoln Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder reinmachen. 211 Blackhawk Str., vorne, unten. mdi

Deutsche Frau sucht Hausarbeit. Vorzusprechen: 166 Dayton Str., 2. Floor. mdi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Aelterer, alleinstehender deutscher Mann, stetig beschäftigt als Gärtner, wünscht die Bekanntschaft einer älteren deutschen Frau, von 45 bis 55 Jahren, zwecks Heirath, zu machen; Vermögen Nebensache; nur eine gute Seele ist erwünscht. Nicht ausgeschlossen ist irgend eine arme oder reiche Frau, die ein gutes Herz hat und ernstlich gesonnen ist, in ihren älteren Jahren ein schönes, ruhiges Leben mit einem guten Mann zu führen. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben. Nähere Bekanntschaft brieflich oder mündlich. Adr.: Johann Lennart, 526 Roscoe Str., Chicago, Jll.

Heirathsgesuch: Ein 44 Jahre alter Mann, Mitteldeutscher, evangelischer Religion, Mittelstatur, mit etwas erspartem Geld, noch nie verheirathet gewesen, sucht die Bekanntschaft eines einfachen, dem dienenden Stande angehörigen gleichalterigen Mädchens, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Adr.: F. 612 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 29 Jahre alt, ev.-lutherisch, ehrlich, guten Charakters und stetiger Arbeiter mit gutem Verdienst, sucht auf diese Weise mit einem ehrlichen, gut gesinnten Mädchen (frisch eingewandertes bevorzugt) des dienenden Standes bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirath. Nur Briefe mit genauen Angaben und ernstgemeint werden beantwortet. Adr.: F. 600 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, Deutsch-Katholik, ledig, Bäcker, 35 Jahre alt, wünscht sich mit einem reichen Fräulein oder Wittwe mit Vermögen baldigst zu verehelichen. Briefe erbeten: Franz Trettler, 757 Broadway, Buffalo, N. Y. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld sparen und die besten Kleider, Hüte und Ausstattungswaaren erhalten wollt, geht zu Louis Lipman, 787 Milwaukee Avenue. 30jllmX

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. öjp*

Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß er von heute an nicht verantwortlich ist für die Schulden, die seine Frau und Kinder machen werden, da sie ihn verlassen haben und sämmtliche Möbel nebst $557 mitgenommen haben. Attilo Heizer, 1816 N. Ashland Avenue.

Wilhelm Reichel, vor 20 Jahren eingewandert, geboren in Deutsch-Schlesien, ausgewandert aus Baiern, Maßloch bei Schweinfurt, seine Schwester Maria Foerster, geborene Reichel, Adresse 1828 Elston Ave., Chicago, sucht denselben. didoson

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag 339 Mohawk Str. desondi*

Nicht verantwortlich für Schulden, welche ohne meines Wissens gemacht werden. Emil Aßman, 3055 Broad Str.

Verlangt: Damen und Herren, um sich einem dramatischen Verein anzuschließen. Adr.: H. 428 Abendpost. 2731jl 3ag

Paperhanging, Painting, Calsomining, erstklassige Arbeit, billig. Piß, 390 W. Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6039. 1aglwX

Henry Laing, 183 E. Washington Str., komme nach 283 W. Randolph Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—
Leiht Ihr $25.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00, bezahlt Ihr $6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00, bezahlt Ihr $10.00 den Monat.
Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.............................
Adresse..........................
Gewünschte Summe $...............
Auf Sicherheit von...............
Wann vorzusprechen...............
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

—Gebraucht Ihr Geld?—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. —
23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Albert A. Kraft deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11fl*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloh & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 8jndidoson*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Patente besorgt und verkauft; Baar für Ideen; schickt Skizze; viel Geld in Patenten; Buch frei. H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 31*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:30 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 20jun*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 4 Oefen. 871 W. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 58 Rees Str.

Zu verkaufen: Bücherschrank, Sideboard und Oefen. 797 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Reed Go-Cart, $2.50; Waschmaschine, $2.50; Sitz-Badewanne, $2.50; Alles wie neu. 513 Eugenie Str., nahe Cleveland Ave., 2. Floor.

Privatfamilie verschleudert sämmtliche gute Möbel eines 6-Zimmer Flats, Leder Parlor Set, Leder Couch, Schaukelstuhl, Teppich, Eisschrank, 3 schöne Betten, Dresser, Bilder, Chiffonier, Tische, Stühle, gute Nähmaschine, $4, usw., sofort; verläßt die Stadt; einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str. dimidoson

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $42 für $19, Parlor Set werth $85 für $30, Nähmaschine, Refrigerator, Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Leder-Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Upright Piano. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 3aglwX

Zu verkaufen: Möbel, einzeln oder zusammen, Stühle, Tische, Oefen, Betten, Carpets ec. Cottage, 90 Rees Str. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasajodido*

Muß verschleudern: Weber Upright Piano, $75; Bargain. 1250 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, mein prächtiges $400 Piano, diese Woche. 1346 N. Robey Str. (1. Flat), nahe Wicker Park. 3aglwX

$150 kaufen ein elegantes Mahagony Bradford Upright Piano, wie neu; eleganter Ton. Vorzusprechen bei der A. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 1aug,1wX

$50 kaufen $400 Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. 31jllwX

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, billig.— 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. jl10,sadidolm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu Eurem eigenen Preis: Top-Ablieferungswagen, Geschirr; verkaufe einzeln. 283 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gut sprechender junger Papagei, billig. 60 Lincoln Ave., unten.

Zu verkaufen: Ein Pferd und schöner Wagen. 32 Howe Straße.

Zu verkaufen: Französische Pudel Puppies. 2145 N. 43. Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, großer, schwarzer Schnürenpudel, $3. Rüde, 11 Edward Court.

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber, 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10illmX

Muß verkaufen: Wegen Raummangel für Automobil, ein leichter Station-Wagen, Familien-Surrey und Trap, für 2 oder 4, ebenso Harneß. Residenz 3636 Prairie Ave. ssodi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

American Store Fixture Co.,
98—100—106 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe.
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Zu verkaufen: Meat-Market-Einrichtung, billig. 43 Clybourn Ave.

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen fast neuer Butcher Box, Ladentisch, Waagen, Blocks, sowie Bins, Shelvings; Zeitzahlung. 377 East 45. Str. dido

Muß verkaufen, zum Fortnehmen, fast neue Daemicke Butcher-Einrichtung, vollständig; auch Bins, Shelving und Ladentische, Schaukästen, Wandkästen, Kaffeemühle, Oel Tank, Dayton und Toledo Computing-Waagen, Frucht-Ladentisch; geschlossenes Geschäft; verkaufe einzeln. 283 S. Halsted Str. dido

Gelegenheit, um Schneider Fixtures sofort billig zu kaufen. 195 State Str., Zimmer 209.

Zu verkaufen: Billig, langer Tisch und ein Ladenpult. 172 Emerson Ave. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite Grundeigenthum. 3ag2wX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu leihen gesucht: $400, für zwei Monate; $450 zurück; Sicherheit. Adr.: F. 619, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1500 auf 2 Lots, Südseite, werth $3900. Herman Keller, 1330 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zu verkaufen: Brauerei Stock in Columbus Brauerei. 297 Cornell Str., Ecke Noble Str. Man kann auch nachfragen in 831 — 108 La Salle Str. 28jllmX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. M. J. Huß, 112 Dearborn Str., Zimmer 900. 7illmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Grabel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen- und Fisch-Store.
Seltene Gelegenheit!
$650 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, ältesten etablirten, bestzahlenden Delikatessen- und Fisch-Store auf der Nordseite; riesiger Vorrath von importirten und einheimischen Sachen; elegante Fixtures; neueste Computing-Waagen; niedrige Miethe mit netten Wohnzimmern; dieses Geschäft ist eine Goldgrube und wird nur aus einem besonderen Grunde verkauft. Fragt nach Mittwoch Nachmittag von 1 bis 5 Uhr: 1325 N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd.

Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!
$285, billig, für $500, kaufen, wenn sofort genommen, einen in der feinsten Nachbarschaft Chicagos gelegenen Delikatessen-Store; fast neue Fixtures; großer, reiner Waarenvorrath; niedrige Miethe; Theil auf leichte Zahlungen. Dies ist einer der bestzahlenden Stores auf der Nordseite, und wird nur wegen Annahme einer Eisenbahnstellung verkauft. Nachzufragen nur zwischen 2 und 5 Uhr: 1994 Evanston Ave., Ecke Leland Ave. dido

Milchhändler, Achtung!
Zu verkaufen: Alt etablirtes Milch- und Rahmgeschäft, mit Wagen, Pferden, Eisschränken und allen nöthigen Geräthschaften; Verkauf stellt sich über 100 Kannen Milch pro Tag; eine ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann; Verkaufsgrund: Krankheit des Eigenthümers; Preis $4000; vortheilhafte Zahlungen können arrangirt werden.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. dimidofr

Habe zu verkaufen: 19 Saloons von $500 bis $6000, 10 Groceries mit und ohne Butcherei, von $550 bis $2000, 9 Delikatessenstores von $300 bis $1500, 5 Zigarrenstores von $200 bis $1500, Butcher, Bäckerei, Rooming-, Boardinghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt schnell gute Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9, 294 Clybourn Avenue.

Grocery-Store und Market Käufer, Achtung!
$465, billig zu $900, kaufen, wenn sofort genommen, lang etablirten, immer sehr gut zahlenden Grocery-Store und Meat Market; elegantes Set von Oak Fixtures; großer, reiner Waarenvorrath; niedrige Miethe; Zeitzahlung; dies ist eine Goldgrube für die rechte Person. Sofort: 406 31. Str. dido

Zu verkaufen: Einer der bestzahlenden Saloons auf der Südseite, für die Hälfte des wirklichen Werthes, wegen Zurruhesetzen des Eigenthümers; auch ein Saloon auf der Nordseite, mit Tanzhalle; passend für Deutschen, auch Oesterreicher; krankheitshalber billig. Delikatessen-Store. 455 Wells Str.

Zu verkaufen: Erstklassiger Saloon, Restaurant und Boardinghaus, im Süd-Chicago Geschäftsdistrikt; fünfzig reguläre Leute zum Tisch, acht Boarders. Nachzufragen bei Thomas F. Wall, 279 94. Place. dimidofrsa

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, wegen Krankheit. 149 E. North Ave.

Zu verkaufen: Seit 15 Jahren betriebener Delikatessen-Laden, Wohn- und Kellerräume; Goldgrube; verlasse Chicago. Adr.: F. 610, Abendpost.

Guter Eck-Saloon, Nordseite, $700 bis $800 monatliche Einnahme, sofort zu verkaufen wegen Familienzwist. Adr.: A. M. 865 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei. 5303 S. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt, die neueste Maschinerie, sehr billig, auch auf Theilzahlung; billige Miethe. Kauft, wenn ihr einen guten Platz haben wollt. 1806 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz für den rechten Mann. 2023 Lincoln Ave. 3ag,1w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Fixtures. Fred. Hartz, 71 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein guter Butchershop, für Haus oder gute Lotten. Zu erfragen nach 6:30 Abends. 791 W. Chicago Ave., 1. Flat, William Klingel.

$450 kaufen gutgehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, alter Platz, schöne Wohnzimmer. — 280 Mohawk Str.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Schuhrepair-Shop oder kleines Basement zu miethen gesucht; Nordwestseite vorgezogen. 712 W. Huron Straße.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. 169 East North Ave.

Beste Gelegenheit für Bäcker, der Geschäft eröffnen will. Fast neue Einrichtung, neuer Brick Backofen, kann Alles mit kleiner Anzahlung kaufen. Nachzufragen 816 W. North Avenue.

$185 kaufen Restaurant und Lunchroom in deutscher Nachbarschaft, gute Lage, billige Miethe. Anzufragen Mittwoch, 1030 W. Van Buren Str.

Verkaufe mein seit 6 Jahren mit Erfolg geführtes Boardinghaus mit großem Mittagstisch, krankheitshalber sehr billig. Adr.: F. 623 Abendpost.

Zu verkaufen: Karoussell auf Wagen mit Musik, irgend eine annehmbare Offerte angenommen. 457 N. Central Park Ave. modi

Zu verkaufen: Ladies Tailoring und Cleaning-Geschäft wegen anderen Geschäftes, gute Nachbarschaft. 185 Süd Western Ave. modi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eck-Laden, passend für Butcher-Shop oder irgendein Geschäft. — 2942 Lyman Str., nahe Archer Ave. modi

Zu verkaufen: Guter alter Meatmarket oder tausche für Nordseite Lot. Bargain. 360 Sedgwick Straße. 2aglwX

Zu verkaufen oder Theilhaber verlangt. Ausgezeichnete deutsche Wochenzeitung; gute Leserzahl und Anzeigenkundschaft; billig. Adr.: E. 275 Abendpost. 28jullwX

Zu verkaufen: Ice Cream Parlor und Candy Store, gute Kundschaft, billig. 115 W. 24. Str. safomodi

Eck-Saloon zu verkaufen, billig krankheitshalber. beim Eigenthümer, 215 W. North Ave. 30jllwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. $29. $9. 366 Cleveland Ave. didofr

Zu vermiethen: Großer Store, Dampfheizung; gute Lage, ferner zweites Flat, Wasserheizung; gute Nachbarschaft, geeignet für Arzt oder Zahnarzt. Adr.: A. M. 855 Abendpost.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, mit Bad, an Erwachsene. 144 Burling Str.

Zu vermiethen: Bäckerei. 1777 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer, mit Bad, $12. 857 Clybourn Ave. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Deutsche Leute mit gutem Heim wünschen ein Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 317 Mohawk Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, bei Wittwe. 5212 S. Loomis Str., Fl. 2.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 334 East North Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Frontzimmer, 2 Betten. 549 N. Clark Straße.

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 31jllwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei Mädchen suchen ein Zimmer, $1.50 die Woche. 373 Laflin Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender Wittwe, $5 bis $6. 455 Wells Str., Central Zimmervermiethungs-Büro.

Zu miethen gesucht: Ein Roominghaus, möblirt oder unmöblirt, in guter Gegend. Adr.: L. 506 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht reinliches Zimmer mit Board, Südseite. Adr.: O. 798 Abendpost. modi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Umzug —
Der bekannte deutsch-ungarische Arzt Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 2ljl,1moX

Dr. Lorenz's Elektrische Körper Battery macht Leben ein Vergnügen für schwache, nervöse Männer und Frauen. Jetzt zu haben zum halben Preis. Elektrische Suspensary, Untersuchung, Rath und Probe frei. Dr. Lorenz, 255 Lincoln Ave. Buch bei Post frei. 16jlfrsondi*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt. Chicagos Erste u. Aelteste Schule (Illinois College), 200 Ost North Ave., nahe Halsted. Stets geöffnet. fodi

Deutsch-amerikanische Pianistin ertheilt gründlichen Unterricht verbunden mit Harmonie-Lehre, in und außer dem Hause. Adr.: H. 431 Abendpost. Telephone: 279 Lake View. 7juldidosomlm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Wunderschönes dreistöck. Brickgebäude, Erkerfenster, Porch, mit Stein-Basement, von dem Eigenthümer selbst vor einigen Jahren auf's Beste gebaut; drei schöne 6-Zimmer Wohnungen, mit der neuesten Wasser- und Bade-Einrichtung; hinten noch ein gutes zweistöck. Framehaus, zwei 5-Zimmer Wohnungen; Alles in feinstem Zustande; leicht $1000 jährlich Miethe bringend; nicht weit von Hochbahnstation und fünf Car-Linien; nahe meiner Office; vollständig schuldenfrei; spottbilliger, aber fester Preis, $8000.
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.
Beachtet! Dieses ist Oscar Josetti. dimido

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie, $650 — $750 — $850 — $50 Baar, $10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auch für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave.-Car bis Addison Str., dann geht westlich bis zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes 2-stöckiges Geschäftsgebäude mit gutem Geschäft, Preis $3000. 1557 N. Hoyne Ave. A. Torpe, 147 E. North Ave. 3aglwX

Zu verkaufen: Cottage, billig; Bargain. Eigenthümer: 1949 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Billig, $500 baar, $25 monatlich, 6 Zimmer Cottage, modern, Furnaceheizung, Brick-Basement, Asphaltstraße. Thies, 690 Southport Avenue.

Bargain! Gutes Haus, zwei 4-Zimmer Wohnungen. Oestlich von Lincoln Ave.; nur $2600.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— dimido

Preiswerth! Gutes dreistöckiges Brickgebäude, Basement, drei 6 Zimmer Wohnungen, Toilets; nur $5700; nahe Center Str.-Hochbahnstation.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.—
—Beachtet, dieses ist — Oscar — Josetti.— dimido

Sehr billig! Zweistöckiges Brickhaus, Basement, zwei 6 Zimmer Flats, modern; nur $4500; Seminary Ave.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— dimido

Zu verkaufen: Billig, 30 Fuß Lot mit allen Straßenverbesserungen frei. Irving und Byron Str., 2 Blocks zur St. Benediktus katholischen Kirche und Schule. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Gutes Delikatessen-Geschäftsgebäude an Halsted Straße nahe Wrightwood Ave., $4000; tausche für Nordseite zweistöckiges Flatgebäude. mdmi
Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu vertauschen für kleine Farm mit Haus, nahe Chicago, für gutes Brickgebäude an Clifton Ave. Torpe, 147 North Avenue. modimi

Modernes 2—6 Zimmer Brick Flatgebäude, Diversey Blvd., westlich von Lincoln Ave., $4600. — Aug. Torpe, 147 E. North Ave. mdmi

Modernes 6 und 7 Zimmer Brick Flatgebäude verschleudert, Lot 40x125, Orchard Str., $4500; es ist $6000 werth. Aug. Torpe, 147 North Ave. mdmi

Modernes gutes 5 und 6 Zimmer Flatgebäude mit 2 Lotten, George Straße, nahe Hochbahnstation, nur $5000. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 2aglwX

Muß verkaufen: Modernes 3—6 Zimmer Flatgebäude, monatliche Miethe $50, 2025 N. Ashland Ave., nahe Addison; Preis $4500. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 2aglwX

Zu verkaufen: 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Farragut Ave., nahe Paulina; größter Bargain in der Stadt. Ferner zwei 6-Zimmer Cottages sehr billig. 2ag2wX
Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Bargain! Feine 5 Zimmer Frame-Cottage, an Robey Str., in guter Ordnung; Preis $1950, wenn diese Woche genommen. Seht
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. 31jllw

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, in gutem Zustande, Bargain; verlasse Stadt. 1131 Wellington Ave. 28jul,1wX

Nordwestseite.

Milchhändler, Achtung!
Zu verkaufen: Eine 60 Fuß Ecke an Austin Ave., nahe Robey Str., mit einem darauf stehenden 3-Flat Brick- und Framegebäude, großer Brick-Barn und Milchhaus; Alles in bestem Zustande; muß wegen Krankheit des Eigenthümers verkauft werden; Preis $7500; werth $9000; mäßige Baaranzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Auch das Milchgeschäft ist zu verkaufen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. dimidofr

Zu verkaufen: Halbe Acre Lotten — 125x126 — (so groß wie 5 gewöhnliche Lotten) mit Wasser und Seitenweg, nur $625 — $100 Baar, Rest $10 monatlich — jede Lot das Doppelte werth — kommt heute oder morgen heraus und überzeugt Euch. — Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen. sodido
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

$250 jede kaufen zwei Harding Ave. Lotten nahe Fullerton Ave. Abstrakt klar.
Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. dimi

Zu verkaufen: Extra großer Bargain! Gute Geschäfts-Lot an Division Str., nahe Washtenaw; muß verkaufen. Eigenthümer, 1121 E. Belmont Ave. samodi

Muß verkaufen: Zwei Lotten in schöner Residenz-Gegend, Logan Square, billig. 214 Bissell Str., oberer Floor. somodija

Zu verkaufen: Irving Park, 2-stöck. Frame-Haus, 5—6 Zimmer Flats, $3800, $400 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Adr.: O. K., 16, Abendpost. 31jllwX

Südseite.

Spottbillig, 4-Flat Brickgebäude an Butler Str., jährliche Miethe $480; für sofortigen Verkauf nur $3500. Frey, 747 Lincoln Ave. 29jullw

Farmländereien.

Geht nach Wiskonsin.
Der ärmste Ansiedler auf unsern Hartholzländern im Round Lake Distrikt, Sawyer County, Wis., mit seiner freien Hausmiethe, kein Heizmaterial zu bezahlen, den Keller voll Gemüse, Fleisch das er gezogen, massig Heu in der Scheuer für sein Vieh, und seine kleine Farm täglich an Werth zunehmend, kann mit verzeihlichem Stolz auf den feinen Anfang zurückblicken, den er gemacht hat, und bedauert seinen Stadtbürger der jeden Cent seines Wochenlohnes seinem Landlord, Butcher, Grocer und Bäcker gibt, und er ist dankbar daß er gesunden Verstand und Energie genug besessen hat um den Anfang zu machen für ein Heim und für Unabhängigkeit. Er arbeitet nicht härter als er in der Stadt that und er kommt vorwärts in der Welt während andere Mitmenschen stillstehen u. nicht die geringste Hoffnung für die Zukunft haben. Wenn Ihr zu dieser Klasse gehört, setzt Euch sofort hin wenn Ihr dieses Anzeige gelesen habt und schreibt wegen Einzelheiten. Wenn Ihr aus dem richtigen Holz geschnitzt seid und willens seid zu arbeiten so seid Ihr uns willkommen. Laßt das nicht gehen bis morgen oder bis nächste Woche sondern schreibt heute für unsere freie Pamphlete. Ihr könnt monatlich bezahlen, wenn Ihr es wollt.
Will A. Webster, Room 507 E, 188 Ost Madison Str., Chicago, Jll., Verkaufs-Solicitor für American Immigration Co., Chippewa Falls, Wis. 29jul,2ag

Exkursion nach Michigan
mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
M. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg.,
Chicago. 6jullmtdidoson

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit Vieh und Ernte. Wünsche Chicagoer Grundeigenthum. Nehf, 119 LaSalle Straße. ag3—1fbX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm in Wisconsin, 160 Acker, Vieh, Maschinerie und Ernte. Näheres bei Gaude, 428 East 26. Str.

———240 Acres Illinois Farm———
Wegen hohen Alters verkaufe ich meine verbesserte Farm, 2 Meilen von Custer Park, Jll. Gut ausgestattet für eine ideale Stock oder Dairy Farm. Guter Boden. 35,000 Tiles gelegt.
—Edward S. Duffy, 408 — 100 Washington Str.—

Tüchtiger Farmer sucht große Korn- oder Weizenfarm zu pachten oder als Manager zu übernehmen. Lindenberg, 1812 N. Paulina Str., Chicago. 3aglwX

$2500 kaufen gut kultivirte 80 Acker Farm, nahe Grand Haven, Michigan; mit Pferden, Vieh, Maschinerie und Ernte. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 500. mdi

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen — 2000 Acres des besten Landes in Madison Co., Ohio, geeignet zur Auslegung in 8 Farmen. A. W. Allerton, Eigenthümer, 757 First Nat'l Bank Bldg., Chicago. somodi

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum, muß billig sein, vom Eigenthümer, zahle $1500 bis $2000 an. Adr.: F. 601 Abendpost.

Prosit auf das gute

Das Bier, von dem so viel gesprochen wird in Chicago.

Gebraut nach der Methode des alten Vaterlandes, wo unser Braumeister vor über 50 Jahren das Geschäft erlernte. Zu keiner Zeit während des Brauverfahrens werden Mühe und Kosten gescheut. So erlangt es seinen berühmten würzigen Geschmack.

Gemacht zum Wohlgeschmack — schmeckt, als ob es gut gemacht ist — erwirbt sich Freunde überall.

Tretet Billikens Klasse bei — bestellt heute eine Kiste.

G. Heileman Brewing Co.
W. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch
186 E. 23. Str. Phone Calumet 1805.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Frauenverein Freundschaft gibt für seine Mitglieder und zahlreichen Freunde ein Piknik, das am morgigen Mittwoch im Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., abgehalten wird. Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt stehen auf dem Programm des Tages, der, soviel am Festausschuß liegt, jedenfalls sehr unterhaltend verlaufen wird. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt, der Eintritt auf 15 Cents.

Der beliebte Nord Chic. Frauenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag im Eureka-Park, an Irving Park Blvd. und Bernard Str., ein großes Piknik, für welches die Damen Käthi Kestler, Präsidentin; Louise Runold, Marie Borchers, Margarethe Ertel, Sophie Thompson und Marie Steinbach die umfassendsten Vorbereitungen getroffen haben, sodaß alle Besucher auf vergnügte Stunden rechnen können. Außer den üblichen Volksbelustigungen für Jung und Alt steht ein Wettkegeln um werthvolle Preise auf dem Programm. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachm., der Eintritt auf nur 10 Cts. die Person angesetzt worden.

Der Bairisch-Amerik. Frauenverein der Südseite hält am kommenden Sonntag im Teutonia Grove, 53. Straße und Ashland Avenue, sein 10. Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, ab. Geld- und Werthpreise für Damen und Herren werden zur Vertheilung kommen. Glückshafen und verschiedene andere Belustigungen für Alt und Jung stehen in Aussicht, und das Komite gibt sich alle Mühe, den Landsleuten, Gönnern und allen Gästen recht vergnügte, angenehme Stunden zu bereiten. Auch für gute Musik, guten Imbiß und die besten Getränke hat der Verein gesorgt. Anfang 1 Uhr. Tickets 25 Cents die Person. Die Leitung liegt in Händen der Damen: Maria Gutzeit, Präsidentin; Agnes Foertsch, Käthi Wächter, Margaretha Luzen und Anna Henn.

In dem schattigen Wäldchen, das mit dem Riverview-Park in Verbindung steht, wird am nächsten Sonntag der Original Schillerklub von Chicago sein 28. großes jährliches Piknik veranstalten. Der Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern C. A. Thetard, D. und R. Willer, F. E. Kraus, Wm. Farber, H. Raab, J. Seyfried, Chas. Guenther, J. Kistel, J. Wuethrich und A. W. Warnke, hat es sich besonders angelegen sein lassen, für die Unterhaltung der Kinder bestens zu sorgen.— Die Festlichkeit beginnt bereits um 2 Uhr Nachm.; Eintrittskarten, giltig für Herrn und Dame, 25c.

Das Piknik des Elsaß-Lothringischen Unterstützungsvereins von Chicago wird am kommenden Sonntag in Eberts Grove, Ridge Blvd., nahe Pratt Ave., gefeiert. Dieses Fest pflegt alljährlich die Mitglieder und Freunde des Vereins vollzählig bei gemüthlicher Unterhaltung und allerlei Belustigungen zu vereinen. Ein tüchtiger Festausschuß ist am Werk, das bevorstehende Piknik wieder so unterhaltsam wie nur möglich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Ein Piknik und Sommernachtsfest wird am nächsten Sonntag vom deutschen Verein Prinz Heinrich Nr. 1 im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., veranstaltet. Die Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Wilhelmine Pankow, Franziska Pankoni und Theodor Timmermann sind mit den Vorkehrungen beschäftigt, die also in bewährten Händen liegen. Tanz, Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden vorbereitet, und natürlich wird auch für die nöthigen Erfrischungen bestens gesorgt sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Das 3. allgemeine hessische Volks- und Sommerfest wird am nächsten Sonntag in Brands Park gefeiert. Die Hessenvereine haben sich zusammengethan und gemeinsame Anstrengungen gemacht, ein Fest zustande zu bringen, das den Mitgliedern der Vereine, den übrigen hessischen Landsleuten und sonstigen Freunden, aus welchen deutschen Gauen sie auch stammen mögen, ein schönes Vergnügen bereiten wird. U. a. sind großes Konzert, Preiskegeln und eine Reihe von Volksbelustigungen auf die Unterhaltungsliste gesetzt worden, und es kann kein Zweifel bestehen, daß das Fest wieder höchst erfolgreich verlaufen wird. Es beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago veranstalten am kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem schönen Spring Hill Grove in St. John, Ind. Es soll in Verbindung damit zugleich die seit dem Jahre 1291 bestehende Unabhängigkeit der schweiz. Eidgenossenschaft gefeiert werden. Für Spiele, Gesang und Musik, vorzügliches Essen und Trinken, kurz Unterhaltung aller Art, ist bestens gesorgt, und Herr Konsul Holinger wird eine der Feier des Tages angepaßte Festrede halten. Die Züge der Chic., Indiana & Southern-Bahn verlassen den LaSalle Str.-Bahnhof Vormittags 9:30 und Mittags 12:30 Uhr, und die Rückkehr erfolgt Abends 6:30 und 7:30 Uhr. Die Züge halten an der 31. und 63. Str., in Grand Crossing, South Chicago und Hammond. Der Preis der Tickets für Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Festplatz beträgt für Erwachsene nur 50 Cts., für Kinder von 10—15 Jahren 25 Cts., Kinder unter 10 Jahren sind frei. Wer also einen schönen Sonntag in der freien Natur im Kreise seiner Landsleute und Freunde angenehm verbringen will, hat hierzu die allerbeste Gelegenheit.

Der Chicago Northwestern-Unterstützungsverein veranstaltet am nächsten Sonntag ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik im Exzelsior-Park, gleichviel wie das Wetter sein mag. — Die Herren Henry Cook, Präsident; H. Fick, Wm. Schelowski und Richard Oesterlein besorgen die Vorkehrungen und sind darauf bedacht, den Besuchern so viel Unterhaltung wie möglich zu bieten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Großes Preiskegeln, Spiele aller Art und gute Bewirthung werden den Besuchern des Sommerfestes und Pikniks in Aussicht gestellt, das die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, am kommenden Sonntag in Harms Grove, Berteau und Western Ave., abhält. Das um 1 Uhr beginnende Fest wird jedenfalls sehr unterhaltend verlaufen, denn ein rühriger Festausschuß hat nichts unversucht gelassen, einen großen Vergnügungserfolg herbeizuführen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Sektionen 1, 3 u. 8 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County halten am nächsten Sonntag in Freres Grove, Carmen Avenue und Clark Straße, gemeinschaftlich ein großes Piknik und Sommernachtsfest ab. Das Programm ist so reichhaltig, wie es nur gewünscht werden kann, denn es umfaßt Volksbelustigungen aller Art, Tanz und Preiskegeln, so daß Jeder, ob alt oder jung, sich nach seinem Geschmack wird amüsiren können. Für eine angemessene Bewirthung hat der Festausschuß gleichfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Ein Familienfest veranstaltet der „Zirkel" am Mittwoch, 11. August, in Brands Park, Elston, nahe Belmont Ave. Die vom Festausschuß getroffenen Vorkehrungen gewährleisten den Theilnehmern einen vergnügten Nachmittag und Abend, da für eine gemüthliche Familien-Unterhaltung, bei der Groß und Klein, Alt und Jung, sich gut amüsiren kann, Sorge getragen worden ist. Das Fest fängt um 3 Uhr Nachmittags an, der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 25 Cents.

Am Donnerstag, 12. August, veranstaltet der „C. Seipps K.-U.-V." in Elliott's Park, Matteson, Ill., sein 35. jährliches Piknik. Für einen guten Tropfen, sowie für Musik ist bestens gesorgt, ebenso für Spiele, wie Sacklaufen, Eierlaufen für Damen usw. Jedes Kind erhält ein schönes Geschenk. Ganz besonders aber sei auf das Preiskegeln aufmerksam gemacht. Spezialzüge verlassen um 9½ Uhr Morgens und 1 Uhr Mittags den Illinois Zentral-Bahnhof an Randolph Str., und halten an 12. Str., 26. Str., 31. Str., 43. Str., 53. Str., 63. Str., Grand Crossing und Kensington. Die Fahrkarte kostet 50 Cts. die Person, Kinder unter 12 Jahren frei.

Sein 20. jährliches Piknik veranstaltet der Unterstützungsverein der Angestellten der Gottfried'schen Brauerei am Sonntag, 15. August, im Evergreen Park. Die schöne Fahrt, der schöne Aufenthalt und die zur Unterhaltung der Theilnehmer getroffenen Vorkehrungen lassen einen genußreichen Tag erwarten. Die Züge fahren um 9:30 und 12:15 Uhr vom Grand Trunk-Bahnhof an 47. Str. ab. Die Fahrt kostet nur 25 Cents.

Der Isabella Frauenverein feiert sein Piknik und Sommernachtsfest am Sonntag, 15. August, in Hoellerichs Grove, 7715 West 12. Str., Ecke 77. Ave., Forest Park. Wettlaufen und viele andere Belustigungen für Alt und Jung werden in Aussicht gestellt. Das Komite, bestehend aus den Damen Klara Maesse, Präsidentin; Anna Werhan, Karolina Born und Maria Groth, wird sich alle Mühe geben, um allen Besuchern ein paar frohe Stunden im Freien zu bereiten. Für Musik, guten Imbiß und die besten Getränke hat der Verein bestens gesorgt. Tickets 25 Cts. die Person; Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Badische Unterstützungs-Verein wird sein jährliches Piknik am Sonntag, 15. Aug., im schöngelegenen Ashland Grove, Ecke Addison und Ashland Ave., abhalten, dem Grundsatz huldigend: „Warum in die Weite schweifen —sieh', das Gute liegt so nah!" Es steht zu erwarten, daß sich nicht nur sämmtliche Vereinsmitglieder, sondern auch viele befreundete Landsleute dort zusammenfinden, hat doch die Badische Sänger-Runde ihr vollzähliges Erscheinen zugesagt. Den Tanzlustigen steht eine geräumige Halle zur Verfügung, und wer dem Kegelsport huldigen will, dem winken auf zwei prächtigen Bahnen werthvolle Preise.

Am Sonntag, 15.. August, findet im Palos Park das Jahres-Piknik der Ungar. Wohlthätigkeitsgesellschaft (Magyar Jotekonycelu Tarsulat) statt. Das Ungarthum und seine Freunde sehen diesem Ereignisse immer mit größtem Interesse entgegen, denn sie wissen aus Erfahrung, daß es bei diesem Piknik nie an abwechslungsreicher Unterhaltung fehlt. Dieses Jahr hat der Ausschuß besondere Anstrengungen gemacht, und das Piknik wird an Glanz alle seine Vorgänger übertreffen. Ein amerikanisches Orchester und eine Zigeunerkapelle werden zum Tanz aufspielen. Athletische Wettspiele für jedes Alter finden statt, und die Gewinner werden prachtvolle Preise erhalten. Die Züge verlassen den Bahnhof an Dearborn und Polk Str. um 9 und 11 Uhr Vorm. und 1:30 Nachm. Tickets kosten 50c für Erwachsene und 25c für Kinder.

Um ihren Mitgliedern ein schönes Vergnügen im Freien zu bereiten, veranstaltet die Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am Sonntag, 15. August, ein Basket-Piknik in Meyers Grove in Bowmanville. Der Festausschuß hat für gute Musik, allerlei Spiele für Jung und Alt, vorzügliche Speisen und Getränke, sowie ein Preiskegeln mit prachtvollen Preisen für Herren und Damen Sorge getragen. Auch wird eine Verloosung stattfinden, bei welcher der glückliche Gewinner $10 in Gold erhält. Das Fest fängt um 11 Uhr Vormittags an, und der Eintrittspreis ist auf $1 für die Familie festgesetzt. Im Festausschuß sind die Herren Julius Waschkuhn, Wm. Jansen, Wm. Weber, Nic. Weber, Robt. Franke, Wm. Mack und Jul. Lenz.

Der Freie Sängerbund hält sein Piknik am Sonntag, 15. August, in Karthäusers Park, 3543 Ridge Ave., ab. In einer humoristischen Ankündigung des Festes theilt der Vorkehrungs-Ausschuß mit, daß der Festplatz mit der Straßenbahn (79. Str.-Howard Ave.-Linie) leicht zu erreichen und schön gelegen und schön angelegt ist, und daß er, der Festausschuß, für Tanz und Kegelspiel, Beleuchtung des Parks am Abend und allerlei andere schöne Dinge bestens gesorgt hat. Um 1 Uhr Nachmittags wird angefangen.

Der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet am Sonntag, 15. August, Piknik und Stiftungsfest, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior-Park. Der Festausschuß versucht sein Bestes, um allen Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 11 Uhr. Der Eintritt zum Park ist 25 Cts. die Person, Kinder frei. Es wird lustig hergehen, wie immer. Bei Regenwetter besteht keine Gefahr, naß zu werden, da Tische und Sitze unter Dach stehen. Für gute Getränke und sonstige Genüsse ist bestens gesorgt.

Große Vorbereitungen hat ein aus erfahrenen Mitgliedern bestehender Ausschuß für das mit Preiskegeln verbundene Piknik getroffen, mit welchem der Humboldt Park-Frauenverein am Mittwoch, dem 18. Aug., im Eureka-Park sein Stiftungsfest feiern wird. Außer dem Preiskegeln stehen allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt auf dem Programm, so daß es an Unterhaltung nicht fehlen wird. Die Festgeberinnen werden auch dafür sorgen, daß ihre Gäste zu sehr mäßigem Preis ein von ihnen selbst zubereitetes Mittag- und Abendbrot einnehmen können. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Ausschuß zur Veranstaltung des 5. Volksfestes der Deutschen Gilden von Amerika am Sonntag, 22. August, im Elm Tree-Grove ladet alle Mitglieder und deren Freunde ein, an dem großen Piknik und Sommernachtsfest theilzunehmen. Großes Preiskegeln mit Geld- und sonstigen Preisen steht auf dem Programm. Auch am Glücksrad werden Jung und Alt für wenig Geld wunderschöne und werthvolle Sachen erhalten können. Für allerlei sonstige Belustigungen, namentlich gute Musik, um die Theilnehmer auf's Beste zu unterhalten, ist gesorgt worden. Kurzum, das Komite bietet alles auf, dieses Fest zu einem der schönsten zu gestalten, das die Vereine je abhielten. Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person. Das Vergnügen beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Das jährliche Ordens- und Sommerfest der Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection wird am Sonntag, dem 22. Aug., im National Park (Spachmanns Grove) an N. 40. Ave. und dem Nordarm des Flusses, abgehalten. Der Festplatz ist ein ideales Plätzchen, nicht zu fern der Stadt und doch in fast ländlicher Abgeschiedenheit, mit Rasen, schattigen Bäumen und Wasser, und bietet zahllosen Festtheilnehmern genügend Raum, sich auszutummeln. Die starke Mitgliedschaft der Logen sichert allein schon dem Fest einen großartigen Besuch, und da infolge des Ansehens und der Beliebtheit des Ordens sich immer sehr viele Freunde anzuschließen pflegen, so sieht der Festausschuß großen Schaaren von Besuchern entgegen, zu deren Bewirthung und Unterhaltung große Vorkehrungen getroffen werden. Das Unterhaltungsprogramm umfaßt so ziemlich Alles, was bei Sommerfesten geboten zu werden pflegt, von Tanz bis zu Spielen für Jung und Alt. Die Eintrittskarten, von denen das Stück 25 Cts. kostet, finden bereits raschen Absatz, denn in den Ordenskreisen sieht man dem Fest mit hochgespannter Erwartung entgegen, weil man weiß, daß man sich auf dem Sommerfest immer großartig amüsirt.

Das silberne Jubiläum des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika wird in den Tagen vom 5. bis 7. September mit großen Festlichkeiten und Delegatensitzungen festlich begangen. Am ersten Festtage, Sonntag, 5. Sept., findet ein großer Umzug und in Brands Park ein allgemeines deutsches Volksfest statt. Die Vorkehrungen sind bereits seit längerer Zeit im Gange und lassen schon jetzt auf einen großartigen Verlauf des ganzen Festes schließen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Andres, Andreas, 72 J.; 124 Choctaw Ave.
Finkelstein, Sammey, 8 M.; 365 W. 14. Str.
Hirsch, Edmund, 8 M.; 4937 Seeley Ave.
Haring, Marie, 85 J.; 348 W. Belmont Ave.
Jansen, Josephine, 11 M.; 2800 Union Ave.
Klose, Augusta, 72 J.; 189 N. Paulina Str.
Kusel, Adolph, 46 J.; 12014 Butler Str.
Lengert, Mary, 52 J.; 471 Grand Ave.
Prues, Mary, 58 J.; 323 Wells Str.
Risch, Anna, 5 J.; 3420 Parnell Ave.
Schmidt, Fred, 45 J.; 4676 N. Halsted Str.
Voight, Harry, 40 J.; 688 W. Austin Ave.
Werkmeister, George, 65 J.; 8715 Hermitage Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6548 Madison Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, T. R. Trokey, $8000.
3707 64. Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Edwin Reeves, $2200.
350 Warner Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles J. Arbogast, $7000.
878 N. Albany Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. P. Anderson, $5000.
1824 W. 48. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. G. Kaczkowski, $12,000.
2285 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, S. D. Linehan, $4500.
6959—61 Vincennes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles J. Stokin, $4300.
1343 N. Humboldt Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Carlson, $12,000.
18—22 Throop Str., 2-stöck. Backstein Toiletträume, Little Sisters of the Poor, $6000.
3843 N. Hermitage Ave., 2-stöck. Frame Ladengebäude. Benjamin Morris, $2850.
587—89 Schubert Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, T. W. Taylor, $6500.
165—167 Vedder Str., 1-stöck. Backstein Halle-Gebäude, Gust. Marcoissi, $4000.
5201 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Apotheke, James Ruzicka, $6500.
2745 Harding Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, James Jana, $2000.
7145 Railroad Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, Preston Blair, $000.
5145 Maplewood Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, Robert Smeling, $1200.
2047 W. 39. Place, 1-stöck. Frame-Cottage, L. T. Hamilton, $1200.
326—28 54. Court, 1-stöck. Backstein-Kirche, Schwedische Baptistenkirche, $7500.
5401—15 Inglesjde Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Parker G. Moore, $45,000.
1179 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Ader H. Thoreid, $3400.
440 W. 110. Str., 2-stöck. Frame-Cottage, C. J. Marberg, $1800.
3834 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. L. Alie, $7500.
151 W. Waveland Ave., 2-stöck. Frame Wohngebäude, L. E. Chipman, $3000.

Radikalkur der **Nervenschwäche.**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Bastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bruch geheilt für $10 bis zum 15. August.

Vienna Medical Institute
Dr. E. N. Flint,
260 State Str.

Leute mit kleinen Brüchen sollten bedenken, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Zögern, Anstrengung, Ausgleiten oder Fall mag Euren Bruch enorm groß machen und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt.. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, so sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, wo Ihr jetzt für nur $10 ohne Schneiden und Abhaltung von der Arbeit kurirt werden könnt. Laßt Euch jetzt heilen, so daß Ihr während des warmen Wetters kein Bruchband zu tragen braucht.

Jetzt ist die letzte Gelegenheit, für eine niedrige Gebühr geheilt zu werden. Die $10 Offerte endet positiv am 15. August.

Wir heilen zu niedrigen Preisen.

Taubheit, Katarrh, Nasen-, Hals- u. Lungenleiden, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Afterkrankheiten, Jucken, Haut- und Blutkrankheiten. Geschwüre, schmerzhafte Schwellungen, Absonderungen, Nervenerschöpfung, Rückenschmerzen, Schwindel, schlechtes Gedächtniß, verlorene Lebenskraft u. s. w.
Konsultation frei und vertraulich.
Schreibt, wenn Ihr heute nicht kommen könnt.
Wir sprechen deutsch.
Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
260 State Str. (Zweiter Floor)
Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Oscar H. Jackson, Verbindlichkeiten $757, Bestände $19.50.
Charles H. Moran, Verbindlichkeiten $20,650.48, Bestände $103.
Lena Huß, Verbindlichkeiten $670.20, Bestände $587.21.
John Brady, Verbindlichkeiten $375.65, Bestände $102.85.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Boles gegen Sophie Lisiecki, grausame Behandlung; Frieda gegen G. E. Anderson, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 3. August 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth (neu), $1.06—$1.08; Nr. 3, roth (neu), $1.02—$1.08½; Nr. 2, hart (neu), $1.07—$1.08½; Nr. 3, hart (neu), $1.06—$1.08.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.36.

Mais, Nr. 2 70c; Nr. 2, weiß, 74½c; Nr. 2, gelb, 71—71¼c; Nr. 3. 69½—70c; Nr. 3, weiß, 74c; Nr. 3, gelb. 70¾—71c; Nr. 4, 65—68c.

Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 47c; Nr. 3, 44c; Nr. 3, weiß, 42—45½c; Nr. 4 weiß, 40—42c; Standard, 45½c.

Roggen, Nr. 2, 74—75c; Nr. 3, 73c; Nr. 4, 58—68c.

Gerste. „Malting", 60—62c; „Mixing", 55—58c; „Screenings", 40—55c.

Mehl. Winter-Patents, $6.00—$6.15 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.70—$5.95; besondere Marken, $6.75—$6.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.50—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$10.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.35—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $7.65—$7.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$8.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.70—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$7.35; „Stags", $7.55—$7.85.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$5.00; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.22½
„Dairies", extra, das Pfund	0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.21½
„Ladles", das Pfund	0.20
Packwaare, das Pfund	0.19
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19½—0.22½
„Extras", das Dutzend	0.25½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15 —0.15¼
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	0.13¼—0.13½
Schweizer, das Pfund	0.16 —0.17
Limburger, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.16
Hähne das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.11 —0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.55 —1.25
Zitronen, California, die Kiste	2.50 —4.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.85 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10 —1.25
Ananas, die Kiste	1.50 —3.50
Kraut, die Kiste	0.50 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.10 —0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, der Eimer	0.40 —0.65
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.20
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Zwiebeln, der Sack	0.50 —0.75
Grüne Erbsen, der Sack	1.25 —1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.03½—0.04
Rüben, das Hundert	1.00
Spinat, der Eimer	0.25 —0.40
Rettige, 100 Bündchen	1.00
Süßkorn, der Sack	0.40 —0.00
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50 —2.00
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	0.75 —1.25
Birnen, die Kiste	2.15 —2.35
Pflaumen, 24 Quarts	1.60
Pfirsiche, die Kiste	0.75 —2.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.00 —1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —2.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.00 —1.40
do., schwarze, 16 Quarts	1.25 —1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	125.00—250.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.65 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.25
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.12½
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.55 —0.62

Briefkasten.

Oesterreicher. — Es gibt hierzulande nur eine solche Anstalt, und das ist die Bundes-Kadettenanstalt in West Point. Die Zahl der Zöglinge ist auf 529 beschränkt, neue können also nur eintreten, wenn Vakanzen zu besetzen sind. Vorgeschlagen werden Kandidaten von den Senatoren, bezw. Kongreßabgeordneten, in deren Staat oder Bezirk die Vakanz zu besetzen ist. Der Kandidat muß im Alter von 17 bis 22 Jahren stehen, körperlich vollkommen tauglich sein und eine ziemlich strenge Aufnahmeprüfung bestehen.

Marie W. — Sie erhalten alle gewünschte Auskunft über die hiesigen Vereine dieser Art von der „Searchers' Publishing Co.", 1545 Milwaukee Ave.

F. H. K. — Eine derartige Aufgabe erschien nicht in der „Sonntagpost", auch können wir Ihnen nicht sagen, wie sie zu lösen ist.

Karl R. — Jener Richter heißt Albert C. mit Vornamen und ist im Zimmer 839 des County-Gebäudes zu finden.

Aug. B. — Besucher haben im Zuchthaus zu Joliet täglich Zutritt, mit Ausnahme der Sonn- und gesetzlichen Feiertage.

O. K. — Wenn die betr. Vorschrift das Tragen von „verborgenen" Waffen verbietet, so bedeutet dies noch lange nicht, daß Sie Waffen offen tragen dürfen.

Frau J. F. — Sie können mit der Garfield Park Zweiglinie der Metropolitan Hochbahn direkt, mit der Madison Str. Elektrischen mit Umsteigen nach dem Forest Park gelangen.

St. S. — Der Zoll auf Zigaretten beträgt $4.50 das Pfund und 25 Prozent des Werthes, auf Tabak 55 Cents das Pfund. — Durch die Donauregulirung bei Wien wird der Strom von Nußdorf bis Fischamend in einem Normalbett und Hochwasserbett konzentrirt, die zusammen eine Breite von 759 Metern haben.

N. St. — Wenn der Arbeitslohn eines verheiratheten, mit seiner Familie lebenden Mannes nicht $15 die Woche übersteigt, so kann der Lohn nicht schuldenhalber beschlagnahmt werden.

J. Sch. — Wer Regierungsland aufnehmen will, muß entweder Bürger der Ver. Staaten sein, oder muß das sog erste Papier erworben haben; muß also erklärt haben, daß er die Absicht hat, Bürger zu werden.

J. Sm., Greenbay Ave. — Warum sollte ein Schankwirth nicht Bürger werden können? Er kann sogar Präsident werden, wenn er sonst die nöthigen Eigenschaften hat — und die erforderlichen Stimmen bekommt.

Frau H—g. — Wenn die Grundeigenthumsübertragung sonst giltig ist, so ist sie auch trotz der Nichteintragung giltig. Sie werden gut thun, sich behufs Untersuchung der Sache an einen Rechtsanwalt zu wenden.

Stetiger Leser. — Wir können Ihnen hier keine botanische Abhandlung liefern. — Hierzulande wird mehr die Fichte, in Deutschland die Tanne als Weihnachtsbaum benutzt.

Frau W. F. — Die Rundfahrt kostet rund $2.50. Die Züge gehen von Evanston ab und laufen in Milwaukee an der 3. Str. und Grand Ave. ein.

Leserin. — Wir können Ihnen jene New Yorker Adresse nicht angeben.

A. F., Wells Str. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

C. H., Bernard Str. — Will der Hauswirth einem Miether die Miethe steigern, so kann er das, wenn ein Miethsvertrag besteht, erst nach Ablauf des Vertrages thun. Hat der Miether nur von Monat zu Monat gemiethet, so muß ihm von der Steigerung 30 Tage vorher Notiz gegeben werden. Eine mündliche Ankündigung genügt; besser jedoch ist es, die Notiz schriftlich zu geben.

Leser. — Wurde ein Knabe bei seiner Arbeit verletzt, so kann er den Arbeitgeber auf Schadenersatz verklagen und kann die Forderung so hoch stellen wie er will. Wir rathen Ihnen, den Fall behufs Einbringung der Klage einem Anwalte vorzulegen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Luigi Mirabella, Maria Aodso, 22, 18.
Yanno J. Roth, Ida Großberg, 28, 21.
Abe Kendall, Annie Goldmann, 22, 22.
George Venter, Violet O'Neil, 22, 19.
Fred H. Clutton, E. Virginia Fizen, 24, 24.
Frank J. Tellesch, Anna Karg, 21, 18.
Karl B. Sturgeon, Amelia Wurmle, 27, 21.
Fillipo Scaletto, Maria Talluta, 19, 16.
Isaak Barbrow, Ida Stimor, 33, 33.
Gustav Bresemann, Emma Gagewe, 22, 21.
John Carracante, Catarine Avola, 42, 35.
Sim Chon, Annie Chon, 21, 20.
Robert Irwine, Lillie Bohs, 25, 21.
Edwin Hallman, Mary E. Sherrett.
Paul Beringer, Estelle Fiala, 26, 20.
John M. Fitzmartin, Clara Beattie, 28, 28.
Frank A. Scott, Jennie Auter, 36, 39.
Edwin Clay, Elizabeth Starr, 22, 19.
Jozef Wieloch, Agniezka Les, 25, 25.
Jozef Daraczl, Juli Tirisz, 22, 25.
Day Reckin, Zora Thompson, 27, 26.
Wm. E. Schwarz, Bertha Duebner, 23, 21.
Thoralf Pedersen, Anna Halvorson, 24, 21.
Lewis H. Mercer, Anna L. McDevitt, 28, 26.
Sol Bernstein, Lena Liebermann, 29, 28.
James P. Tesar, Albina Sealacek, 26, 23.
Antoni Grzymkowski, Stefania Cislewska, 21, 18.
John Viehr, Bessie Benes, 27, 21.
Christopher Scheidt, Mary L. Bewt, 28, 23.
Jakob Bedman, Mary Peterson, 28, 22.
William Witt, Gertrude Hofeldt, 22, 21.
Walter H. Bowker, Susie B. Graele, 44, 32.
Frank Winczencz, Barbara Pape, 21, 21.
Andrew Majka, Katarzyna Bobel, 26, 24.
Christian Thompson, Margrethe Koursen, 60, 61.
John Baker, Laura Beard, 40, 40.
George Pelz, Bertha Eckert, 23, 19.
Frank Czanik, Barbara Necesany, 25, 17.
Tomas Szotinaß, Barbara Kebics, 29, 22.
Harry S. Nelson, Sophie Piska, 24, 20.
Harry C. Leben, Adda Barnes, 38, 26.
Everett Floyd, Ivy Smith, 23, 23.
John Clark, Mary Gorman, 37, 34.
Harry Brown, Maggie Ehrenstaw, 42, 38.
Edward H. Platt, Alice P. Gilroy, 30, 21.
Rafael Gawlek, Antonina Wronczik, 29, 21.
George Jay, Louise F. Troyke, 22, 22.
John H. Sandberg, Alma Larson, 31, 20.
William J. Walker, Ella Fox, 57, 58.
Sidney B. Fosmer, Eleanor Chrishop, 23, 21.
Oscar W. Gustafson, Ethel Westergrenn, 25, 20.
Nathan Newman, Esther Ruta, 31, 26.
Michael Heany, Mary Kelly, 22, 23.
Justinas Antoniaitis, Petronela Gelawisute, 22, 19.
Victor A. Kremer, Edna Proesel, 21, 21.
Jozef Lepczynski, Bronislawa Mozzynska, 21, 19.
Leon Ulanski, Elzbieta Krzyzan, 23, 19.
George Martin, Martha Walters, 30, 32.
George W. Phillips, Cora J. Handy, 30, 23.
Louis Backer, Goldie Kaplan, 26, 26.
Newman A. Fitzwater, Bessie Ward, 22, 19.
Frank Zurawski, Bertha Kuich, 30, 21.
Gustaf Resner, Olga Damske, 22, 19.
William Fehr, Rebecca Powell, 21, 18.
Eugene Halloway, Bertha Spelman, 31, 26.
Paul Simoncik, Anna Ribedy, 26, 23.
Yzidor Waickus, Perant Geidaiti, 24, 22.
John Nordstedt, Adolfina A. Nord. 23, 22.
Robert W. Worden, Margaret O'Neil, 23, 23.
Joseph A. Eedley, Martha E. Konopasek, 25, 19.
Gabriel Lipman, Elsa Schwartz, 21, 18.
Robert W. Wainwright, Vallie M. Littlefield, 24, 21.
Lorenz Witek, Mary Kempa, 26, 20.
Carl A. Peterson, Phoebe L. Ramier, 24, 20.
Otto Bolte, Marie Wiemeyer, 23, 24.
Jack P. Edwards, Minnie D. Bartels, 26, 22.
John M. Roß, Julia Schlereth, 26, 21.
Thomas Farrell, Edna Skinner, 29, 32.
Walter A. Mede, Emma Drewke, 24, 21.
Louis J. Popasky, Annie Conway, 33, 30.
William Klein, Margaret Kosmarowski, 22, 18.
Chancellor Pruitt, Elizabeth Hawkins, 38, 31.
Arthur White, Hazel L. Draper, 23, 19.
David Lesler, Louise Roth, 26, 23.
John O'Neill, Mary McAnulty, 27, 25.
Adolf Skarsinski, Ludwika Wybranicka, 26, 19.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

120 Maud Ave., Südwestfront, 16.8-10 bei 100; P. Clausen an Michael Mahler, $2900.
434 Sedgwick Str., Ostfront, 25 bei 124; J. W. Newburn an John P. Gladden, $2200.
Ashland Ave., Südwestecke 37. Place, Ostfront, 49 bei 117; A. M. Wilshire u. And. an Anton Laad, $1800.
Calumet Ave., Südostecke 23. Str., Westfront, 49 bei 159.7; N. W. Mutual Life Ins. Co. an Biz. Herrick, $12,000.
Calumet Ave., 93 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 18¼ bei 124; Arch. Marchand an Militia Reeve, $5000.
2911 Emerald Ave., Westfront, 25 bei 126; Frank Pruka u. And. an John Asplum, $1200.
Morgan Str., 78 F. südl. von 38., Westfront, 52 bei 150; J. W. Le Moyne an Charles J. Ewerts, $1900.
Wood Str., 168 F. südl. von 37., Westfront, 24 bei 125; Frank Kamien an George Kolski, $3120.
16 bis 20 und 24 bis 28 E. 46. Str., Nordfront, 118 bei 120; Erben von Peter Van Vlissingen, Bankerottmasse, durch Trustee, an Myra Swanwick, $10,000.
Dasselbe Grundeigenthum; Myra Swanwick und Gatte, Fred. T. an Ben. Bartlett, $35,000.
47. Str., 128 F. östl. von Kenwood Ave., Nordfront, 75 bei 125.7; Frau Hannah A. Little und Gatte von Valparaiso, Ind., an William A. Ludlow, $18,000.
Indiana Ave., Nordwestecke 61. Str., Ostfront, 198 bei 340, mit 198 F. Westfront an Michigan Ave.; James D. Murphy an den Kathol. Bischof von Chicago, $57,025.
Kenwood Terrace (72. Place), 451 F. östl. von Jeffery Ave., Nordfront, 40 bei 125; Sarah M. Miles an James L. Etter, $1100.
95. Str., Nordostecke Muskegon Ave., Südfront, 148½ bei 170; Atchison Perforating Co. an die Hastings Expreß Co., $5400.
111. Str., 129 F. westl. von Indiana Ave., Südfront, 25 bei 125; G. Simpson an James Woods, $5000.
Ada Str., Nordwestecke 84., Ostfront, 300 bei 263; M. L. Patterson u. And., durch M. in Ch., an Truman W. Brophy, $8281.
California A., Südwestecke 48. Str., Ostfront, 193 bei 125; Mathias Oswald an Deutsche Evangelisch Lutherische Friedensgemeinde, U. A. C., $2600.

Die ältesten Darstellungen der Germanen.

Wenige Museen erfüllen in gleichem Maße wie das in dem prächtigen Renaissancebau des kurfürstlichen Schlosses zu Mainz untergebrachte „Römisch-Germanische Zentralmuseum" die Aufgabe, die Denkmäler als Urkunden und Belege der geschichtlichen Entwicklung darzustellen. Das Mainzer Museum will diese Aufgabe für die deutsche Geschichte erfüllen, leistet also mit der wissenschaftlichen zugleich eine nationale Arbeit. Jetzt veröffentlicht Professor Schumacher als ersten der „Kataloge des Römisch-Germanischen Zentralmuseums" das wissenschaftliche Inventar einer besonders wichtigen Abtheilung der Sammlungen, nämlich ein „Verzeichniß der Abgüsse und wichtigeren Photographien mit Germanendarstellungen" (Mainz, 1909, L. Wilcken). Schumacher hat sich durch dieses Büchlein ein großes Verdienst erworben. Seine Veröffentlichung wird nicht allein in der gelehrten Welt, sondern bei Allen, die sich für die Geschichte des deutschen Volkes interessiren — und welcher Deutsche thäte das nicht — mit Freuden begrüßt werden.

Durchblättern wir dies altgermanische Bilderbuch, so finden wir unter Nr. 1 als älteste Germanendarstellung einen lebhaft an die bekannten Götterstatuen der pergamenischen Schule erinnernden Männerkopf (Original in Brüssel) aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. Wahrscheinlich stellt der Kopf einen Bastarner vor, also einen Angehörigen des ostgermanischen, am Schwarzen Meer sitzenden Stammes, in dem die Griechen zuerst die Germanen kennen lernten. Vielleicht rührt das wichtige Bildniß aber von den Siegesdenkmälern der pergamenischen Könige her, denn leicht können unter den von ihnen besiegten Galliern Bastarner gewesen sein, deren Gebiet die Galater auf ihrem Zuge nach Asien herrührten. Besonders merkwürdig ist die Haartracht des Germanen. Er trägt das Haar nach der rechten Seite gekämmt und über dem rechten Ohr in einen Knoten verschlungen, gerade so, wie es uns Tacitus (Germania 38) von den Sueben berichtet, die ebenfalls ein ostgermanischer Stamm waren. Denselben Haarknoten, diesmal aber über dem linken Ohr, finden wir bei einem Germanen, der auf dem Grabstein eines über den am Boden liegenden Gegner hinwegsprengenden römischen Reiters dargestellt ist (Nr. 7). Auf dem Scheitel sind die Haare zusammengeknotet bei dem Germanen eines anderen Grabsteins (Nr. 18). Auch dies ist nach Tacitus suebische Sitte. Dieses S. 21 wiedergegebene Bild ist ein echt deutscher Typus. Mit dem langen spitz zulaufenden Vollbart und dem mächtigen Schnurrbart, die man sich brandroth zu denken hat, könnte der Suebe ebenso gut ein westfälischer Forstmeister sein. Sehr merkwürdig ist die Tracht der Nr. 20 abgebildeten Germanin. Der Oberkörper ist mit einem eng anliegenden netzförmig gemusterten Gewand bekleidet und die Beine mit ebensolchen Hosen, ein Beweis, daß die Angabe des Tacitus, die Frauentracht habe mit der der Männer übereingestimmt, sich auch auf die Bekleidung der Beine bezieht, während man bisher nur bei den Männern Hosen annahm. Ueber dem auf beiden Seiten lang herabfallenden Haar trägt die Germanin einen Schleier. Prachtvolle Germanentypen bringen die beiden großen Siegessäulen in Rom. Auf der Trajanssäule erscheinen neben den Sarmaten auch germanische Bastarner, kenntlich an dem Haarknoten über dem einen Ohr. Der germanische Typus mit dem mächtigen Wuchs, den breiten Schultern, den schmalen Hüften, dem ausgesprochenen Langschädel, dem trotzigen Gesichtsausdruck, den auch Tacitus hervorhebt, ist vortrefflich wiedergegeben. In reicher Fülle tritt uns altgermanisches Leben auf der zum Andenken an die Besiegung der Markomannen errichteten Markussäule entgegen. Die Männer sind hier bekleidet mit Hose, Leibrock, kurzem Mantel und haben langes Haupt- und Barthaar, die Weiber tragen ein langes Unter- und Obergewand, das die rechte Brust und die Arme freiläßt, und frei herabhängendes Haar. Zum Schluß sei auch auf den Germanenkopf aus bemaltem Thon aufmerksam gemacht, der im letzten Heft (118,1) der Bonner Jahrbücher abgebildet ist. Er gibt einen germanischen Typus wieder, dem man noch heute am Unterrhein begegnet: er erinnert lebhaft an den mit Recht so beliebten „Tünnes" des Kölner Hänneschens.

— Mißverständniß. — Herr A.: Also darf man Ihnen gratuliren, Herr Maier? Was ist's denn, ein Knabe oder ein Mädchen? — Maier: Nanu, davon weiß ich nichts! — Herr A.: Aber Sie erzählten doch eben, Ihre Gemahlin wäre glücklich niedergekommen. — Maier: Ja, mit dem Luftballon!

Jeder **schwache und nervöse Mann** kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und wohl auch jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, hatte an Rücken-, Nieren- und [illegible] zu leiden, war geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft [illegible] stellten sich ein, [illegible] als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte, [illegible] alle Hoffnung aufgegeben [illegible] und Heilung [illegible] und kränklich sind, [illegible] und Erfahrung [illegible] oder Sonntag Vormittags besuchen wollen.

Jakob Schumacher, 71 Lincoln Ave.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Unser **Radical Cure Bruchband**

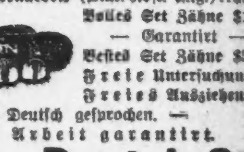
ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Ungezählt von erfahrenen Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude.
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22...$1.50 | Brückenarbeit ..$1.00
Goldfüllungen ......50c | Silberfüllungen.. 25c
Re-Enameling (Materialkosten ung.).......$2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.)..$2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.



Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $3 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

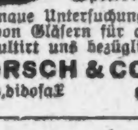
Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos.
Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.

ASTHMA
Heufieber und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Es währt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Sevrub, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Ill., in der Apotheke.



Bekanntester **Optiker** der Nordseite.
E. Strassburger
563 Lincoln Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erprobte deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Ein eidgenössisches Besoldungsgesetz. — Aus der ostschweizerischen Stickerei-Industrie. — Schweizerische Presse. — Wie vor 50 Jahren das Rütli erworben wurde. — Höhenweg vom Genfersee bis zum Mittelmeer. — Hartes Loos der Zermatterinnen. — Der Uetliberg bei Zürich. — Schweizerische Landesbibliothek. — Schloß Tarasp. — Das St. Galler Jugendfest. — Eremitenstab des Niklaus von Flüe aus Unterwalden.

In der jüngsten Session der Bundesversammlung ist ein Besoldungsgesetz für die eidgenössischen Beamten und Angestellten durchberathen und angenommen worden. Dasselbe ist gegenwärtig dem Referendum unterstellt und es läßt sich heute noch nicht sagen, ob dieses ergriffen oder ob die Vorlage unbeanstandet passiren wird. Die Tendenz des Gesetzes ist die, daß die fixen Besoldungen aller im ausschließlichen Dienste der Bundesverwaltung stehenden Beamten und Angestellten erhöht werden sollen und zwar die Minimalsätze um 200 Fr. und die Maxima um 300 Fr. Die nach dreijähriger Amtsdauer eintretende periodische Gehaltsaufbesserung wurde von 300 Fr. auf 400 Fr. erhöht. Der schweizerische Bundesstaat zählt etwa 13,200 Beamte und Angestellte, 3000 Postablagehalter und Telegraphisten und ca. 3500 Arbeiter, die zum Theil in diese Besoldungserhöhungen einbezogen sind. Die vorgesehenen Aufbesserungen sollen für den Bund eine jährliche Mehrauslage von im Ganzen annähernd 4 Millionen Franken zur Folge haben. Wenn man aber von dieser Summe die seit zwei Jahren geleistete Theuerungszulage in Abzug bringt, da sie nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes in Wegfall kommen soll, so beträgt die jährliche Mehrbelastung der eidgenössischen Staatskasse immer noch 2 Millionen Fr. Zieht man in Betracht, daß die Zölle im Jahre 1908 ganze 2 Millionen Fr. weniger eingebracht haben als z. B. in 1907, und daß das Ergebniß für 1909 voraussichtlich nicht besser sein wird, daß ferner auch der Einnahmenüberschuß bei den Bundesbahnen stark zurückgeht, so wird man den eidgenössischen Räthen eine weitgehende Beamtenfreundlichkeit nicht absprechen können. Der Nationalrath hat das Gesetz mit 132 Stimmen angenommen; mit „Nein" votirte Niemand. Dennoch wäre es zu optimistisch, wenn daraus der Schluß gezogen werden wollte, daß die Vorlage nun auch ungefährdet am Referendum vorbeikommen werde.

Der Wanderer, der von Deutschland her über den Bodensee seine Fahrt nach der Schweiz nimmt, erblickt in blauer Ferne die ragenden Gipfel der imposanten Alpenkette, welche als ein geschlossenes Gebilde den Horizont beherrscht. An ihren Fuß geschmiegt, liegt das malerische Appenzellerländchen, sorglich nach den Konfessionen in das katholische Innerrhoden und das protestantische Außerrhoden getheilt. Appenzell ist das Land der feinen Handstickerei, der Vorläuferin und Meisterin der so mächtig und groß gewordenen Maschinenstickerei. Einen schärferen industriellen Charakter hat die Maschinenstickerei angenommen. Sie hat die althergebrachte Weberei vielfach verdrängt. Zuerst in größeren Fabriken eingerichtet, hat sie, dem alemannischen Zuge folgend, der das eigene Heim der Massenwohnung vorzieht, bald auch den Weg selbst in die kleinsten Häuschen gefunden. Oft sieht man in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Thurgau, nicht selten auch im Züricher Oberland an einfachen Dorfhäuschen, sowie an alleinstehenden, hüttenähnlichen Bauten einen Anbau mit großen, hellen Fenstern und einer verhältnißmäßig großen Stockwerkshöhe. Das sind die Einzelsticklokale, wo eine Maschine aufgestellt ist, welche, vom Familienvater betrieben und von den Angehörigen bedient wird und jahrein, jahraus ein schönes Stück Baargeld ins Haus bringt. Etwa 12,000 solcher Handstickmaschinen im Werthe von über 20 Millionen Franken barg dieser Theil der Landschaft im Jahre 1900. In neuerer Zeit hat die Schifflemaschinenstickerei, welche fast ausschließlich im Großbetrieb arbeitet, eine bedeutende Zahl Handmaschinen verdrängt u. man muß leider befürchten, daß sie durch ihre Ueberproduktion in nicht ferner Zeit nicht nur sich selbst, sondern die ganze Industrie ruiniren werde.

Zufolge der Statistik des kürzlich in Genf herausgegebenen Jahrbuchs der Schweizer Presse erscheinen gegenwärtig in der Schweiz 1332 Zeitungen und Zeitschriften. An der Spitze stehen die Kantone Zürich mit 255 und Bern mit 253 Publikationen. Dann folgen Waadt 141 und Genf mit 129 Zeitungen und Zeitschriften. Baselstadt weist deren 71 auf und St. Gallen 69, Aargau 56, Neuenburg 53, Luzern 47, Tessin 39, Freiburg und Graubünden je 34, Thurgau 33, Solothurn 28, Schwyz 16, Schaffhausen und Baselland je 15, Wallis 14. Weniger als 10 Zeitungen und Zeitschriften besitzen die Kantone Appenzell, Glarus, Unterwalden, Uri und Zug. Noch sind keine 40 Jahre verflossen, da in Uri, Obwalden und Appenzell Innerrhoden keine einzige Zeitung oder Zeitschrift herausgegeben wurde.

Nachdem am 23. Sept. 1858 die in Schwyz versammelte schweizerische gemeinnützige Gesellschaft den Beschluß gefaßt hatte, das Rütli, die Geburtsstätte der Eidgenossenschaft, für die schweizerische Nation zu erwerben, die erforderlichen Mittel durch eine freiwillige Nationalsteuer aufzubringen, richtete der Vorstand derselben Gesellschaft am 3. März 1859 einen Aufruf an das Schweizervolk für den Ankauf des Rütli, in welchem es u. a. heißt: „Das Rütli wird Eigenthum der Nation um die Summe von 55,000 Fr. Diese Summe wird — wir zählen mit Zuversicht darauf — das Schweizervolk uns freudig entgegenbringen. Es wird nicht lange fragen, ob der Boden, der ihm wie kein anderer im Vaterlande lieb und heilig ist, nicht zu theuer erkauft sei. So erlassen wir frohen Muthes diesen Aufruf zur Betheiligung an der Erwerbung des Rütli. Es ist vor allem die Jugend des Vaterlandes, an die wir uns wenden. Sie, in deren empfänglichem Gemüthe die Geschichte des feierlichen Eidschwures der Männer von Uri, Schwyz und Unterwalden auf dem einsamen Rütli mit untilgbaren Zügen sich eingegraben hat, sie mag ihre jugendliche Begeisterung für das schöne freie Vaterland mit dem Verdienste schmücken, vieles, ja das meiste mitgewirkt zu haben zur Gewinnung jener geweihten Stätte für das gesammte Volk. Die Schulen des Vaterlandes von den untersten bis zu den obersten seien die Sammelstätten für ihre Beiträge. Alle Schüler und Schülerinnen mögen sich der Gelegenheit erfreuen, ihr Scherflein, wenn auch noch so klein, beizutragen zum gemeinsamen Opfer nationaler Pietät." Sogleich begann die Sammlung in den Schulen und Viele gibt es, die sich heute noch wohl erinnern, wie freudig die Schüler ihr Scherflein beitrugen. Zum Andenken wurde den Spendern ein Rütlibildniß geschenkt, das man heutzutage noch in Wohnstuben eingerahmt vorfindet. Jede Schule aber erhielt Schillers „Wilhelm Tell" zum Geschenk.

Der Touring Club de France hat letzthin die Initiative ergriffen, um zwischen Evian am Genfersee und Nizza in der Riviera einen Höhenweg zu erstellen, der alle bisherigen Alpenübergänge in den Hintergrund drängen soll. Dieser Höhenweg wird acht Pässe überschreiten, deren höchster 2770 Meter über Meer liegt und er wird dadurch die höchstgelegene Fahrstraße Europas sein; denn der Stelviopaß in Tirol überschreitet die Alpen in der Höhe von nur 2759 Meter. Der neue Weg würde die Länge von 615 Kilometern erhalten, von denen nur 25 Kilometer neu zu erstellen sind. Dagegen müssen die übrigen Wege erweitert und verbessert werden. Ferner sind eine Anzahl Brücken zu erstellen. Die Baukosten sollen im ganzen 4 Millionen Franken betragen. Der französische Staat leistet 3 Millionen, der Touring Club 180,000 Franken; den Rest übernehmen die interessirten Gegenden. Die Ausführung des Projektes gilt als gesichert.

Hart ist das Loos der Frauen von Zermatt. Das Weib muß dem Roggen schmeicheln, daß er in zwei Sommern zur Reife gedeiht; es muß die Arve und die Lärche am Berghang fällen, das Holz in's Thal schlitteln, das Heu und Wildheu mähen und sammeln und über die Felswände hinunter werfen, die Wässerwasserfuhren zimmern und das Vieh besorgen, während die Männer mit den Fremden über die Berge und Gletscher reisen. Die Amerikanerinnen werden mir zugeben, daß es etwas zu viel verlangt wäre, wollte man von den Zermatterinnen verlangen, daß sie auch noch hübsch, heiter und lustig seien. Doch sind sie nicht ganz ohne Koketterie. Sie tragen ein rothes Zipfelhalstuch über dem dunklen Kleid; sie stellen Geranien auf die Gesimse vor den kleinen löcherartigen Fenstern der dunklen Hütten und pflanzen neben die flechtenumsponnenen Steine, die das Holzdach beschweren, die Hauswurz als Schirmerin des häuslichen Friedens auf den First. Das ist ihr Prunk und ihr Stolz. Dazu kommt als besondere Freude ein Pfeifchen Tabak. Ein Weib, das mit schwerer Kraxe am Rücken, mit Beil und Säge auf der Schulter mit einem Rudel Kinder am Rock und die Pfeife im Mund von den Bergen stillkräftig niedersteigt, das ist die rechte Zermatterin. Verdient sie nicht die Hochachtung Aller?

Der 874 Meter hohe Uetliberg ist der schönste und meistbesuchte Aussichtspunkt Zürichs und einer der schönsten und dankbarsten der ganzen Ostschweiz; es wird wohl überhaupt keinen zweiten Berg geben, der gleich nahe einer großen Stadt, gleich bequem erreichbar und dessen Rundsicht von gleicher Großartigkeit ist. In weniger als einer halben Stunde führt uns die Uetlibergbahn mitten aus der Stadt hinauf auf die Höhe des Berges, der ganz abgesehen von der ihm eigenen Lieblichkeit, seinen schönen bewaldeten Ausläufern, einen Rundblick über die mächtige Alpenkette gestattet. Von dem 66 Kilometer entfernten Säntis im Nordosten bis an die 153 Kilometer fernen Diablerets im Westen reicht diese Rundschau und dazwischen sieht man die Vorarlberger Alpen, Alvier, Glärnisch, Speer, die Berge der Urkantone und des Berner Oberlandes, Finsteraarhorn, Wetterhörner, Mönch, Eiger und Jungfrau, Hunderte von schnee- und eisbedeckten Gipfeln und Gletschern. Zu Füßen aber liegen der blaue Zürchersee mit seinen herrlichen Ufern, die sich weithin präsentiren, die Stadt Zürich, die von dieser Hochwarte aus fast vollständig überblickt werden kann, gen Westen in seiner ganzen Länge und Breite das dörfer- und rebenreiche untere Limmatthal bis hinab nach der alten Bäderstadt Baden.

Die schweizerische Landesbibliothek mit Sitz in Bern besteht seit 15 Jahren. Ihre Aufgabe und ihre Thätigkeit haben in dieser Zeit eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Das Personal besteht aus 15 dauernd beschäftigten Beamten. Eine Hauptaufgabe der Bibliothek ist das Sammeln von Büchern und Druckschriften, die auf die Schweiz irgendwie Bezug nehmen. Da ist es interessant zu erfahren, was in diesem Lande Jahr für Jahr an Publikationen, Veröffentlichungen von Behörden, Gesellschaften, Vereinen, sowie an Privatprodukten veröffentlicht wird. Jedes Jahr erscheinen mindestens 8000 neue Broschüren und Bände, von denen die meisten in der Landesbibliothek zusammentreffen. Zu Ende 1908 zählte die Bibliothek über 200,000 Nummern mit annähernd 350,000 Stücken, die Doubletten nicht mitgerechnet. Der Ausleiheverkehr beziffert sich jährlich auf zirka 30,000 Werke im Ein- und Ausgang.

Schloß Tarasp erhebt sich auf hoher Felsenzinne über dem weltbekannten Kur- und Badeort gleichen Namens im Kanton Graubünden. Seine weißen Mauern sind weithin sichtbar und diese alte Feste des Unterengadins gehört zu Graubündens schönsten und besterhaltenen Schlössern. Schloß Tarasp ist die Stammburg der einstigen Ritter von Tarasp. Diese Grafen oder Ritter erscheinen urkundlich erstmals in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Schon damals zählten sie zu den mächtigsten Dynastien im Inn- und Etschthale; sie waren auch anderwärts begütert. Im Jahre 1078 gründeten sie in Schuls ein Benediktinerkloster, das sie jedoch in 1146 nach Marienberg im Wintschgau verlegten. In 1185 starb das Rittergeschlecht aus; ihr Vermögen kam in den Besitz von Klöstern und frommen Stiften. In 1239 wurden die Grafen von Tirol Eigenthümer des Schlosses; in deren Namen residirten in der Folge auf Tarasp verschiedene Edelleute aus Graubünden, so die Planta, Stampa, Jaeklin, die Mohren von Hernetz. Im Jahre 1815 gelangte das Schloß in den Besitz des Staates Graubünden, der es wieder an Privatleute verkaufte. Gegenwärtig ist Baron Lingner aus Dresden Eigenthümer des Gebäudes. Derselbe unterzog es in den beiden letzten Jahren einer umfangreichen Restauration, die dringend nothwendig geworden war. Schloß Tarasp wird dem Zahn der Zeit noch nicht so bald zum Opfer fallen.

Vielleicht kein zweites in ähnlicher Regelmäßigkeit und Treue zur Tradition abgehaltenes Fest bewahrt seine Frische und Anziehungskraft so ungemindert wie das in weitester Runde berühmte Jugendfest der Stadt St. Gallen, das jedes Jahr in der zweiten Hälfte des Juli oder spätestens in der ersten des August auf dem nahen Rosenberg, einem Wiesenplateau im Norden der Stadt, abgehalten wird. Jedesmal hat schon der Vorabend sein Festfieber, als ob es sich um ein noch nie erlebtes, sehnsüchtig erwartetes Ereigniß handelte, um dessen Gelingen die betheiligten Herzen bangen. Durch die Gassen wandelnd, sieht der Kinderfreund viele kleine Hände Guirlanden winden, Blumenkörbchen füllen, Hellebarden und Armbrüste bekränzen. Kaum sind die Kadetten von ihrer Hauptprobe für das morgige Kampfspiel zurückgekehrt, so umstellt ihr Tambourkorps ein neugieriges Publikum noch jüngerer Jahrgänge, um auf den Zapfenstreich zu lauern, der das erste verheißungsvolle Zeichen zur Abhaltung des Festes, das in erster Linie gutes, schönes Wetter verlangt, ist. Treibende Sorge läßt am frühen Morgen nicht mehr ruhen. Bald erdröhnen Kanonenschüsse von der nahen Falkenburg herab; sie verkünden, daß das Fest heute gefeiert wird. Auf die Kinder wirft die Vorfreude ihren Zauber mit unfehlbarer und unverwüstlicher Kraft, während die Erwachsenen wissen, daß ihr Reiz den reinsten und reichsten Genuß überhaupt bewirkt. Das Interesse von fremden und einheimischen Zuschauern wird nicht kleiner, obwohl der Festzug jedes Jahr die gleiche Anordnung und denselben Anblick bietet.

Knaben, mit kleinen Beilen auf den Schultern, gehen voraus, Tambourenknirpse hinter ihnen drein, die unterste Klasse mit dem Hauptmann und Fähnrich an der Spitze, die „Gemeinen", alle bewehrt mit höchst ungefährlichen Hellebarden—so hebt der Zug an und setzt sich fort bis in die höchsten Mädchenklassen hinauf, die alle in tadelloses Weiß gekleidet und unter Blumenbogen den „wandelnden Garten" abschließen. „Zerstreuet Euch nun nach allen Seiten!" heißt jetzt die Parole droben auf dem Festplatze, auf dem in den nächsten Stunden etwa 5000 kleine und große Schülerinnen bei Spielen und Tänzen auf dem weiten, mäßig ansteigenden Wiesenplane sich tummeln. So gehen wir von einem Tanzboden zum andern, halten bald bei Armbrustschützen, bald vor Kletterstangen still oder schauen Ringelreihen zu, bis uns der größere Ernst des Gewehrturnens der Kantonsschule-Kadetten an das höher gesteckte Ziel desselben, die Hebung schweizerischer Wehrkraft, erinnert und die Leistungen im Wettturnen uns überraschen mit Beweisen edlen Ehrgeizes.

Im bunten Chaos, wie es sich aus der Gesammtperspektive ansieht, herrscht tadellose Ruhe und Ordnung der Einzelgruppen. Die Glanzleistung der Kadetten ist der Landsknechtreigen mit Hellebarden und Schwertern. Als Mittagsmahl erhält jedes Kind, die kleinen und die großen, eine lange gewichtige Bratwurst (berühmte St. Galler Spezialität), ferner Wein und Brot, zum Abendimbiß die Knaben Wein und Brot, die Mädchen Kaffee mit Milch. Zur Bestreitung der Kosten besteht ein Fonds; soweit dieser nicht hinreicht, wird die Kasse der Schulgemeinde in Anspruch genommen. Nach dem Mittagessen hält irgend ein höherer kantonaler oder städtischer Beamter eine kurze Ansprache an die festfeiernde Jugend, in der er besonders die Schüler der höheren Schulen ermahnt, tüchtig zu lernen und wackere Bürger und Patrioten zu werden. Dann werden heitere und ernste Spiele und Gesänge noch einige Stunden fortgesetzt und Abends etwa um 6 Uhr der Festzug neu geordnet und der Rückweg nach der Stadt angetreten.

Mehr und mehr hat sich im Laufe der Jahre dieses Jugendfest zum St. Galler Volksfest ausgestaltet; denn in den Nachmittagsstunden feiert Klein und Groß und Alles vergnügt sich auf dem Berge der Rosen. Wer aber einst Schulkind war in der Gallusstadt, den verläßt nie in seinem Leben die dankbare Erinnerung an diesen schönsten Tag in goldener Jugendzeit.

Den wenigsten Schweizern im Auslande mag bekannt sein, daß sich der Eremitenstab des sel. Bruders Niklaus von der Flüe aus Sachseln, des historischen Friedensstifters in der Tagsatzung zu Stans 1481, im Luzerner Staatsarchiv befindet. Aus dem einstigen einfachen Weißdornstabe, gekrönt mit einem einfachen Silberkreuz, ist im Laufe der Zeit freilich ein feingeschmückter Stock geworden, indem er durch die Hände zahlreicher Verehrer ging. Auf diese Weise kam er auch in das Frauenkloster Rathausen. Die Aebtissin Johanna Mayr von Baldegg ließ in 1712 den Stab in Silber fassen, stellte ihn hinter Glas und Ebenholz und überlieferte ihn so der Nachwelt. Im Jahre 1848 wurde das Kloster aufgehoben und nun wanderte der „Klausenstab" als Staatseigenthum nach Luzern.

J. G.

Vergeßt nicht

Campholin (eine Salbe, hergestellt von Camphor, Menthol Extrakten und Oelen) zu versuchen, wenn Ihr an rheumatischen Schmerzen in irgend einer Form leidet. Es unterstützt den Blutumlauf, und hilft der Natur die Schmerzen zu beseitigen. Leute, die es gebraucht haben, sind des Lobes voll davon, warum solltet Ihr es nicht auch versuchen? Die meisten Apotheker haben es vorräthig; wenn Ihr es aber in Eurer Nachbarschaft nicht bekommen könnt, geht zur Central Drug Co., 100 State Str., oder zur Public Drug Co., 150 State Str., oder Buck und Rayner, Ecke State und Madison. Diese Firmen verkaufen es massenhaft und sagen, daß es Alle, die es kauften, zufrieden zu stellen schien. Warum versucht Ihr es nicht, wenn Ihr Schmerzen habt?

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Männer- u. Knaben-Hemden, Gowns etc.
in einer großen Räumung nach der Inventur!

ist unsere Neuigkeit für Mittwoch — die Preise sind herabgesetzt unter die gewöhnlichen Kosten. — Hier ist die Gelegenheit, wo ein Mann soviel Geld sparen kann, wie er nur will.

69c für $1.00 Negligeehemden, m. einfachem od. gefaltetem Busen.
79c für hochfeine $1.25 und $1.50 Negligeehemden für Männer.
1.15 f. Pongee Männer Negligeehemden, mit weichem Kragen, u. eil. seid. Hemden, $1.50 bis $2.00 Werthe.

1.50 für einfache blau und weiße seidene Männerhemden mit festem Kragen $2.50 Werthe.
39c f. 75c Muslin Nachthemden, werth 75c.
43c für schwarze Sateen Hemden, die 75c Qualität.
39c Blaue Chambray Negligee-Hemden für Männer, sehr gute Qualität.
$1.00 für extra große kundengemachte Männerhemden — werth bis zu $2.00. Größen 17 bis 19.
55c für Männer-Negligeehemden, nette schwarz und weiße Muster, Gr. 14 bis 17 — werth $1.
$1.00 für fancy Westen für Männer, nette Muster, Gr. 34 bis 6, werth bis zu $3.00.
29c für Negligeehemden für Knaben, helle u. dunkle Muster, 50c Hemden.
25c für Männer-Hosenträger, Lisle und schwere Webs, uns. 50c Qual.

Räumung — Nach der Inventur.

Beinkleider aus gutem Muslin gemacht, Umbrella Facon, mit voller Flounce, 39c Qualität. 25c
Sacques und Kimonos, aus Percale gemacht, ein 65c Werth zu 38c
Strümpfe für schwarze oder lohfarbige nahtlose Damenstrümpfe, die 10c Qual., per Paar 6c
Socken Braune od. blaue nahtlose Männersocken, wth. 10c, per Paar 5c
Anzüge für Knaben—in einfachen oder Bloomer Facons, dunkle Worsted u. Cassimere Stoffe, 3 bis 16 Jahre, 25c Wth., zu $1.19

Hosen für dunkle Worsted Männerhosen — in braunen od. grauen Schattirungen — 30 bis 42 Taillenmaß — werth $2, zu $1.00
Lawns Bedruckte Lawns, in hellem oder dunklem Grund, viele Muster, 12½c Waaren, Yard zu 3½c
Percales 36 Zoll breit — heller Grund, große Auswahl von Farben und Mustern, 12½c Qualität, Yard 6½c
Damast Gebleicht, Tafel-Damast, feinster mercerized, 60 Zoll br., gute 30c Qualität, die Yard zu 21c

Blankets Graue doppelte baumwoll. Bettblankets, feiner weicher Finish, farbiger Border, 59c Werth, per Paar 43c
Oxfords und Ankle Strap Pumps f. Damen, in lohfarbig, in neuesten Facons — $2 und $2.50 Werthe, zu $1.29
Slippers In Ankle Strap und Colonial Facons — schwarzes u. lohfarbiges Suede, Größ. 8½ bis 11 u. 11½ bis 2. Unsere 1.50 Slippers zu 69c
Boiler Waschkessel aus schwerem Blech, mit Kupferboden u. Rand, zu 69c

Spitzen Englische Torchon Spitzen und Einsätze — reguläre 5c-Werthe — die Yard zu 2c
Taschentücher 150 Dutzend farbige bordirte Männer-Taschentücher 5c-Qual., das Stück 2½c
Skirts von wollenen Stoffen hergestellt — die $5.00 Qualität; ebenfalls Coats zu $1.98
Coats Skirts und Waschkleider — sie sind aufwärts bis zu $3.50 werth — zu $1.48
Salzbüchsen Importirte mit blauen Dekorationen mit Holzdeckel, speziell zu 23c

Kaffee Frisch geröstet, das Pfund zu 10½c

Seifen-Chips: Beste Laundry Seifen-Chips, 3 Pfd. für 10c

Wenn Eure Zähne beginnen, Euch Beschwerden zu machen, paßt auf.
Dr. Bloomenthal Zahnarzt bei Wieboldt's
Früher 11 Jahre gegenüber Wieboldts.
Hohe Preise für immer abgeschafft.

Pulver: Snow White Washing Powder — großes 20c Packet — zu 15c

Notions: Schwarze Nähseide, Spule 2½c; Haken und Oesen, 2 Dutzend für 1c; 5c Karte nickelplattirte Sicherheitsnadeln, für 2c; 50c und 75c Gürtel, neueste Facons, Stück zu 25c

Liköre: California Portwein, per Gallone 55c; Kümmel (Aug. Schimmel), per Flasche 40c; $1.00 Alte Whiskey, volles Quart 49c; Tafelbier, per Kiste von 2 Dutzend Flaschen 65c

Zigarren: Lillian Russell od. American Citizen 5c Straight Zigarre, 11 für 25c; 69c; 24c; Famous Long Cut Rauchtabak, 1-Pfd.-Packet 21c

Drogen: 15c; 15c; 61c; 12½c

Brillen sind gut für schwache Augen
und beseitigen auch Kopfschmerzen, wenn zeitig angewendet.
Hirsch Augen-Spezialist bei Wieboldt's
Goldene Brillen — $1.95 — $2.95 und $3.95 vollständig.

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat August.
Abfahrt von Chicago am 8. August
Schnellzug ohne Umsteigen.
$10 gespart, wer diese Reisegelegenheit benutzt. Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. mz15,modifa*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 8., 22. August, 5., 19. September und 3. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
ZINNER, BOCK & Co.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
jl11—agi0X

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str. Chicago, Ill. Phone Harrison 1719.
12feb*

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement).
17jansondifx*

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bido*

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Sap,bidofa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,fondifx*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 3. August, Kronpr. Wilhelm n. Bremen
Dienstag, 3. August, Nordland nach Rotterdam
Mittwoch, 4. August, Oceania nach Triest.
Mittwoch, 4. Aug., Präs. Grant nach Hamburg
Donnerst., 5. Aug., Geo. Washington n. Bremen
Samstag, 5. August, Kroonland n. Antwerpen
Samstag, 7. Aug., Kais. Aug. Viktoria n. Hamb.
Dienstag, 10. Aug., Rotterdam n. Rotterdam
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.
19jl,modiofa*